THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 390 auf der 8. und 9. Seite Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 5. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 133

# Deutsche Flotte verfolgt Briten, diese kneifen aber aus!

## Deutschlands Flottensieg.

### Die Zahl der zerstörten britischen Schiffe mindestens 20.

### Briten lügen weiter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 5. Juni. (Ueber London.) Halbamtlich wird aus Berlin über die Seeschlacht bei Jütland noch gemeldet, daß die Briten mindestens 20 Schiffe verloren haben.

Die deutsche Hochseeflotte fuhr abermals aus, in der Hoffnung, Teile der englischen Flotte, über die berichtet worden war, daß sie vor der Südküste Norwegens seien, in einen Kampf zu verwickeln. Es wurden auch einige kleine Kreuzer der „Calliope"-Klasse bemerkt; diese flohen aber in der größten Eile nordwärts, sowie die deutschen Kreuzer sich anschickten, mit ihnen anzubinden.

Amsterdam, 4. Juni. (Ueber London.) Im preußischen Landtag verlas Präsident Graf Schwerin die Antwort des Kaisers auf das Glückwunschtelegramm zu dem großen Sieg der deutschen Hochseeflotte über die weit überlegene britische Schlachtflotte. Der Kaiser sagt:

„Mit Ihnen bin ich stolz auf unsere mächtige Flotte, welche durch diese Waffentat sich einem überlegenen Feind ebenbürtig erwiesen hat."

Berlin, 5. Juni. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Ein zuverlässiger Bericht über die Seeschlacht in der Nordsee wurde heute hier veröffentlicht. Er gibt im Allgemeinen ein klares Bild über den Kampf zwischen der deutschen Hochseeflotte und der britischen Armada, sagt aber aus strategischen Gründen nichts über Einzelheiten, obgleich die Deutschen schon jetzt so gerne etwas über die Art und Weise hören möchten, in welcher die deutschen Kriegsschiffe die mächtigen britischen auf den Boden des Meeres sandaen. Die Briten versuchen ihr gewaltige Niederlage dadurch zu bemänteln, daß sie behaupten, die deutschen Streitkräfte wären weit bedeutender gewesen als die britischen. Der von der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur veröffentliche Bericht besagt mit Bestimmtheit, es seien 26 mächtige Schlachtschiffe des britischen Admirals Jellico, unter ihnen 6 der modernsten der Elisabeth-Klasse, im Kampf gewesen; außerdem die ganze britische Aufklärungsflotte, bestehend aus Schlachtkreuzern, die bis auf ihre Panzerung ebenso stark sind wie Dreadnoughts. Dadurch war die britische Flotte an Tonnengehalt und Gewicht der Breitseiten mächtiger als die deutsche, und mindestens ebenso modern, wie die vor der Dreadnoughtzeit gebauten deutschen Schiffe, die nur 18 bis 19 Knoten in der Stunde machen können, und von den schnelleren deutschen weit zurückgelassen wurden. In dem vorläufigen Bericht wird noch nichts über Schaden, den deutsche Schiffe erlitten haben, gemeldet, noch über den Verlust an Offizieren u. Mannschaften, und ebensowenig über die glänzende Strategie, welche die deutschen Vizeadmirale Scheer und Hopper entwickelt haben, und die Treffsicherheit der Deutschen, die Genauigkeit und Schneidigkeit, mit der die einzelnen deutschen Schiffe manövrirten. Es ist aber ein offenes Geheimniß, daß die letzteren drei Tatsachen sehr viel zu dem großen Erfolg beigetragen haben. Diesmal konnten die Deutschen, entgegengesetzt wie beim Kampf bei der Doggerbank, selbst die Entfernung wählen, aus der sie ihr Feuer begannen, ungefähr 8 Meilen, und dabei zeigte es sich, daß ihre elf- und zwölfzölligen Geschütze ebenso wirksam waren, wie die dreizehn-, vierzehn- und fünfzehnzölligen der britischen Riesenschiffe. Außerdem konnte aus den deutschen Geschützen öfters gefeuert werden als aus den britischen. Von Marinesachverständigen wird dies als von großer Wichtigkeit bezeichnet. Die britischen Panzerschiffe wurden mit deutschen Geschossen förmlich überschüttet, und auch die britischen Armstrong und Whitworth Geschosse waren wirksam; aber durch die elfzölligen Kruppschen Geschütze wurden den Engländern zwei Treffer beigebracht gegen je einen, den sie erzielen konnten. Das Wetter war den Deutschen insofern günstig, als der Geschützkampf aus nicht zu weiter Entfernung geführt werden mußte.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Berlin, 5. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Großbritanniens Anspruch auf Sieg in der Flottenschlacht vom letzten Mittwoch wird in ganz Deutschland als ein kolossaler Scherz angesehen und ruft nur Lachgefühle hervor!

„Also einen „enormen taktischen Sieg" hat England gewonnen?" sagte ein Regierungsbeamter lachend, — noch zwei solche taktische Siege, und die britische Flotte wird nur noch aus Ruderbooten bestehen!"

Die Deutschen sind sich übrigens vollbewußt, in was für einer peinlichen Lage sich Großbritannien befindet, das sich so viele Jahre mit seiner „unvergleichlichen" Flotte gebrüstet hatte, und dessen letzter Trumpf und Trost auch im jetzigen Kriege immer diese Flotte war. Und nun diese furchtbare Enttäuschung beim ersten wirklichen Kampf!

Es wird auch entschuldigend darauf hingewiesen, daß die britische Admiralität geradezu gezwungen war, falsche Ansprüche zu machen, da sonst die Kunde von der schlimmsten Flottenniederlage dieses Krieges, und einer der schlimmsten überhaupt, eine zu niederdrückende Wirkung auf das englische Volk gehabt hätte.

Zu der britischen Angabe, daß „schwere deutsche Schlachtschiffe versenkt" worden seien, bemerkten deutsche Beamte lächelnd: „Warum nennt denn die britische Admiralität keines derselben? Das sollte leicht genug sein, wenn sie versenkt worden sind. Wir haben es nicht unterlassen, die britischen Schiffe zu nennen, welche untergegangen sind."

Der vormalige Flottenminister Admiral v. Tirpitz ist einer derer, welche zu dem großartigen Sieg der deutschen Flotten warm beglückwünscht worden sind.

Man erwartet, daß Kaiser Wilhelm (der von Berlin nach der östlichen Front gegangen war, aber gestern Nacht wieder auf der Rückkehr von da war, heute über die siegreiche Flotte in Wilhelmshaven Musterung hält.

Berlin, 5. Juni. (Ueber London.) Im heutigen deutschen Admiralitätsbericht hieß es, daß am 31. Mai von einem unserer Tauchboote ein britischer Torpedobootzerstörer, wie ein Ueberlebender sagte, der „Tipperary", beim Humber versenkt wurde. In der Schlacht beim Skagerak wurde der britische Panzerkreuzer „Euryalus" von unseren Geschützen in Brand geschossen und vollständig untauglich gemacht.

London, 5. Juni. Nach letzter Angabe der britischen Admiralität beträgt die Zahl der umgekommenen britischen Flottenoffiziere in der Seeschlacht von Jütland 333. Darunter sind so ziemlich alle Offiziere der großen Schlachtkreuzer „Queen Mary", „Invincible", „Indefatigable", „Defence" und „Black Prince", ferner diejeniger der Torpedojäger „Tipperary", „Turbulent", „Fortune", „Ardent", „Nomad", „Nestor" und „Shark". Die Offiziere vom „Warrior" wurden bis auf einen gerettet, und sämmtliche Offiziere vom „Sparrowhawk". Auf den anderen Schiffen sind 23 Offiziere umgekommen, und 22 verwundet worden.

5 britische Matrosen vom Torpedojäger „Shark", welche ihren Befehlshaber, dessen eines Bein zerschmettert war, sein letztes Geschütz abfeuern sahen, wie das Schiff sank, verdanken die Rettung ihres Lebens dem Kapitän O. C. Christiansen vom dänischen Dampfer „Vidar" und den dänischen und norwegischen Pflegerinnen, welche an Bord dieses Schiffes waren. Diese Frauen waren, wie man glaubt, die einzigen Personen ihres Geschlechts, welche etwas von der Flottenschlacht sahen.

Die britische Admiralität will „die stärksten Gründe für den Glauben haben", daß die Deutschen 18 Kriegsschiffe verloren hätten! (Bestimmter wagt sie sich aber nicht auszudrücken! die fettesten Lügen überläßt sie den Londoner Tagesblättern. A. d. Red.)

London, 5. Juni. Ueberlebende des britischen Kreuzers „Warrior", welche zu Devonport landeten, sagen, „Warrior" und der Kreuzer „Defence" seien zwischen zwei Reihen deutscher Kriegsschiffe hindurchgedampft, mit dem Ergebniß, daß binnen wenigen Minuten die „Defence" in die Luft gesprengt worden sei, während „Warrior" bös mit Geschossen gespickt gewesen sei. Ein Sturm deutscher Granaten sei auf den Verdecken von „Warrior" explodirt und habe mit ihren Gasen die Bemannung beinahe erstickt. Schließlich seien durch britische Verstärkungen die Deutschen auf diesem Teil des Schauplatzes zurückgetrieben worden, und habe man durch Auspumpen „Warrior" flott erhalten, bis ein Hilfsschiff gekommen sei und die Verwundeten weggenommen habe. „Warrior" sei 48 Stunden im Schlepptau dieses Hilfskreuzers befördert worden, aber dann gesunken.

„Invincible" war das erste britische Kriegsschiff, welches versank; dicht darauf folgte „Indefatigable", und wenige Minuten später „Queen Mary."

London, 5. Juni. Britische Flottenoffiziere kolportiren noch immer die Angabe, daß die deutschen Schlachtkreuzer „Hindenburg" und „Lützow" in der Seeschlacht versenkt worden seien, „vielleicht" auch „Seydlitz und noch andere. Aber die britische Admiralität nennt nach wie vor keinerlei Namen!

London, 5. Juni. Die Londoner Zeitungen haben sich jetzt von der furchtbaren britischen Flottenniederlage so weit erholt, daß sie — noch über die Lügen der britischen Admiralität hinausgehend — dieselbe zu einem „vollständigen glorreichen Sieg der Briten" umorgeln!! Die „Morning Post" und andere Blätter bedauern es sehr, daß die Admiralität diesen „Sieg" so berichtet habe, daß er wie eine Niederlage aussah.

London, 5. Juni. Die Briten leugnen die Berliner Meldung über die Versenkung eines britischen Torpedojägers unfern der Mündung des Humber durch ein Tauchboot und die Verbrennung des britischen Kreuzers „Euryalus", am 31. Mai. Sie sagen, „Euryalus" sei während der Schlacht gar nicht in der Nordsee gewesen.

Befestigung einer Bombe an einem Aeroplan.

### Arbeit von Tauchbooten.

London, 5. Juni. Nach einem Lloydsbericht wurden die britischen Dampfer „Dewsland" und „Salmonpool" versenkt. Beide waren, wie es heißt, nicht armirt.

(„Salmonpool" war 4905 Tonnen groß, verließ Adelaide am 19. März und traf am 11. Mai in Las Palmas ein. Seither wurden keine Berichte über ihre Bewegungen veröffentlicht. „Dewsland" hatte eine Wasserverdrängung von 1993 Tonnen.)

Lloyds melden, daß der Dampfer „Materso" (Genua) in den Grund gebohrt wurde.

### Die große deutsche Fleischfrage.

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 27. Mai. (Drahtlos über Sayville, aber mehrere Tage verspätet.) Zivilisten in Deutschland müssen für die nächsten acht Wochen auf Fleisch verzichten, — so sagte der neue „Nahrungsmittelminister" Adolph v. Batocki ganz freimütig zu Ihrem Korrespondenten.

Er fügte hinzu: „Diese Verfügung sollte aber durchaus keine Beunruhigung in Deutschland hervorrufen, und Deutschlands Feinde haben keinen Grund, darüber zu frohlocken.

„Wenn die kommende Ernte auch nur eine mittelmäßige ist, so ist an „Aushungerung" Deutschlands durch die britische Blockade gar nicht zu denken.

„Die „Belagerung" Deutschlands hat gerade erst begonnen. Die kommenden Wochen mögen einiges Mißbehagen bei denjenigen Deutschen verursachen, welche auf Fleisch versessen sind. Ueberdies wird eine Knappheit an Fleisch für mindestens drei Monate bestehen. Das Hornvieh ist jetzt mager, wegen der schwachen Ernte von 1915; es kann jetzt nicht geschlachtet werden. Wir müssen warten, bis es auf der Weide gemästet ist. Mittlerweile aber haben wir Fleisch genug für Militärhospitäler und Plätze, wo es dringend bedurft wird.

„Nahrungsmittel überhaupt sind in Deutschland genug vorhanden; nur müssen sich die Zivilisten für acht Wochen den Fleischgenuß versagen. Wir brauchen keinen Hunger zu befürchten; aber wir müssen nicht nur die jetzige Nahrungslage, sondern auch die im kommenden Winter in Rechnung ziehen. Um Fleischvorrat für den Winter zu haben, müssen wir im Sommer spärlich Fleisch essen. Mitte Juli oder Anfang August wird die Lage sich wieder zu bessern beginnen."

### Türken jagen Russen weiter zurück.

Konstantinopel, 5. Juni. (Ueber London, 1:06 Uhr Nachm.) Die verstärkte türkische Armee im Kaukasus, welche gegen Ende Mai eine Angriffsbewegung gegen die Russen begann, hat dieselben noch weiter zurück getrieben, wie das deutsche Kriegsamt heute verkündet. Die amtliche Meldung lautet:

„An der Kaukasusfront im Zentrum trieben unsere Truppen den linken Flügel des Feindes etwa 40 Kilometer (ungefähr 25 Meilen) weiter zurück, trotz ungünstigen Wetters.

„Alle Versuche des Feindes, seinen Rückzug zu decken oder seine Stellungen wiederzugewinnen, brachen mit schweren Verlusten unter unseren Bajonettangriffen zusammen. Wir machten 50 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengeschütze und andere Waffen sowie Ingenieursmaterial."

### Russen fabeln von 13,000 Gefangenen.

St. Petersburg, 5. Juni. (Ueber London.) Russisch-amtlich wird gesagt, die russischen Streitkräfte hätten an der Front von den Pripetsümpfen bis zu der rumänischen Grenze „große Erfolge" errungen und 13.000 Gefangene gemacht.

### Die Dynamitverbrechen.

**Sieben streikende Drahtspanner angeblich auf frischer Tat erwischt u. zwei geständig.**

Sieben streikende Drahtspanner sind unter dem Verdacht verhaftet worden, die Rädelsführer der Banden zu sein, welche seit Beginn des Ausstandes der Leute der Commonwealth Edison Co., am 19. Mai, eine Menge Dynamitverbrechen begangen, Leitungspfähle und Transmissionskabel und Zweiganlagen in verschiedenen Teilen der Stadt zerstört haben. Durch Durchschneiden der Leitungskabel haben außer einer Anzahl Großindustrieen in Riverdale, südlich vom Calumetfluß, folgende größere Geschäfte gelitten: Die Schulzesche Bäckerei, Wabash Ave. und Ost 55. Str.; Chicago Malleable Casting Co., 43. Str. und Süd Oakley Ave.; Western Foundry Co., West 37. Str. und Süd Kedzie Ave.; Fabrik 1001 Carroll Ave.; Richardson Coal Co., 2534 West Van Buren Straße, und das Empreß Theater, 6216 Süd Halsted Str.

Die Gefangenen sind: Charles Maves, 6218 Honore Str.; J. J. Campbell, 3025 N. Sawyer Avenue; James Sullivan, 4126 N. Mozart Str.; Arthur Robertson, 519 West 59. Str.; A. M. Shangrew, 5725 Süd Oakley Ave.; Michael Juchinski, 2326 West 23. Pl.; James Wilson, 5605 S. Halsted Str. Die Verhafteten wurden angeblich auf frischer Tat ertappt, als sie an der Ecke der Zweiganlage an der Harrison Straße und Kolmar Ave., von der die elektrische Betriebskraft für mehrere Straßenbahnlinien und die Garfield Park Hochbahn geliefert wird, gestern früh eine Dynamitexplosion verursachten; diese richtete nur geringen Schanden an. Hundert Pfund Dynamit, langsam brennende Zünder und Nitratkappen wurden bei Haussuchungen in den Wohnungen von zwei der Verhafteten gefunden. Die Beiden gestehen, daß sie die die Sprengstoffe aus den Anlagen der Dolese & Shepard Co. in Cary, Ill., gestohlen und zur Verwendung in diesem Lohnkampfe nach hier gebracht haben; der eine gab ferner zu, daß er das Dynamit nach dem Hauptquartier der Gewerkschaft Nr. 9 der Elektriker, 740 West Madison Str., getragen und dort verteilt habe.

Stephan Tiecha, Nr. 2521 N. Marshfield Ave. befand sich gestern Abend auf dem Heimwege und ging gerade an der Gasse zwischen Marshfield und Wrightwood Ave. vorüber, als ein Schuß krachte und er von der Kugel in die Schulter getroffen zusammenbrach. Der Mann wurde von der Polizei nach dem St. Mary Hospital überführt, wo er angab, daß er während der Streikperiode auch in den Ausstand getreten war, aber zur Arbeit zurückkehrte, nachdem er von Streikbrechern bedroht worden war. Er glaubt, daß seine Arbeitsgenossen, die sich noch am Streik befinden, es darauf abgesehen hätten, ihm eine Warnung zu geben. Der Schuß wurde, wie er behauptete, aus der Gasse abgefeuert. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

### Der Rüstungsparade wegen.

**Präsident Gompers und Präsident Fitzpatrick gerieten scharf an einander.**

In der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrats kam es zwischen dessen Präsidenten, John Fitzpatrick, und den Präsidenten der American Federation of Labor, Samuel Gompers, zu einer ziemlich heftigen Auseinandersetzung. Bekanntlich nahm der Gewerkschaftsrat vor etwa zwei Wochen entschieden gegen die vorgestern abgehaltene Rüstungsparade Stellung, indem sie geltend machte, sie solle nur den Zwecken der Kapitalisten dienen, während die Arbeiter schließlich würden ihre Knochen zu Markte tragen müssen. Hiermit war Gompers nicht einverstanden und hielt, bei einer anderen Gelegenheit, vor einer Woche eine Ansprache, in welcher er erklärte, daß derjenige, der nicht bereit sei, im Falle der Not für die Republik sein Leben einzusetzen, das Recht verwirkt habe, ihr anzugehören. Dieses gab nun wieder Präsident Fitzpatrick und seinen Anhängern Anlaß, Gompers anzugreifen; sie hatten einen Beschlußantrag ausgearbeitet, welcher in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrats angenommen werden sollte, ehe dieses aber noch geschah, erschien Gompers selbst in der Halle und hielt eine Ansprache, in welcher er mit seinen Gegnern sehr scharf ins Gericht ging. Natürlich war deren Erwiderung in derselben Tonart gehalten, schließlich aber trat eine versöhnlichere Stimmung ein, und der Zwischenfall war damit beigelegt.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Tuscania von Glasgow; Saxonia von Liverpool; Rochambeau von Bordeaux; Verona von Spezia.

Drahtlos signalisirt: Stockholm, von Gothenburg nach New York. (Donnerstag am Dock erwartet.)

Leset die „Sonntagpost"

## Deutsche bleiben erfolgreich!

### In hitzigen Kämpfen zu beiden Seiten der Maas.

### Die Aeroplanzerstörung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 5. Juni. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

Erneute Angriffe durch französische Infanteriemassen gegen deutsche Stellungen an der Verduner Front östlich von der Maas brachen mit schweren Verlusten zusammen.

Berlin (über London.) Folgendes ist der Wortlaut vom Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers:

Westliche Front—Die Briten griffen gestern Abend wiederum die Stellungen an, die wir südöstlich von Ypern eroberten. Der Angriff brach unter unserem Geschützfeuer zusammen.

„Ein nach Gasvorbereitung unternommener schwacher französischer Angriff bei Prunay, in der Champagne, scheiterte.

„An der Verduner Front, westlich von der Maas, feuerte unsere Artillerie auf die feindlichen Batterien und Gräben, mit gutem Erfolg. Französische Infanterie versuchte gegen unsere Gräben westlich von der Straße Haucourt-Esnes vorzurücken, wurde aber zurückgeschlagen.

„Oestlich vom Flusse dauerte der Kampf zwischen dem Caillette-Walde und Damloup mit unverminderter Heftigkeit weiter.

„Die Infanterie des Feindes versuchte in Massenformation, Stellungen wiederzuerobern, die von uns in den letzten paar Tagen genommen wurden. Der Feind machte die größten Anstrengungen an der Fumin-Höhe, südwestlich des Dorfes Vaux, und in dem südlich davon liegenden Gelände. Alle französischen Gegenangriffe waren erfolglos und wurden mit schwersten Verlusten zurückgeschlagen.

„Deutsche Aufklärungs-Abteilungen drangen in feindliche Stellungen entlang der Yser, nördlich von Arras, östlich von Albert und bei Altkirch. Sie nahmen 30 unverwundete französische, zwanzig belgische und fünfunddreißig britische Soldaten zu Gefangenen, erbeuteten auch einen Bombenwerfer.

„Oestliche und Balkanfront—Die Lage ist unverändert.

Aviatik.—Luftgefechte im Mai verliefen für uns sehr erfolgreich. Der Feind verlor in Luftgefechten 36 Aeroplane; außerdem wurden 9 von der Erde aus herabgeschossen und zwei landeten unfreiwillig innerhalb unserer Linien, was den gesammten feindlichen Verlust auf 47 Aeroplane bringt. Wir verloren 11 in Luftgefechten, fünf kehrten nicht zurück, eine Gesammtzahl von 16 Aeroplanen."

Berlin, 5. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Die Engländer richteten mehrere Angriffe gegen die, östlich Ypern von uns eroberten Stellungen, wurden jedoch überall zurückgeworfen.

„Nördlich Arras und in der Gegend von Albert dauerte der Artilleriekampf gestern an. Unsere Truppen trieben an verschiedenen Punkten britische Erkundungsabteilungen zurück.

„Südöstlich Neuville St. Vaast blieben einige feindliche Minensprengungen ohne jedes Ergebniß.

„Links der Maas wurde ein französischer Angriff westlich der Höhe 304 abgeschlagen. Im Lauf dieses Angriffs erbeuteten wir ein Maschinengeschütz.

„Auf dem Ostufer des Flusses nahmen schwere Kämpfe zwischen dem Caillettewald und Damloup einen für uns günstigen Verlauf. Gestern wurden über 500 Franzosen, darunter drei Offiziere, als Gefangene eingebracht und vier Maschinengeschütze erbeutet.

„Westlich Markirch (in den Vogesen) unternahm der Feind mehrere vergebliche Gasangriffe.

„Feindliche Flieger warfen in Flandern Bomben ab. Einige Belgier wurden verletzt. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet.

„Nahe Hollebecke schossen unsere Abwehrgeschütze einen britischen Aeroplan ab.

„Oestlicher und Balkankriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedentung."

Paris, 5. Juni. Das französische Kriegsamt meldet zu Anfang Nachmittag:

„Die Deutschen griffen die französischen Stellungen in der Gegend von Vaux und Damloup (östlich der Maas an der Verduner Front) an. Zwischen dem Fort und dem Dorfe Damloup war die deutsche Offensive besonders heftig. Die Franzosen sind noch immer im Besitz des Forts Vaux.

„In der Nachbarschaft von Douaumont fand heftiger Artilleriekampf statt.

„Erfolglose deutsche Streifzüge wurden in den Vogesen unternommen."

### Neuer britischer Postraub.

Berlin, 5. Juni. Wie aus dem Haag gemeldet, wurde der Holländisch-Amerikanische Dampfer „Noordam", der am 28. Mai von New York in Rotterdam eintraf, von den britischen Behörden gezwungen, seine ganze Post zu Falmouth zu lassen.

### Oesterreicher schlagen Russen und Italiener ab.

Wien, 5. Juni. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Folgender Tagesbericht der österreichisch-ungarischen Heeresleitung vom zweiten Juni wird bekanntgegeben:

„Russischer Kriegsschauplatz: An der bessarabischen Front sowie in Wolhynien werden die Geschützkämpfe mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. An einigen Punkten wurde die, zum Sturmangriff vorgehende russische Infanterie blutig zurückgewiesen.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Unsere Truppen schlugen einen starken und mehrere schwächliche Gegenangriffe auf Monte Barco ab. Wiederholte feindliche Angriffe auf unsere Stellungen nahe Grenzeck und der Mandriello-Gutshof blieben völlig ergebnißlos.

„Auf dem Balkanschauplatz herrscht Ruhe."

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Morgen an Stärke zunehmender Ostwind.

Illinois: Regnschauer heute Abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer; im nordwestlichen Teil heute Abend wärmer.

Indiana: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen.

Nieder Michigan: Unbeständig, heute am Spätabend oder morgen wahrscheinlich Regen.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölkung und Regenschauer morgen, im westlichen und mittlern Teil heute Abend. Etwas wärmer heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 7:21.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Monduntergang: Heute Abend 10:58.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 76 | 3 Uhr Morgens | 59 |
| 4 Uhr Nachm. | 77 | 4 Uhr Morgens | 58 |
| 5 Uhr Nachm. | 76 | 5 Uhr Morgens | 57 |
| 6 Uhr Abends | 74 | 6 Uhr Morgens | 60 |
| 7 Uhr Abends | 72 | 7 Uhr Morgens | 61 |
| 8 Uhr Abends | 69 | 8 Uhr Morgens | 62 |
| 9 Uhr Abends | 66 | 9 Uhr Morgens | 61 |
| 10 Uhr Abends | 65 | 10 Uhr Vorm. | 60 |
| 11 Uhr Abends | 64 | 11 Uhr Vorm. | 59 |
| 12 Uhr Mitternacht | 63 | 12 Uhr Mittags | 59 |
| 1 Uhr Morgens | 62 | 1 Uhr Nachm. | 57 |
| 2 Uhr Morgens | 60 | 2 Uhr Nachm. | [illegible] |

## KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
**Dienstag - Bargains**

**Grocerie-Verkauf.**
Seife, Rub-No-More Seife und Pulver, 6 Packete ... 21c
Salz, 10 Pfund Sack bestes Tischsalz, Dienstag ...... 6½c
Stärke, Argo, großes Packet, Dienstag für ...... 16c
Catsup, Snider's, Pintflasche für ...... 16c

**Waists.**
Reguläre 75c Shirtwaists für Damen, aus schlichten schwarzen, weißen und fancy gestreiften Voiles gemacht; mit fancy Stickerei besetzt und mit dem neuesten Kragen-Effekt versehen; Dienstag ........ 50c

**Unterzeug.**
Reguläre 50c Jersey gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, Cream-Farbe oder reine weiße; halbe Aermel oder lange Aermel; Größen bis zu 44; Dienstag...... 34c

**Strümpfe.**
Reg. 12½c waschechte schwarze Strümpfe für Damen, gesäumter Top, Spliced Fersen u. Zehen; alle Größen; am Dienstag, Paar ..... 7½c

**Hosen.**
Reg. 65c Corduroy- Hosen für Knaben, lohfarbig, Größen 7 bis 16 Jahre; Kniehosen; sind extra stark gemacht; am Dienstag für ...... 47c

**Hüte.**
Hut-Fassons, enganschließende Mode, in Braids, Strohhüten und Spitzen-Strohhüten, in allen Farben; $1.00 Werte, für Dienstag.... 29c

**Handtücher.**
Weiße gesäumte türkische Badehandtücher, extra groß; Größe 23x48 Zoll; regulärer 25c Wert; Dienstag für ...... 17c

**Slippers.**
Badezimmer-Slippers, aus türkischem Zeug gemacht, mit Carpet Sohlen; alle Gr. von 3 bis 11; 25c Wert; Dienstag, das Paar für ...... 15c

**Gardinenstoffe.**
Weiße Gardinen-Swisses, in fancy gestreiften und figurirten Mustern; 36 Zoll breit; ganze Stücke und perfekte Waaren; regul. 12½c Sorte, am Dienstag .. 7½c

**Sash-Gardinen.**
Fertig zum Aufhängen Sash-Gardinen, in Cream oder weiß, Scrims u. Marquisettes; Spitzenkante; 45c Wert; Dienstag, das Paar 27c

**Der Laden ist Montag, Donnerstag und SamstagAbends geöffnet.**

**Post- oder Telephonbestellungen nicht ausgeführt für Dienstag Verkauf Waaren.**

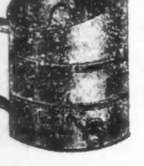
**Beinkleider.**
Weiße Muslin-Beinkleider für Damen; gute Sorte Muslin; breiter Stickerei-Flounce; 50c Wert; am Dienstag 38c

**Spitzen.**
Weiße baumwollene Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze, 2 bis 3½ Zoll breit; 5c und 7c Sorte; Dienstag, die Yard für ...... 3½c

**Kragen.**
Weiße Lawn Matrosen-Kragen für Mädchen, fancy Stickerei Stitching; 10 Wert, am Dienstag ... 5c

**Calico.**
Helle Hemdenzeug-Calicos in kleinen netten gestreiften und figurirten Mustern; ganze Stücke und perfekte Waaren; Dienstag, Yard ..... 5½c

**Küchengeschirr.**
Toilettenpapier, Crepe Tissue, wert 5c die Rolle, sechs für.... 19c
Weiße Porzellan-Suppenschüsseln, 10c Sorte, für.............. 5c
Lackirte blecherne Kaffee-, Tee- oder Zuckerbehälter, 10c Sorte, für.... 5c



Mehlsieb — mit umdrehbarem Griff, die 10c Sorte — verkauft für 5c

Ganz weiße emaillirte Teekessel, Nr. 8 Größe — $1.00 Wert, für..... 57c

Ganz weiße emaillirte Wassereimer, 75c Werte, 10 od. 12 Quart Größe; verkauft zu 45c

Blech-Gießkannen, 4 oder 6 Qt. Größen, 25c Wert, für....... 15c
Grau emaillirte Kochtöpfe, 20c Wert, für................ 9c



## „Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich. . . . . $1.30
jährlich . . . . . $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Leset die „Sonntagpost"


# Deutsches Erbe.

**Roman aus dem Baltenlande von Lena Voß.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(42. Fortsetzung.)

Es kam zu einer ziemlich stürmischen Auseinandersetzung zwischen dem Brautpaar. Leo war empört, daß seine Verlobte ihn auf so lange Zeit verlassen wollte, aber Hilde blieb fest. Sie fühlte, wie nötig es war, einmal in anderer Umgebung zu leben und die Aufregungen des letzten Jahres zu überwinden; sie wollte ganz frei sein von der Vergangenheit, wenn sie in das neue Leben trat. Leo kämpfte leidenschaftlich gegen die lange Trennung, die ihm unerträglich dünkte, in seinem Schmerz und seiner eifersüchtigen Liebe zweifelte er fast an der Neigung seiner Braut.

Da schauten die graublauen Augen ihn traurig an, ein so reifer Ernst lag in dem Blick, daß Leo beschämt zu Boden sah.

„Leo, weißt Du nicht, daß mein gegebenes Wort mir nicht nur die Tat, sondern auch die Gedanken binden wird? Was kann räumliche Entfernung unserer Liebe anhaben? Mein Aufenthalt in Deutschland könnte uns aber den unschätzbaren Vorteil verschaffen, daß wir uns dort von einem evangelischen Geistlichen trauen lassen, dann hat kein Pope dreinzureden."

Leo sah überrascht auf.

„Ich habe das Thema der Religionsfrage nie angeschnitten," fuhr Hilde fort, „denn Dir zuliebe hätte ich auch in die orthodoxe Trauung gewilligt. Aber Du kannst Dir nicht denken, wie schwer es mir würde. Ich bin, wie alle Balten, in so religiösen Anschauungen aufgewachsen, daß ich immer das wehe Gefühl hätte, es hafte ein Makel an unserer Ehe, wenn nicht die Weihe des Bekenntnisses darauf ruht, das mir das einzig lebendig göttliche ist. Ich kann den Popen nicht als Vertreter einer ernsten Gottesgemeinschaft empfinden. Ich vergesse nie, wie ich ihn einmal am Sonnabend Nachmittag zum Badehause gehen sah. Seine langen Haare waren in etwa zwanzig kleine Zöpfe geflochten, von denen jeder unten in eine Papierpapillote gewickelt war. Wahrscheinlich war sein üppiger Haarwuchs noch ordentlich mit Zuckerwasser eingefeuchtet, damit am Sonntag beim Gottesdienst die wallenden Christuslocken auch hielten. Die würdige Bewegung des Segenausteilens soll sich der gute Batuschka (Väterchen, Anrede für den Popen) ja vor dem Spiegel einüben, wie böse Zungen behaupten. An diese lächerlichen Nebenumstände müßte ich immer denken. Die schöne Form der Gottesverehrung könnte mich nie über den leeren Inhalt hinwegtäuschen."

Leo mußte lachen über die lebhafte Art seiner Braut, die sich bei ihrer ernsten Besprechung über die Einfalt des Popen erheitern konnte. Aber das gute Einvernehmen war wieder hergestellt, und er sah die Trennung jetzt in anderem Lichte und willigte, wenn auch mit Herzweh, in den Plan. Leo vergrub sich nach Hildens Abreise ganz in seine Arbeit, die die Zeit vom frühen Morgen bis zum späten Abend ausfüllte. Anforderungen der verschiedensten Art traten an ihn heran.

Die Revolution hatte die Verhältnisse im Lande sehr verändert. Hatte sie den Letten auch keine Verbesserung ihrer heimatlichen Verhältnisse gebracht, der Wunsch nach selbständiger Entwicklung blieb wach in dem Volke, das, einmal zu eigenem Nationalgefühl geweckt, nach weiterer Betätigung seiner Kräfte strebte.

Viele von den Führern der junglettischen Bewegung waren nach dem Fehlschlagen des Aufstandes durch eilige Flucht über die Grenze dem Strafgericht entgangen.

Auf die vermittelnde Tätigkeit dieser Männer war es wohl zurückzuführen, daß unter den Letten eine bis dahin ganz unbekannte Auswanderung einsetzte, die Tausende nach Südamerika entführte. Eine solche Abwanderung vertrug die ohnehin dünn bevölkerte Provinz natürlich nicht, ohne daß ihre Haupterwerbsquelle, die Land- und Forstwirtschaft, erheblich litt. Die bevorzugte Lage des Landes, die beiden lebhaften Hafenstädte Libau und Riga begünstigen den Export der Landesprodukte, namentlich Getreide, Eier und Holz. Diesen zu erhalten, lag ebenso im Interesse der russischen Regierung wie der baltischen Bevölkerung. Die ungeheuer ausgedehnten baltischen Güter waren nur zu bewirtschaften mit Hilfe einer genügsamen Landbevölkerung, die zum größten Teil ohne eigenen Besitz, zufrieden war, in der Feldarbeit ihr Brot zu verdienen.

Durch die Auswanderung fehlte es an Arbeitskräften, und so entstand, aus wirtschaftlichen wie nationalen Gründen gleich wünschenswert, eine großartige deutsche Kolonisationsbewegung, die dem Lande im Laufe weniger Jahre Tausende von deutschen Bauern zuführen sollte.

Viele adelige Familien hatten, gleich den Hohlfelds, im ersten Schrecken über die entfesselte Revolution das Baltenland verlassen und sich in Deutschland eine neue Heimat geschaffen. Ihre Besitzungen, deren Herrenhäuser niedergebrannt waren und deren Bewirtschaftung brach lag, standen zum Verkauf.

Es wurde nun geplant, Agenten in das Wolgagebiet zu schicken, wo aus den Zeiten der großen Katharina ausgedehnte deutsche Bauernkolonien blühten. Der Völkerüberschuß dieser zum Teil reichen Dörfer sollte nach Kurland übergeleitet werden, die verlassenen Güter in kleine Anwesen parzellirt und das Land bei jährlicher Abzahlung allmählich in den Besitz der Kolonisten übergehen.


## Sicherheit

ist den Leuten gewiß, die Ihre Ersparnisse nach der ältesten Bank in Chicago bringen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Charakter ihres Direktorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 7. Juni, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Juni.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857
**112 W. Adams Str.**
Nordwest-Ecke Clark Straße.


So konnte ein kräftiger, freier Bauernstand geschaffen werden, der eine gründlichere Ausnutzung des Bodens versprach und dadurch eine Hebung des Wohlstandes.

Die russische Regierung stand diesen Bestrebungen zustimmend gegenüber, hielt aber die Augen offen und arbeitete still weiter an der Russifizirung der baltischen Provinzen, um die reiche Kulturquelle, die dem Staate nützlich war, langsam, aber sicher, in das Slawentum überzuleiten.

Manch kleines Pflaster wurde in trügerischem Entgegenkommen den Balten auf die blutende Wunde gelegt, die die Revolution geschlagen. So erhielt das Goldinger Gymnasium das alte Privileg zurück: Der Unterricht durfte wieder in deutscher Sprache stattfinden.

Mochten die deutschen Knaben immerhin die Schulweisheit in ihrer Muttersprache erlernen, die jungen Männer mußten sich doch an das Russische gewöhnen, solange der Universität Dorpat, der ehemaligen Hochburg deutschen Geisteslebens, das alte Recht der freien deutschen Lehre versagt blieb.

Panslawismus war mehr denn je die Losung in dem östlichen Riesenreich.

* * *

X. Kapitel.

Als nach der blutigen Revolutionszeit zum zweitenmal das Weihnachtsfest herannahte, kehrte die Baronin Anna von Turn in ihre Heimat zurück.

Leo erwartete seine Pflegemutter auf dem kleinen Bahnhof in Tukkum. Die Baronin war immer noch eine stattliche Erscheinung, nur war ihr Scheitel ergraut und ein bitterer Zug grub sich um ihre Lippen. Zwischen ihr und Alexander, der an der russischen Botschaft in Paris arbeitete, hatte seit dessen Heirat jede Verbindung aufgehört.

Tief atmete die Baronin die klare, kalte Luft, als sie mit Leo im Schlitten saß. Blitzschnell zogen die feurigen Pferde die leichte Kibitte (halbverdeckter Schlitten) über die weiße Schneedecke, die in der hellen Wintersonne glitzerte und flimmerte, als seien Millionen kleiner Sternchen darüber ausgestreut.

Meilen und Meilen sausten sie über das stille Land, über weite Felder und Wiesen, die unter dem weißen Winterkleide schliefen, und durch dichte Wälder, deren Tannen sich unter der Schneelast bogen. Das Klingeln der Schlittenglocken war das einzige Geräusch in der tiefen Stille.

„Grüne Tannen, blauer Himmel, weißer Schnee, soweit das Auge reicht. Sind je die Farben eines Landes sinniger gewählt als die unseres lieben, alten Kulturlandes? Grün-blau-weiß, — grüne Wiesen, blaues Meer, weißer Strand; grün-blau-weiß, — Hoffnung — Treue — Reinheit, die Eigenschaften, die uns Balten beseelen: Hoffnung auf die deutsche Erfüllung, Treue dem deutschen Gedanken, Reinheit des deutschen Empfindens."

Die Baronin sah mit glänzenden Augen auf das weiße, sonnenfunkelnde Land, das die grünen Tannen so schützend umrahmten, über das der blaue Himmel so klar und rein sich wölbte; der Schlitten sauste über den knirschenden Schnee, die Glöcklein auf dem Rücken der Pferde klingelten in leisem Rhythmus und endlos — endlos zog das Farbband des Baltenlandes — grün-blau-weiß — sich zur Seite der Fahrenden hin.

Hoffnung, Treue, Reinheit, sie wohnten noch immer im Herzen der alternden Frau, die nach Jahren der Trennung in die Heimat zurückkehrte, um zum zweitenmal die Arbeit anzufangen, die ihr einmal fehlgeschlagen: die Erziehung des Majoratserben, der letzten Hoffnung eines alten, ruhmreichen Geschlechtes, das im Kampfe des Schwertes und des Geistes sich einen Herrenplatz erobert hatte auf heißumstrittenenm Boden, auf dem Boden des siebenhundertjährigen deutschen Ringens.

Im Frühjahr sollte Edgar, Lisas Sohn, nach Walgalen übersiedeln. Er war der Erbe, er sollte in Kurland aufwachsen, er sollte vertraut werden mit all den Strömungen vielverzweigter Völkermischungen, die das politische Leben des Baltenlandes gestalten, damit er einst ein wahrer Herr sein konnte; stolz im Gefühl ererbter Güter, verständnißvoll für die Pflichten, die solche Güter mit sich bringen, ein Halt den Schwachen, ein Schutz den Armen, eine Stütze dem eigenen Volkstum.

Ein tiefer Atemzug hob die Brust der Baronin. Würde diesmal die Aufgabe gelingen? Trug der alte Stamm noch einmal ein Edelreis?

Ihr sinnender Blick schweifte über die weiße, wellige Ebene, bis wo Himmel und Schnee in eins verschmolzen in den zarten Umrissen des fernen Waldes.

„Wo gibt es solche Weltabgeschiedenheit wie hier?" sagte sie, „wo fühlt man so die wundervolle Ruhe der Natur? Wo aber auch sind in unmittelbarer Nähe der Kulturzentren solche Möglichkeiten der Entwicklung dem schaffenden Menschengeist geboten wie hier in unserm zukunftsreichen Lande. Seit ich Deutschland kenne, seit ich gesehen habe, wie dort der Boden ausgenutzt, wie dort alles praktisch verwendet wird, seitdem ahne ich erst, welch reges Leben sich in unserer dünn bevölkerten Heimat entfalten könnte. Freilich, unter russischer Herrschaft, so wie sie jetzt ist, wird das nie möglich sein. Das despotische Regierungssystem, in dem jeder Beamte ein Schmarotzer ist, auf Kosten der Allgemeinheit, saugt die Länder aus, anstatt sie zur Blüte zu bringen. Wir Deutschen im Baltikum stehen doch hier auf dem äußersten Vorposten abendländischer Kultur vor der Pforte Halbasiens."

„Ja," entgegnete Leo nachdenklich, „wir stehen auf sehr gefährdetem Grunde. Manchmal schwindet mir jede Hoffnung, daß wir unser Volkstum auf die Dauer behaupten können. Unsere Kolonisten werden uns einen wirksamen Rückhalt nur den Letten gegenüber geben, aber die Gegnerschaft dieses kleinen, doch dem Untergang geweihten Volkes besagt ja gar nichts im Verhältniß zu der Feindschaft der russischen Millionen. Unsere deutschen Bauern leben ja sowieso in den Grenzen des Reiches, ob in Kurland oder an der Wolga, macht für die Regierung kaum einen Unterschied. Vielleicht erschwert eine verstärkte deutsche Bevölkerung in einer Provinz die Russifizirung mehr, als wenn die Deutschen in kleinen Gruppen verteilt sind über das riesige Reich. Dieser Erfolg bleibt abzuwarten. Bis jetzt vollzieht sich die Russifizirung bei uns zwar langsam, aber sie ist doch ein beständiger Druck, der sich im Laufe der Jahre immer mehr verstärken wird, um vielleicht doch einmal mit moskowitischer Brutalität den Germanismus endgiltig aus dem Lande zu fegen. Mein verstorbener Freund Meißner rechnete mit dem Vertrauen des Idealisten auf unsere Rettung durch das große, deutsche Vaterland, aber meiner Meinung nach ist dafür keine Aussicht. In Deutschland nimmt man nur wenig Interesse an uns, die meisten Deutschen wissen nicht einmal, daß unser Land einen ganz deutschen Karakter hat. Wir sind für sie ganz einfach Rußland, ein Reich, über das man nichts weiß, als daß es das Land der Kälte, der Kosaken und des Ungeziefers ist. Es wäre ein tiefgreifender politischer Umschwung nötig, um in den Reichsdeutschen das Nationalgefühl so zu stärken, daß sie sich ihrer Volksgenossen erinnern, die unter fremder Herrschaft seufzen. Das alte Deutsche Reich hat uns preisgegeben, das neue Deutschland wird uns auch nicht helfen."

(Fortsetzung folgt.)

### Vom Ertrinken gerettet.

**Publikum bleibt Zuschauer, während zwei Menschen ums Leben ringen.**

Hunderte von Personen waren gestern Nachmittag Augenzeugen der Rettung von Gwynne Snierson, Nr. 10 Ost Grand Ave., der am Fuß der Ohio Straße von der Mole in den See gefallen war, durch Polizist Chas. Bennett, aber Niemand kam dem wackeren Beamten zu Hilfe, und er und Snierson wären ohne Zweifel ertrunken, wäre nicht im Augenblick der höchsten Not Polizist Orton Gilbert aufgetaucht und hätte ihnen ein Seil zugeworfen.

Zwei Meilen vom Lande, auf der Höhe des Friedhofs Kalvarien, kenterte gestern das Segelboot von Arthur und Francis Chetlain, Nr. 7414 Sheridan Road, Söhnen des früheren Richters. Erst nach einiger Zeit wurde die Notlage der jungen Leute, welche sich an das Fahrzeug angeklammert hatten, bemerkt; als die Rettungsmannschaft von Rogers Park sie in ihr Boot zog, wurde Francis ohnmächtig.


## Befreit Euch von Skrofeln. Wie? Nehmt S. S. S.

**Fünfzig Jahre Gebrauch beweist daß S.S.S. auch hartnäckige Fälle heilt.**

Ihr habt die kleinen schwärenden Mitesser im Gesicht und am Körper bemerkt — Anschwellen der Drüsen, Wundheit der Bein- und Armmuskeln. Dies sind Anzeichen von Skrofeln. Vielleicht habt Ihr einige dieser Symptome, möglicherweise eine Ansteckung des Skrofelnleidens. In jedem Falle aber ist es ein gefährl. Zustand. Euer Blut ist angesteckt, unrein und nie könnt Ihr erwarten, volle Gesundheit zu erlangen, bis die Unreinigkeiten aus dem Körper gewaschen sind. Wenn Ihr immer elend seid, müßt Ihr Euch doch nach der Gesundheit sehnen. Wenn Ihr wiedererwachte Energie, den Schein vollster Gesundheit, klare Augen, reine Haut und die Ueberzeugung, gesund zu sein, wünscht, so könnt Ihr das erzielen. Reinigt Euer Blut, indem Ihr S. S. S. einnehmt. Seit fünfzig Jahren ist es der Standard Blutreiniger. Es beseitigt das Leiden durch Wiederernährung des Blutes, Erneuerung seiner Kraft und Erhöhung des Umlaufs, so daß es seine verlorene Lebenskraft wieder erlangt und die Gifte abwirft. Sogar alte Fälle bessern sich. Aber Ihr müßt S. S. S. gebrauchen. Nehmt es gegen alle Blutleiden. Holt es heute von Eurem Apotheker.

Falls Ihr speziellen Rat bedürft, schreibt an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga.


### Kraftwagen in Frauenhänden.

**Drei Kinder überfahren und eines von ihnen tötlich verletzt.**

An Southport Avenue und Clark Straße wurde gestern der 7jährige Joseph Miller, Nr. 2706 Ward Str., von einem Kraftwagen überfahren, der von Frl. Ardelle Barnes, Nr. 4425 Dover Straße, gelenkt wurde. Der Knabe, der gerade mit einem jüngeren Bruder und einer Schwester einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, als sich der Unfall ereignete, trug einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen davon.

Vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 8336 Green Bay Ave., lief die dreijährige Sofie Krusinski gestern in den Pfad eines Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Frl. Mary Ostenfeldt, Nr. 941 Lafayette Parkway, wurde verhaftet, gegen Bürgschaft aber auf freiem Fuß belassen.

Von einem Kraftwagen, der Otto Scholtz, Nr. 2142 Canton Avenue, gehörte, und von Frank Peck, Nr. 2107 Washington Boulevard, gelenkt war, wurde gestern vor dem Hause Nr. 848 N. Robey Straße der sechsjährige Antonio Ryziel, Nr. 943 N. Robey Straße, überfahren und auf der Stelle getötet. Peck, der verhaftet wurde, befindet sich gegen Bürgschaft in Freiheit.

Wie gestern berichtet, ereignete sich am Samstag Abend an Fullerton und Tripp Ave. ein schwerer Unfall, als ein Straßenbahnwagen der Fullerton Ave.-Linie mit einem Kraftwagen zusammenstieß, wobei zwei der Insassen augenblicklich getötet und der dritte schwer verletzt wurde. Die Getöteten sind Stefan Böhm, Nr. 2329 N. Knox Ave., der Besitzer und Lenker des Kraftwagens, u. Andrew E. Dorntey, aus Fort Wayne, Ind., während der Schankwirt Edward Hansen, Nr. 4456 Fullerton Ave., lebensgefährlich verletzt wurde. Die Polizei behauptet, daß die Toten und der Verletzte auf der Straße lagen, als sie eintraf, während sich die Bedienungsmannschaft des Straßenbahnwagens und Augenzeugen des Unfalls davongemacht hatten. Erst gegen Morgen konnte der Schaffner der Elektrischen, Thomas Gestrich, Nr. 2616 Magnolia Ave., und der Wagenführer Henry Koenen, Nr. 2138 Wellington Ave., von der Polizei gefunden werden. Koenen behauptet, daß er und der Schaffner die Verunglückten in eine Apotheke getragen hätten, ehe sie weiterfuhren. Beide werden sich vor der Koronersjury zu verantworten haben.

Nicholas J. Walberscheid, Nr. 4039 Dickens Avenue, ein Fahrer des Spritzenzuges Nr. 68, starb gestern im St. Elisabeth Hospital. Walberscheid zog sich am Samstag schwere Verletzungen zu, als er auf dem Wege zu einer Brandstätte von seinem Sitz fiel. Der Unfall ereignete sich, als eines der Pferde ausglitt und stürzte. Die Räder der schweren Spritze gingen Walberscheid über die Beine, und bei dem Fall erlitt er einen Schädelbruch.

### Proseminarfest in Elmhurst.

**Die Beteiligung war wieder eine außerordentliche zahlreiche.**

Alljährlich, kurz vor Beginn der großen Ferien, ziehen die Mitglieder der zur deutschen evangelischen Synode von Nordamerika gehörigen Gemeinden Chicagos und Umgegend nach dem Vorstädtchen Elmhurst hinaus, um ihrem Interesse für das dort gelegene Proseminar der Synode Ausdruck zu geben, und auch ihr Scherflein zu dessen Unterhaltungskosten beizutragen.

Das diesjähr. Proseminarfest wurde gestern gefeiert, und da das Wetter das denkbar günstigste war, stellte es sich seinen Vorgängern nicht nur würdig zur Seite, sondern hat viele von ihnen noch bedeutend übertroffen. Drei Eisenbahnzüge von je neun Wagen waren nötig, um allein die Chicagoer Festgäste nach der Ortschaft hinauszubringen, und da auch die Beteiligung aus den kleineren Städten der Nachbarschaft sowie aus den Landgemeinden eine sehr zahlreiche war, so kamen sicherlich im Ganzen 5000 Personen zusammen.

Wie üblich bestand die Feier aus einer Reihe von Gottesdiensten, in deutscher wie englischer Sprache. Zwei davon wurden am Vormittag und zwei am Nachmittag abgehalten. In deutscher Sprache predigten morgens Pastor W. Mehl von Louisville und Nachmittags Professor Karl Bauer von Elmhurst; die Pastoren F. Werning von Birchville, Ill., und Julius Kircher, Chicago, versahen den Altardienst, während der Chor der St. Stephansgemeinde, Chicago, unter Leitung von Professor Theodor Falk, und der Chor der St. Paulsgemeinde, Chicago, den musikalischen Teil übernommen hatten. Bei den englischen Gottesdiensten hielten die Pastoren R. Uhlhorn von Melrose Park, Chicago, M. Mehl von Louisville, Ky., und R. Mernitz von Hinkly, Ill., die Festpredigten, und die genanten Kirchenhöre trugen ebenfalls eine Reihe der Gelegenheit entsprechenden Gesänge vor.

War also für die geistige Speisung in ausgezeichneter Weise gesorgt, so konnte auch jeder seinen leiblichen Hunger stillen. Die Speisen waren ausgezeichnet, und es wurde ihnen tüchtig zu gesprochen. Der Bläserchor des Seminars unter Leitung von Dr. Leonard Brink lieferte die Tafelmusik.

### Zu hohe Fernsprechgebühr.

Der Anwalt Meyer J. Stein hat, um einen Testfall zu schaffen, die Chicago Telephone Co. vor Friedensrichter Lewis in Oak Park, wo der Kläger wohnt, auf Rückgabe von $2.50 verklagt, weil sie ihm für Fernsprechverbindung mit Chicago 46 Mal statt fünf zehn Cents berechnet haben soll.


## Juni-Brautpaare aufgepaßt!

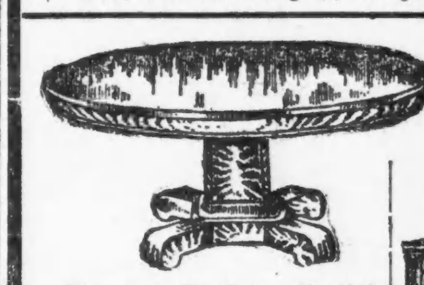
Versäumen Sie nicht, sich bei uns die

**4-Zimmer Einrichtung für $69.50**

anzusehen, bestehend aus Küche, Parlor-, Schlaf- und Eßzimmer-Ausstattung. — Dieser außergewöhnlich niedrige Preis sollte einen Jeden, der Möbel braucht, veranlassen, seine Einkäufe bis zu einem konkurrenzfähigen Geschäft, wie das unserige ist, zu machen.

**$5.00 beim Einkauf und $1.00 wöchentliche Zahlung**

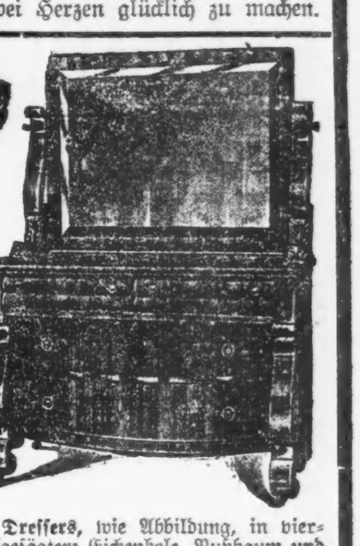
ist Alles, was notwendig ist, um zwei Herzen glücklich zu machen.



Eine große Partie von Ausziehtischen, aus bestem viertelgesägtem Eichenholz, wert 35.00, 40.00 und 45.00, gehen bei diesem Verkauf alle für 25.00 und ..... 22.50

Eßzimmerstühle mit hoher Lehne und Ledersitz, wert 2.50, für ..... 1.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.



Dressers, wie Abbildung, in viertelgesägtem Eichenholz, Nußbaum und Mahagoni. Dieselben sind aus den besten Materialien verfertigt und haben große geräumige Schubladen— wert 35.00 für ..... 22.50

Andere Dressers, wert 12.50, für ..... 7.75

## North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

| Nordseite-Geschäft | Westseite-Geschäft |
| --- | --- |
| 723-727 W. North Ave. | 2348-2354 W. North Ave. |
| nahe Halsted Straße | Ecke Western Ave. |

Offen Abends bis 10 Uhr. Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.


### Der eifersüchtige Gatte.

**Schießt seinen Vorgänger nieder, weil seine Frau ihn verlassen hatte.**

Nach einem heftigen Streit wurde gestern John Traub, Nr. 2703 Division Straße, im Humboldt Park von Frank Herent, Nr. 2450 Thomas Straße, niedergeschossen und schwer verwundet. Der Streit zwischen den beiden Männern soll dadurch entstanden sein, daß Herent Traub bezichtigte, ihm seine Gattin, mit der Traub zuerst verheiratet war, abspänstig gemacht zu haben. Frau Traub erlangte am 7. Februar 1914 die Scheidung von ihrem Gatten, um ein Jahr darauf Herent zu heiraten. Doch auch diese Ehe erwies sich nicht als glücklich, sodaß die Frau vor drei Monaten auch ihren zweiten Gatten verließ. Herent glaubte, daß sie dies auf Veranlassung ihres ersten Gatten getan und zu ihm zurückgekehrt sei. Der Verwundete wurde im Hospital von seiner geschiedenen Frau besucht, sobald sie von der Schießerei erfahren hatte.

Unter dem Verdacht, seinen Stubengenossen Louis Kelly ermordet zu haben, der in seinem Zimmer im Hause Nr. 20 Aberdeen Straße mit einer Kugel im Kopfe, die ihm durch das rechte Auge gefahren war, aufgefunden wurde, befindet sich Thomas Wall in der Wache an der Desplaines Str. in Haft. Kelly lebte zwar noch, als er aufgefunden wurde, starb aber auf dem Wege zum Countyhospital, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Verhaftete behauptet, daß er mit Kelly auf dem Fensterbrett gesessen habe, als von der Veranda aus ein Schuß abgegeben wurde und sein Stubengenosse getroffen zu Boden stürzte. Er will gleich darauf von einem benachbarten Laden die Polizei telephonisch benachrichtigt haben, konnte aber nicht angeben, weshalb er nicht gleich nach seiner Wohnung zurückkehrte.

Vor Schoenhofens Halle, Nr. 1228 Milwaukee Ave., geriet der Schankwärter John Hoppe, Nr. 1411 Wicker Park Place, gestern mit einem Manne, der der Polizei nur unter dem Namen „Barney" bekant ist, in Streit. Ehe es jedoch zu Tätlichkeiten kam, legte sich W. Paluczynski, Nr. 1801 West Chicago Ave., ins Mittel. Hoppe soll dem Manne einen Stoß gegen die Brust versetzt haben, worauf auch Paluczynski wütend wurde und seinem Gegner aufforderte, den Streit in der Gasse mit ihm auszukämpfen. Hoppa folgte auch der Aufforderung, und die beiden Männer vermöbelten sich nach allen Regeln der Kunst, bis Hoppa erschöpft zu Boden sank. Als Paluczynski dem Besiegten versöhnlich die Hand hinstreckte und ihm wieder aufhelfen wollte, verlor Hoppa das Bewußtsein und starb, ehe die Polizei zur Stelle war. Ob der Mann nun eines natürlichen Todes starb, oder den Verletzungen erlag, die er während des Kampfes davontrug, konnte bisher nicht festgestellt werden. Paluczynski wurde in Haft genommen, während die Polizei auf „Barney" fahndet.

### Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenschürze.

Diese Schürze für kleine Mädchen ist besonders hübsch. Sie wird auf dem Rücken geschlossen.

Größe 10 erfordert 1⅞ Yard 36

Zoll breites Material, 2⅝ Yards Einsatz und 3⅞ Yards Besatz.

Schnittmuster Nr. 7817. Größen 6 bis 14 Jahre.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.**

### Gemeinsinn wachgerüttelt.

**Charles H. Wacker redet gewissen reichen Grundbesitzern ins Gewissen.**

Für die schon hinlänglich in der „Abendpost" gekennzeichnete Verschleppung der Inangriffnahme der großzügigen Verschönerungspläne und namentlich der Herstellung des Verbindungsboulevards zwischen dem Michigan Boulevard und dem Lake Shore Drive macht Chas. H. Wacker, der Präsident der Chicago Plan Kommission, eine Handvoll kurzsichtiger reicher Grundbesitzer verantwortlich. Er hat nunmehr öffentlich ihren Gemeinsinn wach gerüttelt und sie aufgefordert, ihre Einwände gegen die Verbesserung zurückzuziehen; viele hätten aus reinem Mißverständniß Einwand erhoben. Andere aber widersetzen sich wegen der Kosten, obwohl gerade ihre Liegenschaften den meisten Vorteil davon haben werden. „Trotz des großen Gemeinsinns und Lokalpatriotismus der ganzen Stadt, die diese obendrein von gesundem Geschäftssinn geforderte Verbesserung befürwortet, stehen diese Leute im Wege, blind gegen ihre eigenen Interessen", sagte Herr Wacker. „Die Hauptgefahr in der Lage bildet Mißverständniß; Grundbesitzer, die zu Gunsten des Unternehmens sind, aber ihre Steuerumlage für zu hoch halten, werden zu der falschen Annahme verleitet, daß sie ihre Interessen beschützen können, indem sie das ganze Unternehmen bekämpfen. Sobald sie ihren Irrtum einsehen, ziehen sie ihre Einwände zurück."

### Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung 4746 Indiana Ave. ist gestern im Alter von 73 Jahren Mayer Guettel, der Präsident und Gründer der Firma Ries & Co. gestorben. An seiner Bahre trauern seine Gattin Frieda, drei Töchter und zwei Söhne. Die Trauerfeierlichkeiten werden morgen Vormittag um 9 Uhr im Sterbehause abgehalten, die Beisetzung findet daran anschließend auf Rosehill statt.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rothschild & Company
"S.&H." Stamps Free With ... First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets ... Second Floor, Entrance to "L" Trains

Doppelte „S.&H." Grüne Trading Stamps
Dienstag
den ganzen Tag

## Feuerwehrleute verletzt.

**Man glaubt, daß Landstreicher den Brand verursacht haben.**

Feuerwehranwalt Murray untersucht einen Brand, der heute in dem zum Teil fünfstöckigen, zum Teil vierstöckigen Gebäude Nr. 72—80 Ost South Water Str., an der Nordostecke von Süd Water Str. und Michigan Ave. gelegen, auf noch nicht ermittelte Weise entstand und bei dem vier Personen schwer verletzt wurden. Die Verletzten sind Joseph Lacey, Kapitän des Spritzenzuges Nr. 11, Nr. 48 Ost Oak Str. Er erlitt innerlich Verletzungen und einen Armbruch und wurde nach dem Alexianer Hospitag gebracht; Albert Lefebre vom Spritzenzug Nr. 10, Nr. 2136 Thomas Str., wurde durch Rauch und Gas überwältigt und liegt im Passavant Hospital; Thomas Burns von Spritzenzug Nr. 40, der innerlich Verletzungen erlitt, wurde nach dem Passavant Hospital geschafft, und Mathew Martin, dessen Adresse noch unbekannt ist, wurde von einem fallenden Backstein getroffen und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde ebenfalls nach dem PassavantHospital geschafft. Soweit bisher ermittelt werden konnte, brach der Brand im dritten Stockwerke aus, und zwar vermutlich durch eine achtlos fortgeworfene brennende Zigarette.

Man mutmaßt, daß sich Landstreicher während der Nacht in dem leerstehenden Gebäude einquartirten und das Feuer verursachten. Schon kurz nach Ankunft der Feuerwehr hatten sich die Flammen derart ausgebreitet, daß ein zweiter Alarm abgegeben werden mußte, der eine genügende Anzahl Züge von Löschmannschaften zur Stelle brachte. Trotzdem gelang es erst nach einstündiger harter Mühe, die Flammen vollends niederzukämpfen. Der angerichtete Schaden wird auf $7000 geschätzt. Kapt. Lacey zog sich die Verletzung zu, als er vom vierten Stockwerke, der Feuerwehrmann Burns, als er vom dritten Stockwerke aus abstürzte. Burns wurde vom Rauch überwältigt, verlor den Halt und sauste in die Tiefe. Martin wollte an dem brennenden Hause vorüberlaufen, als er von einem vom Dach fallenden Backstein getroffen wurde.

Im Keller des dreistöckigen Doppelhauses Nr. 1617—1619 Milwaukee Avenue brach heute ein Feuer aus, das erst nach schwieriger Arbeit von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der Schaden, der sich auf etwa $5000 beläuft, verteilt sich auf die National Bedding Co. und die Firmen A. Heller & Co. und H. Sideman, die Regenmäntel herstellen. Da die Entstehungsursache des Brandes nicht ermittelt werden konnte, ist der Feuerwehranwalt aufgefordert worden, eine Untersuchung anzustellen.

## Wächst erfreulich an.

Von Samstag bis heute liefen weitere $2000 für den Hilfsfonds für die notleidenden Juden in Rußland ein, darunter ein Betrag in Höhe von $500 von Herrn A. Younker. Der Fonds beträgt jetzt insgesammt $543,000.

## Ließen sich einschließen.

**Spindenknacker leeren den Kassenschrank der Peterson Furniture Co.**

Geldschrankknacker, die sich nach Ansicht der Polizei am Samstag, ehe das Büro der Peterson Furniture Co., Nr. 1048 Belmont Ave., geschlossen wurde, im Gebäude steckten, sprengten den Kassenschrank der Firma und entkamen mit $765 in Baar und Checks im Betrage von $275. Detektives konnten keine Spuren eines Einbruchs entdecken, nur ein Hinterfenster stand offen. Die Beamten glauben, daß sich die Spitzbuben durch dieses Fenster entfernten.

Als Frau F. P. Garrity, Nr. 9850 Prospect Ave., ihre Kinder zu Bett bringen wollte, bemerkte sie imSchlafzimmer einen Einbrecher, der sich gerade an einer Kommodenschublade zu schaffen machte, und sah einen Spießgesellen in einem angrenzenden Zimmer. Schnell entschlossen, schob die Frau ihre Kinder vor sich her die Treppe hinunter und lief dann auf die Straße, wo sie Lärm schlug. Als die Polizei wenige Minuten später ankam, waren die Gauner aber schon fort und hatten $35 in Baar sowie Schmucksachen im Werte von $175 mitgenommen.

## Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im hiesigen Postamt wie folgt:

Heute, um Mitternacht, Dampfer „Celtic", über Liverpool, Schweiz.

Dienstag, den 5. Juni, Mitternacht, Dampfer „Giuseppe Verdi", über Genua, Schweiz.

Mittwoch, den 6. Juni, 11:45 Vormittags, Dampfer„Hellog Olao", über Christiansand, Deutschland undOesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 8. Juni, Mitternacht. Dampfer „Knut Hamsun", via Bergen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Freitag, den 9. Juni, 11:45 Vormittags, Dampfer„Rochambeau", über Bordeaux, Schweiz.

Samstag, den 10. Juni, Mitternacht, Dampfer „Verona", über Genua, Schweiz.

## G. E. Chipman gestorben.

**Erster städtischer Hilfskorporationsanwalt aus dem Leben geschieden.**

An den Folgen einer Blinddarmoperation, welche vor 14 Tagen im Wesley Memorial Hospital an ihm vorgenommen wurde, ist Georg E. Chipman, der erste städtische Hilfskorporationsanwalt, dort aus dem Leben geschieden. Er zählte nur 48 Jahre.

Die Operation fand bereits drei Stunden nachdem sich die Anzeichen der Krankheit bemerkbar gemacht hatten, statt, trotzdem hatte sie nicht die erhoffte Wirkung.

Die Beerdigung wird wahrscheinlich in Tuppersville, N. S., stattfinden, woher Chipman stammte.

## Hospitalanbau vollendet.

Der neue Anbau zum Mercy Hospital, an der Calumet Ave und 26. Str., der mit einem Kostenaufwand von $300,000 errichtet wurde, ist, wie die „Sisters of Mercy" bekannt geben, nunmehr fertiggestellt. Ihrer Bestimmung werden die neuen Gebäulichkeiten am 15. Juni übergeben werden. Die Schwestern des Hospitals werden sich dann an die Mildtätigkeit des Publikums wenden, da ihnen durch den Neubau eine Schuldenlast von $200,000 entstanden ist.

## Bahnunglück.

Fond du Lac, Wis., 5. Juni. Der Passagierzug Nr. 3 der Chicago & Minneapolis Soo Linie entgleiste heute nahe Atwood, Clark County, trotzdem er ziemlich langsam fuhr. Der Lokomotivführer, der Heizer und der Abteilungssuperintendent Urbans erlitten dabei Verletzungen.

* Eine anscheinend von Mitgliedern einer Geheimgesellschaft gelegte Bombe explodirte gestern Abend vor der Wirtschaft von Guiseppe Cuzzoni, Nr. 732 Taylor Str. Eine Anzahl Fensterscheiben ging in Trümmer, sonst wurde kein Schaden angerichtet.

Edelweiss BEER
Phone Canal 9
Phone Before Eleven Delivered Before Seven
Delivered promptly to you from any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

## Itz.

Eine Erzählung aus unserer Straße.
Von Felix Freiherr v. Stenglin.

Im Kinderheim klingelte es. Die junge Schwester, die gerade einen Säugling in sein Lager bettete, horchte auf, dann deckte sie schnell das Kind zu und ging hinaus auf den Flur. Da sie allein war, sah sie zuerst durch das Guckloch. Ein Soldat stand draußen, er schien ein Paket im Arm zu tragen. Da öffnete sie schnell, und jetzt sah sie, daß das Paket ein Kind war. In ein Tuch eingehüllt, aus dem ein rundes Gesicht mit kohlschwarzen Augen halb scheu, halb neugierig hervorlugte, sah es zu der unbekannten Frau hin, die ihm freundlich zunickte. Dies schien ihm jedoch nicht zu behagen. Indem es den Daumen in den Mund steckte, wandte es sich mit einem Ton des Unwillens über die Schulter des Soldaten. Der, ein schlanker junger Mensch, dem eben erst ein kleines Bärtchen auf der Oberlippe sproß, faßte das Kind mit der Linken zart an den Arm und bog sein Gesicht mit einem zärtlich-verlegenen Ausdruck zu ihm.

„Aber Itz! Darf der artige Junge am Daumen lutschen? Pfui!"

Da richtete sich der Körper des Kleinen auf, und lachend patschte er den Soldaten mit beiden Händchen auf die Wange.

„Wie reizend!" sagte die Schwester und dann: „Aber so kommen Sie doch herein mit dem Kleinen! Wollen Sie ihn zu uns bringen?"

Der Soldat trat näher und antwortete nicht gleich. Erst als die Schwester die Tür zu dem kleinen Vorzimmer öffnete, meinte er: „Vielleicht.... Ich wollte erst 'mal mit Ihnen sprechen, Schwester."

„Ein liebes Kind! Die blanken Gucker! Willst Du zu mir kommen?"

Aber Itz wollte nicht.

„Wie heißt Du denn?"

„Itz!" kam es laut und beinahe stolz heraus.

„Itz heißt er? Aber das ist ja gar kein Name! Wie alt bist Du denn?"

Der Soldat antwortete, der Knabe sei wohl anderthalb Jahre alt.

„Ja, Sie wissen es selbst nicht? Ist es denn nicht Ihrer?"

Der junge Mann wurde rot.

„Das schon, aber — — der Vater bin ich nicht."

„Ja, wo bist Du denn her?" forschte die Schwester weiter.

Der Kleine besann sich eine Weile, dann sagte er deutlich: „Au!"

Stolz blickte der Soldat die Schwester an.

„Ja, das ist nämlich beinah alles, was er kann. Itz aus Au .... Sitz' still, Itz! Willst Du auf die Erde?"

„Bum! Bum!" machte Itz plötzlich. Und dann strebte er hinunter auf den Fußboden. Die Schwester brachte ihm eine Gummipuppe. Er nahm sie freudestrahlend, berührte mit dem Zeigefinger das Auge des Püppchens und sagte in ganz hohem, fragendem Ton: „Itz?"

Da lachten die beiden, die junge Schwester und der junge Soldat.

„Ja, dann ist es wohl ein Flüchtlingskind? Waren Sie draußen?"

„Ich war lange im Schützengraben, weit im Osten. Da kommen sie oft zurück, die Vertriebenen. Die Russen hatten ihre eigenen Landsleute verjagt, nun wollten die wieder in die Heimat. Viele kommen hin, manche blieben am Wege liegen und starben. Und da lag auch eine Frau. Sie war noch sehr jung und mußte schon sterben. Und der Junge lag neben ihr und wollte trinken, der arme Kerl. Ich nahm ihn auf.... Und wir begruben sie."

Die Schwester sah vor sich nieder und seufzte. Dann sah sie dem Soldaten ins Gesicht.

„Und der Junge?"

„Ich nahm ihn mit in den Unterstand. Es war ja zur guten Jahreszeit. Er lag auf meinem Strohsack, und die Milch bekamen wir von der Kuh des Herrn Obersten. Wenn es schoß, sah er nur auf und hob die Hand, als wenn er sagen wollte: Jetzt geht's schon wieder los. Erst sah er noch 'n bißchen erschreckt dabei aus, nachher gar nicht mehr, da sagt' er bloß immer Bum! Bum!"

„Bum! Bum!" machte der Junge und schlug mit der Gummipuppe auf den Boden. Der Soldat lächelte zu ihm herab wie eine glückliche Mutter, und auch die Schwester warf dem Kleinen einen freundlichen Blick zu.

„Ja, und so ist er vier Wochen bei uns geblieben, und wir haben unsern Spaß mit ihm gehabt. Es ist ein sehr kluger Junge. Wenn einer von den Kameraden ihn fragte: Wo ist dein Papa?, dann streckte er die Arme nach mir aus. Ja, und nun hab' ich Urlaub und will meine Heimat besuchen, und da wollt' ich ihn nicht zurücklassen, 's wär wohl auch nicht länger so gegangen. Mein Freund, mit dem ich zusammen gefahren bin, und der hier aus der Straße ist, hat mir Ihre Adresse gegeben. Und da wollt' ich mal fragen, ob Sie mir den Jungen aufheben könnten?"

„Gewiß! Wir werden ihn sehr gern behalten."

Ueber das Gesicht des Soldaten huschte es wie ein Schatten.

„Aber ich bekomme ihn doch auch sicher wieder?" fragte er besorgt.

„Nach dem Kriege bekommen Sie ihn zurück, das verspreche ich Ihnen."

Da hellten sich die Züge des Soldaten wieder auf.

„Wo sind Sie denn zu Hause?" fragte die Schwester.

„Ich hab' in der Altmark 'n kleinen Bauernhof. Da führt meine Schwester mit 'nem alten Onkel so lange die Wirtschaft. Aber ihr kann ich jetzt nicht zumuten, den Jungen zu nehmen. Die Leute würden reden. Wenn ich wieder da bin, ist das was anderes. Hier ist meine Adresse. Und wenn ich nicht wieder komm', dann behalten Sie ihn."

Er stand auf, nahm den Jungen hoch, drückte seine Wange an die des Kleinen, reichte ihn schnell der Schwester und eilte hinaus. Ehe sie sich besinnen konnte, hörte sie draußen die Tür zuschlagen und stand ein wenig verblüfft über den schnellen Abschied da, den fremden Jungen in den Händen.

„Bum! Bum!" machte der, als er das Zuschlagen der Tür hörte. Dann verlangte er mit allen Zeichen der Sehnsucht nach seiner Gummipuppe

## Vom Strumpfband.

Während heutzutage das Strumpfband bei den Frauen fast vollständig aus der Mode gekommen ist, insofern es durch die am Schnürleib befestigten Strumpfhalter ersetzt wird, war zur Zeit unserer Groß- und Urgroßmütter das fein gestickte, auf das zierlichste ausgeputzte Strumpfband für die Braut von mindestens ebenso großer Wichtigkeit, wie das Braut-Taschentuch, und ebenso wie dieses ein beliebtes Geschenk der besten Freundin oder Schwester.

Sehr alt sind die Strumpfbänder übrigens nicht, denn gestrickte, von den Beinkleidern getrennte Strümpfe kamen erst im 16. Jahrhundert auf. Nicht lange nach diesen dann allerdings auch die Strumpfbänder, die bald kostbar verziert wurden, und im 18. Jahrhundert trugen auch Männer zur Befestigung der Kniehosen und Strümpfe Strumpfbänder aus Gold- und Silberstoff mit Metallschnallen. Es blieb Isabella der Zweiten, der Großmutter des gegenwärtigen Königs von Spanien, vorbehalten, diamantenbesetzte Strumpfbänder zu erfinden. Ihr Enkel scheint ihre Vorliebe für den Luxus auf diesem Gebiet geerbt zu haben, denn man erzählt von König Alfons dem Dreizehnten, daß er sein Herz an schöne Strumpfbänder gehängt habe.

Als der Freundin Königs Eduard des Dritten von England, der Gräfin Salisbury einmal auf einem Balle das linke, blauseidene Strumpfband entfiel, hatte der König dieses rasch aufgenommen und dabei zufällig das Kleid der Gräfin mitgefaßt und etwas gehoben. Darüber erlaubten sich einige der Umstehenden zu scherzen, die Gräfin fühlte sich beleidigt, und der König rief entrüstet aus: „Honny soit qui mal y pense" („Schmach über den, der Arges dabei denkt") und schwur dann, er wolle dieses blaue Strumpfband zu solchen Ehren bringen, daß die, die jetzt darüber spotteten, sehr glücklich sein würden, wenn sie es tragen dürften. und bald darauf stiftete er den Orden vom blauen Hosenband und nahm jenes Wort zum Motto des Ordens — so erzählt die Sage.

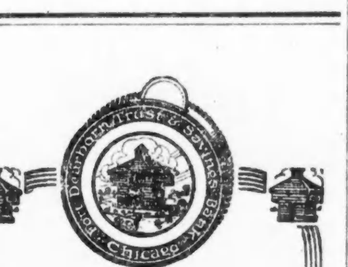
Jedenfalls ist es Tatsache, daß dieses berühmte englische Ordenszeichen in einem Knieband von dunkelblauem Sammet besteht, mit dem in Gold darauf gestickten Motto: „Honny soit qui mal y pense". Es wird unter dem linken Knie mit einer goldenen Schnalle befestigt.

So hat es das Strumpfband, dieses intimste Toilettenrequisit der Frau, zu hohen Ehren gebracht, und es spielt auch noch bei einer anderen besonderen festlichen Gelegenheit eine große Rolle. Bei einer fürstlichen Hochzeit ist es Sitte, daß am Schlusse des Festes, kurz nachdem das hohe Brautpaar sich zurückgezogen hat, von der Oberhofmeisterin der Braut das Strumpfband verteilt wird. Seit wann diese Sitte besteht, und was ihr Anlaß gewesen ist, ist nicht mehr mit Bestimmtheit festzustellen. Jedenfalls aber ist es bekannt, daß in früheren Jahren das wirkliche Original-Strumpfband der fürstlichen Braut den ihr Nächststehenden gegeben wurde.

## Durchs Telephon.

„Ich muß Gewißheit haben, mein Fräulein" — erklärte der eifrige Jüngling am Telephon — „ich kann diese Ungewißheit nicht länger mehr ertragen und habe darum meine Zuflucht zum Telephon genommen. Also bitte antworten Sie mir, wollen Sie die Meine sein?"

„Gewiß will ich! Ich nehme Ihren Antrag an . . . Aber sind Sie auch sicher, daß Sie mit der richtigen Nummer verbunden sind?"



1916
Nationales Sparsamkeits-Jahr
Löhne sind jetzt gut.
Die Zehncent Bank wird Euch sparen helfen.
Sprecht heute vor und holt eine.
Sparkontos, die an oder vor dem 10. Juni eröffnet werden, bringen Zinsen vom 1. an.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
3% ON SAVINGS
FORT DEARBORN NATIONAL BANK
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

## Fortschrittler sind aufsässig.

**Wollen Hughes zustimmen, wenn er Ansichten Roosevelts unterschreibt**

**Sonst „Körnel" und Spaltung.**

**„Alte Garde" macht Roosevelt Vorschlag zur Güte, der sein und Hughes' Ausscheiden aus dem Rennen vorsieht. — Hauptpunkte der Platform.**

Während die „alte Garde" sich gestern bemühte, zu einem gütlichen Einverständniß mit Theodore Roosevelt zu kommen, das sein Ausscheiden aus dem Rennen, die Beseitigung Richter Hughes' als Kandidaten und die Nomination eines der „Lieblingssöhne" mit des „Körnels" Zustimmung vorsieht, trugen die fortschrittlichen Führer eine recht kriegerische Haltung zur Schau. Sie machten klar, daß sie auf Roosevelts Nomination bestehen würden, aber Hughes' Nomination zustimmen würden, wenn er seine Haltung gegenüber der Rüstungsfrage klar mache. Ist seine Erklärung nicht befriedigend für sie, und wird Roosevelt nicht von den Republikanern nominirt, so drohen sie offen mit einem dritten Ticket im Interesse Wilsons. Ihr Drängen, daß Hughes sich hinsichtlich der Rüstungsfrage erkläre, ist bezeichnend. Im Kandidatenviertel wies man daraufhin, daß es ein weiterer Beweis dafür sei, daß die Munitionsfabrikantenklique an dieser „Partei des gemeinen Mannes", wie sie sich im Jahr 1912 nannte, einen beträchtlichen Halt hat.

E. A. Van Valkenburg von Philadelphia, und Oskar S. Straus von New York als Wortführer des Ostens, Harold L. Ickes von Chicago als Wortführer aus dem mittleren Westen und William Allen White von Kansas gaben gestern den Ansichten der radikalen Fortschrittler Ausdruck. Alle erklärten, daß Hughes sich erklären müsse, wenn er auf die Unterstützung der Fortschrittler rechnen wolle, und daß seine Ansichten denen des „Körnels" entsprechen müßten. Alle verhehlten nicht, daß sie andernfalls Wilson vorziehen und ihn durch Aufstellung eines dritten Tickets helfen würden. Trotz ihrer großen Worte aber ist es klar, daß die Fortschrittspartei bei weitem nicht geeint ist, daß viele von einem dritten Tickets nichts wissen wollen.

Die kriegerischen Erklärungen der fortschrittlichen Führer dieses Schlages waren nicht zum wenigsten veranlaßt durch die Vorschläge, welche die „alte Garde" dem „Körnel" und seinem republikanischen Anhang gemacht hat. Sie sehen vor, daß der „Körnel" aus dem Rennen ausscheidet und hübsch artig ist. Dafür will die „alte Garde" Richter Hughes beseitigen, den der „Körnel" wie die Sünde haßt. Dann will sie einen „Lieblingssohn" oder einen ungenannten Kandidaten nominiren, doch muß die Fortschrittspartei ihn indossiren. Er soll Roosevelt genehm sein. Ist der „Körnel" damit nicht einverstanden, so will die „alte Garde" Hughes nominiren, ohne sich um den „Körnel" zu kümmern. Es heißt, die „alte Garde" habe nicht viel Hoffnung, die Zustimmung des „Körnels" zu erlangen.

**Hauptpunkte der Platform.**

Obwohl der Ausschuß für Beschlüsse, der die republikanische Platform entwerfen wird, noch nicht ernannt worden ist, hat doch der Inhalt der Programmerklärung, die der Konvent erlassen, und auf die hin die Partei ihren Kampf um die Präsidentschaft führen wird, die Herren im Kandidatenviertel an der Michigan Avenue bereits sehr lebhaft beschäftigt. Fünf Fragen sind es in erster Linie, die die Platform behandeln wird, und auf die sich die Partei in ihrem Kampf gegen Woodrow Wilson stützen wird. Sie lassen sich sehr kurz, wie folgt, bezeichnen: Rüstungen, Friede, Amerikanismus, Mexiko und Zollgesetzgebung. Obwohl der Beschlußausschuß noch nicht amtlich ernannt worden ist, hat doch die Mehrzahl der Staaten ihre Vertreter in dem Ausschuß bereits ausgewählt. Sie haben die „Issues" derKampagne besprochen und sind zu der Ansicht gekommen, daß die obigen fünf Fragen die wichtigsten sind.

**Gouverneur Whitman trifft ein.**

Die politische Atmosphäre über dem Geschäftsviertel, ganz besonders über der Michigan Ave. verdichtete sich gestern ganz bedeutend. Die Delegaten begannen in größerer Zahl einzutreffen, in vielen Fällen begleitet von Freunden, die selbst keine Stimme im Konvent haben, aber gekommen sind, um für den „Lieblingssohn" des Staats oder den Favoriten der Delegation oder ihrer Führer Stimmung, die meist aus Lärm besteht, zu machen. Vielköpfige Delegationen von vier Staaten und Teile von Delegationen aus sechs anderen Staaten trafen gestern hier ein. Heute sind zwölf weitere Delegationen zu erwarten. Mayor Thompsons Empfangsausschuß, der die Delegationen an den Bahnhöfen empfängt und nach ihren Hotels steuert, hat alle Hände voll.

Unter Führung Gouverneur Charles S. Whitmans trafen gestern 65 Delegaten von New York, begleitet von 200 Bewunderern Richter Charles E. Hughes', mit einem Sonderzug ein. Der Gouverneur, den seine Gattin begleitete, begab sich nach dem Blackstone Hotel. Hier traf er mit Fred C. Tanner, dem Vorsitzenden der republikanischen staatlichen Parteileitung des Koisterstaats, und Vol. William Hayward, früherem Sekretär des Nationalausschusses und jetzt Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, zusammen, um die Lage zu besprechen.

Kurze Zeit später traf die Delegation von Connecticut ein, begleitet von sechzig Zuschauern. Zwei ehemalige Gouverneure des Muskatnußstaates, Frank B. Weeks von Middleton und Rollin S. Woodruff von New Haven, befanden sich in der Delegation.

**Ohio sendet Riesenabordnung.**

Ein anderer Sonderzug brachte den begeisterten Anhang Theodore E. Burtons, des „Lieblingssohns" von Ohio, ins Städtchen. Er brachte einen „Glee Club" mit 85 Mitgliedern mit. Gouverneur Frank B. Willis, der die Nominationsrede für Burton halten wird, war der Führer der Delegation. Die Führer der Delegation behaupteten, Burton werde 130 Stimmen im ersten Wahlgang erhalten.

Bundessenator W. S. Kenyon von Iowa traf im Laufe des Tages ein und übernahm sofort die Leitung der Kampagne seines Kollegen Albert B. Cummins. Dieser selbst wird nicht in Chicago anwesend sein.

Die gesammte Delegation von Washington traf im Laufe des Tages von der Pazifikküste ein unter Führung von S. A. Perkins, dem Vertreter des Staates im Notionalausschuß. Sie hat sich noch nicht für einen Kandidaten entschieden. Aus Utah traf ein Teil der Delegation ein und wurde sofort von Senator Reed Smoot in Empfang genommen. Aus Oregon trafen die zehn Delegaten des Staates ein, die angewiesen sind, für Hughes zu stimmen.

**Texaner gegen Körnel.**

Ein Teil der Delegation von Texas kam im Lauf des Tages an und begab sich sofort nach dem Kaiserhof, wo die Delegation ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat. Der Rest wird heute nachfolgen. Morgen wird die Delegation einen Kaukus abhalten, um einen Vertreter im Nationalausschuß zu erwählen. Es wird erwartet, daß H. F. MacGregor von Houston wiedergewählt werden wird. Soweit sind die Delegaten von Texas stramm gegen Roosevelt.

**Fortschrittliche Heerschaaren langen an.**

Die Delegaten zum fortschrittlichen Nationalkonvent, der „Sideshow" der republikanischen Versammlung, treffen auch allmählich ein. New Hampshire, Maryland und Louisiana haben Hauptquartiere im Hotel La Salle eröffnet. In diesem Hotel werden auch die Delegationen von Delaware, Bezirk Kolumbien, Florida, Idaho, Iowa, Minnesota, Virginien und West Virginien untergebracht werden. Die Delegationen von Kalifornien, Georgia und Florida langten heute Mittag an. Die von Oregon, Washington, Wiskonsin und Virginien werden am Abend eintreffen.

**Frauenrechtlerinnen auf Posten.**

Frauenrechtlerinnen, die in zwei großen Nationalverbänden vereinigt sind, werden heute ihren Kampf um Anerkennung ihrer Forderungen durch den republikanischen Nationalkonvent beginnen. Eine neue nationale Frauenpartei wird heute von der „Congressional Union" ins Leben gerufen werden und im Blackstone Theater einen Konvent abhalten. Sie verlangt die Aenderung der Bundesverfassung für diesen Zweck. Die andere Gruppe, die „National American Womans Suffrage Association", sucht die Aufnahme einer Erklärung zugunsten desFrauenstimmrechts in die republikanischePlatform durchzusetzen. Sie wird eine Parade von Frauenrechtlerinnen abhalten. Beide Organisationen werden ihre Arbeiten morgen Abend zum Abschluß bringen. Beide werden vor dem Ausschuß für Beschlüsse des Nationalkonvents zu Wort kommen.

**McAdoo Wilsons Kampagneleiter.**

Schatzamtssekretär William G. McAdoo, der Schwiegersohn des Präsidenten, ist, wie verlautet, zum Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses und Kampagneleiter für die Präsidentschaftswahl ausersehen. In diesem Fall wird er seinen Posten als Schatzamtssekretär niederlegen. Es verlautet aus Washington, daß der Präsident dieWahl McAdoos wünscht. Gleichzeitig verlautet aber, daß sich im demokratischen Nationalausschuß nachdrückliche Opposition gegen den Plan geltend macht, da die Mitglieder von der Wahl eines Vorsitzenden, der nicht ihren Reihen entnommen ist, nichts wissen wollen.

Was $1 vermag

Er eröffnet Euch ein Sparkonto bei der Central Trust Company.

Wöchentlich deponirt, beläuft es sich in zwei Jahren auf $107.12, und wird Euch die Gewohnheit lehren, die sich in Dollars und Cents bezahlt macht.

Wird Euren Weg durch das Tor der Gelegenheit bezahlen. Habt Ihr einen Dollars werth Ehrgeiz?

Wenn ja, sprecht vor und laßt Euch einen praktischen Plan zum Sparen vorschlagen.

Unsere selbstregistrirenden Metall-Banken für das Heim helfen Euch. Ueber 30,000 in Gebrauch. 3% Zinsen.

Montags den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends.

Depositen, am oder vor dem 12. Juni gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juni an.

Spar-Department
Central Trust Company of Illinois
Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.
Scheck-Kontos — Geschäftliche Darlehen — Geldanlagen — Sicherheits-Kästen
Selbstregistr. Metall-Sparbank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Str.
Kapital u. Ueberschuß Profite $6,000,000
Einlagen . . . . $45,000,000

# Kleine Kriegsnachrichten

**Der jüngste Krupp.**

Berlin, 5. Juni (über London.) Der Kaiser hat sich bereit erklärt, bei dem, am 30. Mai im Hause Krupp von Bohlen und Halbach geborenen Söhnchen die Patenstelle zu übernehmen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Leitung der Kruppwerke bei Dessau eine neue Fabrik für die Herstellung von Geschossen gekauft hat.

**Wegen Hochverrats.**

Wien, 5. Juni (über London.) Vier Mitglieder der ungarischen Tschechenpartei, Dr. Rosenhain, ein Landtagsabgeordneter, Dr. Kramarsch, der Führer der Jungtschechen, der Buchhalter Zamasoll und Hr. Cervinka, Redaktionssekretär des „Narodny Listy", wurden des Hochverrats, beziehungsweise der Spionage schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Sie sollen eine Bewegung im Interesse der „Wiederannäherung Böhmens an Rußland" geleitet haben. Dr. Kramarsch weilte wiederholt in Verbindung mit dieser Bewegung in St. Petersburg.

**Erfolgreiche „Bindestrichler"-Feier.**

New York, 5. Juni. Ueber 20,000 Personen nahmen an der Feier des „American Liberty Day" teil, welche von deutschen, österreich-ungarischen und irländischen Hilfsgesellschaften an der neuen Sheepshead Bay-Rennbahn veranstaltet wurde. Eine glänzende Parade, mit vielen Schauwagen, fand statt. Das Ganze war ein ausgesprochener Protest „gegen die Versuche, unsere Ergebenheit für die Ver. Staaten wegen der natürlichen Sympathie mit den um ihre Existenz kämpfenden Ländern unserer Vorfahren in Frage zu ziehen." In der Festversammlung wurden Beschlüsse angenommen, welche den Grundsatz: „Amerika zuerst" entschieden anerkennen und ausreichende Rüstungen für die Landesverteidigung befürworten.

**Wahlen in Iowa.**

Des Moines, Ia. Es hat den Anschein, als ob die Stimmenabgabe bei den heutigen Vorwahlen in den Städten des Staates ziemlich groß werden dürfte, in den Landbezirken aber nur gering. Auf republikanischer Seite bemühen sich Senator Joseph Allen, Generalanwalt Cosson und der gegenwärtige Vizegouverneur W. L. Harding um die Nomination für das Gouverneursamt. Auf demokratischer Seite wird die Nominirung von E. T. Meredith zugegeben. Man glaubt, daß das Votum über die Frauenstimmrechtsfrage bedeutend werden wird.

## Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

**Falsch verstanden.**

Englische Zeitungen posaunen den nahen Erfolg des Aushungerungsplanes aus. In Deutschland, so berichten sie, hat der Mangel an Nahrungsmitteln so sehr zugenommen, daß die Leute zu widerwärtigen Speisen greifen. Ihr Gewährsmann ist ein englischer Austauschgefangener. Er erzählte, daß er unzählige Male in Berlin den verzweifelten Schrei gehört habe: „Nu brat' mir eener 'n Storch!"

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Sts.

Price per Copy....................1 Cent
By mail, in U. S., per year....$3.00
Including "Sonntagpost"...........$4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....................1 Cent
Preis der Sonntagpost...................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ....................$3.00
Mit Sonntagpost .........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Der Russenbluff.

Die Welt beginnt sich allmählich den Kopf darüber zu zerbrechen, was aus dem großen Russenheer geworden sein mag, das vor einer Reihe von Wochen aus dem eisigen russischen Norden nach dem sonnigen Südfrankreich gebracht worden sein soll. Bis jetzt ist nämlich nicht ein einziger russischer Soldat auf dem westlichen Kriegsschauplatz gesehen worden und die englischen und französischen Blätter, die seiner Zeit in spaltenlangen Berichten von der begeisterten Aufnahme der struppigen Bundesbrüder seitens der Bewohner Marseilles zu erzählen wußten, schweigen jetzt hartnäckig über den Verbleib der fünfzigtausend oder gar hunderttausend Zarenknechte, die Väterchen seinen lieben Freunden an der Seine so bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. Es wird sich mit ihnen vermutlich ebenso verhalten wie mit dem berühmten Millionenheere der braven Engländer. Telegraphendraht und Papier sind geduldig und untersuchen den Inhalt der ihnen anvertrauten Geheimnisse nicht auf ihre Wahrheit.

Man wird kaum fehl gehen, wenn man die Geschichte der großen Russenexpedition nach dem Westen für einen jener Riesenbluffs ansieht, mit denen die Alliierten in Ermangelung besserer Mittel den deutschen Barbaren Angst und Schrecken einzujagen versucht haben: ein kindliches Unterfangen, wenn man sich des Schicksals der russischen Kolonnen im eigenen Lande erinnert. Sind Deutsche, Oesterreicher und Ungarn dort mit einer vielfachen Uebermacht von Muschiks fertig geworden, werden sie sich an der Westfront auch nicht von ihnen ins Bockshorn jagen lassen, sondern sie in gleichen Mengen lebendig einfangen, wie sie es in Polen getan haben. Die Franzosen sollten nur einmal ihre Drohung wahr machen und sie an die Front schicken: sie würden bald genug Gelegenheit erhalten, sich über das große Loch, das dort in ihrer Linie gerissen werden würde, zu wundern.

Aber unsere hiesigen Britenfreunde brauchen vor dieser Möglichkeit vorläufig noch nicht zu zittern. Sind, was zunächst noch gar nicht als feststehend gelten kann, wirklich ein paar Russen in Marseille gelandet worden, so sind es ihrer so wenige, daß ihr Erscheinen an der Front vom Gegner kaum beachtet werden würde. Ein Heer von fünfzigtausend Mann läßt sich nicht so ohne Weiteres vom Nördlichen Eismeer an das Südgestade Frankreichs werfen, zum Mindesten nicht, ohne daß sein Transport auch trotz des englischen Zensors vorzeitig bekannt wird. Es ist des Weiteren völlig ausgeschlossen, daß England in der Lage war, den Russen die nötigen Schiffe für den Transport zur Verfügung zu stellen. Denn um die Expedition an Ort und Stelle zu bringen, sind viele Wochen erforderlich, und die Engländer brauchen ohnehin schon jede Tonne Schiffsraum für ihre eigenen Zwecke. Daß sie uneigennützig genug sein könnten, sich noch besondere Unbequemlichkeiten aufzuerlegen, um den Franzosen ein lumpiges Armeekorps Russen zur Hilfe herbeizuholen, sollen sie niemandem vorreden.

Ist an der ganzen Räubergeschichte wirklich ein wahrer Kern, so kann es sich höchstens um ein paar tausend Mann handeln, die man, um dem Bluff den Schein der Wahrscheinlichkeit zu geben, mit vielem Hallo und Geschrei in Marseille an Land gebracht und dort schleunigst photographiert hat. Die Bilder wurden dann umgehend in die neutralen Länder geschickt, in der stillen Hoffnung, daß sie von da aus ihren Weg nach Deutschland nehmen und dort eine niederschmetternde Wirkung ausüben würden. Der erste Teil ihrer Erwartung hat die Alliierten auch nicht betrogen: die Photographieen gelangten wirklich nach Deutschland. Aber der Eindruck, den sie dort hervorriefen, würde den Photographen wenig Freude gemacht haben, wenn sie ihn hätten mitansehen können. Anstatt der erwarteten Niedergeschlagenheit verursachten sie nur eine Reihe von herzlichen Heiterkeitsausbrüchen, zumal ein Bild, welches dartat, daß die armen Muschiks waffenlos nach Frankreich gekommen waren und erst einige Zeit nach ihrer Ankunft mit alten französischen Musketen ausgerüstet wurden. Alte französische „Knarren“ sind freilich immer noch besser als die Holzknüppel, mit denen der mächtige Zar einen Teil seiner treuen Soldaten in die Schlacht geschickt hatte, aber vor Verdun oder sonstwo an der französischen Front werden sie doch wohl keinen überwältigenden Erfolg mit ihnen haben.

Bange machen gilt bei den Deutschen nicht. Sie lassen sich nicht so leicht verblüffen, am allerwenigsten von einer Handvoll Russen in Frankreich. Im Gegenteil, sie dürften sich auf ein Wiedersehen mit ihnen an der westlichen Front und auf die Gelegenheit, auch dort mit den Schändern Ostpreußens und Galiziens ein Hühnchen zu rupfen, aufrichtig freuen. Ihre einzige Besorgnis ist wahrscheinlich bloß die, daß die Alliierten auch diesmal wieder mehr versprochen haben werden, als sie halten können.

## Ein unverbesserlicher Optimist.

Optimismus, einer bekannten Auslegung zufolge, bedeutet die Fähigkeit, trotz widerwärtiger Umstände hoffnungsvoll in die Zukunft schauen und selbst der Asche einer unerfreulichen Vergangenheit Freudenfunken entlocken zu können. Wenn dieser Definition vervollständigend die Möglichkeit hinzugefügt würde, unangenehme Ereignisse vergessen und sich nur willkommener Tatsachen erinnern zu können, dann wäre ein Maßstab vorhanden, der sich trefflich auf die Geistesverfassung des jetzt mit Reden ohne Zahl sich selbst preisenden Rauhreiterobersten anwenden ließe. Denn der Mann, der die amerikanische Armee „innerhalb 30 Minuten“ in Mexiko gehabt haben würde, der versichert, daß er „durch eine Botschaft“ an die in Europa kriegführenden Mächte die Vernichtung auch nur eines einzigen amerikanischen Menschenlebens hätte verhindern können, besitzt in hervorragendem Maße die Gabe, die Dinge so zu sehen, wie sie ihm in den Kram passen. Der ihm gleichwohl zuteil werdende Zulauf läßt sich am besten durch die Worte Guizots erklären, der betreffs des ähnlich veranlagten französischen Wanderpredigers Lacordaire schrieb: „Seine Weltgeschichte und Theologie zeichnen sich durch höchste Originalität aus. In der Tat, sie sind stets originell, denn er erfindet Neues von Platz zu Platz. Dies verleiht seinen Predigten den Reiz beständiger Neuheit.“

So darf es kaum Wunder nehmen, daß der im Lande herumreisende Präsidentschafts - Kandidat Roosevelt rhetorische Tränenströme über das Schicksal Belgiens vergießt, und sich nicht der Rolle zu erinnern vermag, die er bei der Gründung der Republik Panama gespielt hat. Wurde es doch nur im letzten Augenblick durch Einspruch seines Kabinetts vermieden, daß er sich in einer Präsidentenbotschaft an den Kongreß der durch Geld und Landung amerikanischer Truppen erzwungenen Losreißung der Provinz Panama von Columbia mit den Worten rühmte: „Ich ermöglichte es Panama, sich als selbstständigen, unabhängigen Staat zu erklären“. Daß sein öffentliches Eingeständniß einer solchen Vollbringung folgenschwere Wirkungen haben könne, war ihm bis dahin nicht zum Bewußtsein gekommen, ebensowenig wie ihm auch jetzt noch „die Gewalttätigkeit seiner Verletzung des Völkerrechts und seines Eingriffs in die Hoheitsrechte eines souveränen Staates“ verständlich geworden zu sein scheint. Obwohl er im spanisch-amerikanischen Krieg auf Kuba eine nicht sehr rühmliche Rolle spielte, spricht er mit der Ueberlegenheit eines Feldherrn von kriegerischen Erfahrungen, und zeichnet in seinen Reden Soldaten „meines“ Regiments und aller solcher Nationalitäten durch überschwengliches Lob aus, deren Stimmen er dadurch zu ergattern hofft. In Verbindung hiermit ist es nicht uninteressant, an Roosevelts Besuch Deutschlands zu erinnern, wo er sich bei einer Truppenschau von einem Photographen in dem Augenblick „snappen“ ließ, als er an den Deutschen Kaiser eine Bemerkung mit erhobenem Zeigefinger richtet. Es wird erzählt, daß der Kaiser ihm auf Wunsch beim Abschied eine Photographie überreicht habe, auf deren Rückseite er die Widmung schrieb: „Seinem Freunde und Lehrmeister Theodore Roosevelt. Wilhelm II. I. R.“ Die feine Ironie dieser Widmung ist dem Rauhreiterobersten jedenfalls entgangen, denn vor einigen Jahren, als der deutsche Kaiser sich ihm noch nicht als „ein moderner Attila“, „ein Vernichter der Unabhängigkeit kleiner Nationen“ usw. usw. entpuppt hatte, soll Roosevelt die bewußte Photographie Freunden im Congreßhotel mit besonderem Stolz gezeigt haben.

Vor Kurzem sprach Roosevelt in Philadelphia zu einer Methodistengemeinde, wobei er u. A. sagte: „Ich war siebeneinhalb Jahre Präsident. Unsere Nation gestattete auch nicht einen einzigen Augenblick anderen Nationen, unser Land zu schädigen, oder Amerikanern an Person oder Eigentum Schaden zuzufügen, oder uns, unseren Pflichten anderen gegenüber abtrünnig zu machen, gleichwohl wurde während dieser siebeneinhalb Jahre nicht ein einziger Schuß von Männern in amerikanischer Uniform gegen einen ausländischen Feind abgegeben, und weder Mann, Frau noch Kind wurden von Vertretern anderer Nationen erschlagen.“ Er bezog sich mit diesen Worten auf die Verhältnisse in Mexiko. Die „New York Evening Post“ hat die Berechtigung dieser stolzen Worte einer Prüfung unterzogen, und stellt ihnen unter der Ueberschrift „Mexiko“ folgende Tatsachen gegenüber: 22. Juli 1904. „Zwei Amerikaner erschossen“. Jan. 18., 1905, „J. A. Sanger von Mexikanern ermordet“. Jan. 22., 1905. „Yaquis erschlagen vier Amerikaner“. Weitere Eintragungen für das Jahr 1906 besagen: „Mexikaner ergreifen Besitz von amerikanischen Fischerbooten“, „Amerikanische Fischersleute gefangen genommen“. „Amerikanische Seeleute in Mexiko gemartert“. Im Juni, 1906, ereigneten sich Unruhen in Cananea, bei denen auch eine Anzahl Amerikaner ermordet wurde. Die lebend verbliebenen gefährdeten Amerikaner sandten durch den amerikanischen Konsul in Cananea ein Telegramm an das Staatsdepartement und ersuchten um militärischen Schutz. Der mexikanische Gouverneur von Sonora unterstützte dieses Gesuch mit der Erklärung, daß seine militärische Stärke zu gering sei, der Lage Herr zu werden. Und was geschah? Der Staatssekretär Root beriet mit dem Chef des Armeestabs und den Rechtsberatern des Staatsdepartements, mit dem Ergebniß, daß die Zeitungen am nächsten Morgen verkündeten: „Root weigert sich, Truppen nach Cananea zu senden“. Und Root war der Staatssekretär Theodore Roosevelt!

Fast müßte man angesichts des Widerspruchs der Behauptungen Roosevelts und der ihnen gegenüberstehenden Tatsachen zu dem Schlusse gelangen, daß der Rauhreiteroberst ein Lügner ist. Allein eine solche Lösung des in ihm verkörperten psychologischem Problems wäre zu einfach und ungerecht. Wenn er z. B. an seine, seinerzeit riesigen Staub aufwirbelnden Briefe an die „Teure Maria“ und an die seine Beziehungen zum Eisenbahnmagnaten Harriman bloslegenden Dokumente erinnert wird, erscheint er so wahrhaft überrascht, daß man seiner Vergeßlichkeit unendlich viel zugute halten muß. Nein, Roosevelt ist kein Lügner, nur ein unverbesserlicher „Optimist“. Gleichwohl muß es jedem wahrheitsliebenden Bürger höchst bedauernswert erscheinen, daß er Anderen so heftig als Sünden vorwirft, was er bei sich als höchste Tugenden lobpreist.

## Probleme für Deutschamerikaner.

Wir Deutschamerikaner haben plötzlich unser Talent für die Politik entdeckt. Spät zwar für die „kommende Saison“, aber es ist doch entdeckt, und das will schon etwas heißen. Die Entdeckung unserer politischen Ader ist zwar noch nicht gleichbedeutend damit, daß auch frisches, gesundes Blut darin pulsirt; aber es kann ja hineingepumpt werden. Es kommt nun noch auf eine weitere Kleinigkeit an, darauf nämlich, daß man auch die Politik versteht; ehe man sich auf etwas einläßt, sollte man etwas davon verstehen. Aber dafür sind ja — so scheint man anzunehmen — die führenden Deutschen, oder die sich für solche halten, da; sie sollen der Masse den rechten Weg zeigen. Allerdings: man braucht der Masse nur das zu sagen, was sie gern hört, dann kann man eine „führende“ Rolle beanspruchen, und sie wird einem auch zugestanden. Das ist Menschennatur! Sie ist einmal so, weil die Menschheit im allgemeinen sich vor dem Denken fürchtet oder zu bequem dazu ist. Wer diese Bequemlichkeit auszunutzen versteht, der ist ein „Führer“.

Er hat nur darauf zu achten, die Dinge solange zu schieben und zu drehen, bis sie von der Seite gesehen werden, die der Masse am meisten gefällt. So wurde das Ding „Politik“ so lange gedreht und geschoben, auf den Kopf und wieder auf die Beine gestellt, bis es die verzerrte Gestalt annahm, in der es sich uns jetzt präsentirt. Was ist nun Politik?

* * *

Politik entstammt dem griechischen „politika“, die Staatswissenschaft, Staatskunst, Staatsklugheit, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlauheit, List. Wie man hieraus ersieht, ist „Politik“ eine recht schöne Beschäftigung und wird in der Demokratie zur unerläßlichen Notwendigkeit. In der Monarchie sorgt die Regierung dafür, daß die Politik nicht vernachlässigt wird, denn Staatsinteresse und dynastische Interessen sind in Monarchien in der Regel ein und dasselbe. Nur in demokratischen und solchen Staaten, die der Demokratie entgegenstreben, wie England, tritt die Dynastie hinter den Staat zurück.

* * *

Der unvorhergesehene Ausbruch des Weltkrieges hat den Deutschamerikaner zum ersten mal auf seine Versäumniß, politisch tätig zu sein, aufmerksam gemacht. Als er mit Staunen und Verwunderung die Haltung des amerikanischen Volkes und seiner Presse wahrnahm, kam ihm auf einmal die Erkenntniß, daß „wir“ politisch gar nichts bedeuteten. Es mag unbestritten zugegeben werden, daß die Deutschamerikaner ihrer Zahl, ihrer ökonomischen und sozialen Bedeutung gemäß mindestens ein Viertel der Kongreßabgeordneten haben könnten. Aber sie waren nicht geneigt, die mit der Politik verknüpften Unannehmlichkeiten zu tragen, und ließen den „Trubel“ den Irländern, die ihn nicht scheuten. Es ist zwar hier und dort auch ein Deutscher einmal zu Amt und Würden gekommen; aber das Deutschtum hat in der Regel nicht für diese gestimmt, weil sie Deutsche, sondern weil sie zugleich auch tüchtige Menschen waren. Das bringt uns der Frage näher, ob es denn überhaupt richtig ist, als Deutschtum sich an der Politik zu beteiligen? Diese Frage muß erörtert werden, selbst auf die Gefahr hin, daß man über die Kohlen gezogen wird. Man darf doch nicht aus Furcht, sich unpopulär zu machen, seine Millionen Stammesgenossen belügen. Das würde uns ohnedies nichts nützen; denn eine auf erlogene Voraussetzungen aufgebaute Politik muß schließlich doch mit einem Fiasko enden, während eine weise, auf dem Boden der Tatsachen aufgebaute, von demagogischen Kniffen und Ränken freigehaltene politische Tätigkeit selbst die Achtung der Gegner herausfordert. Eine Politik, die ihr höchstes Ziel darin erblickt, einige Aemter zu erobern, nimmt ein schmähliches Ende mit dem Durchfall des Kandidaten. Man muß nicht dessen Wohl mit dem Wohl des Staates verwechseln.

* * *

Es ist des Schreibers unumstößliche Ueberzeugung, daß es weder staatsklug ist, noch im Interesse der Nation gehandelt wäre, wenn die Deutsch-Amerikaner als solche „in die Politik gingen“. Namentlich im jetzigen Moment wäre ein solcher Beschluß von unendlich größerer Tragweite, als zu irgend einer anderen Zeit. Ein klein wenig Nachdenken wird den Deutschgeborenen verständlich machen, warum sie hier niemals festen Fuß in der Politik fassen konnten. In Deutschland, wo sie sich doch eine halbwegs gute Kenntniß der Politik hätten aneignen können, versäumten sie es, weil, je nach der Partei, der sie angehörten, nach ihrer Meinung die Dinge in guten Händen waren. Erst das Auftauchen und Aufblühen der Sozialdemokratie hat das deutsche Volk mehr und mehr in die Politik hineingezwungen; denn zu den aufgeworfenen Fragen, die das Lebensinteresse aller Klassen berührten, mußte Stellung genommen werden. Aus der deutschen Einwanderung, welche in den Jahren 1873 bis 1890 hier anlangte, bildete sich die Klasse der Deutschen, welche ein leidliches Verständniß für die Notwendigkeit einer politischen Tätigkeit auch hier im Lande erlangten. Aber über das Verständniß sind sie nicht hinausgekommen, weil sie verschmähten, sich in das Wesen der Politik hineinzudenken. Politik bekam für sie einen häßlichen Beigeschmack; sie wurde identisch mit den „Politikern“, d. h. der Klasse von Menschen, welche die Aemter im Gemeinwesen und Staat suchten. Sie waren nicht immer einwandfrei und machten die Politik zu einem verächtlichen Handwerk.

Heute bezweifelt man schon die Loyalität der Deutschgeborenen, wenn sie ihre Mißbilligung über den einen oder anderen Kandidaten äußern. Roosevelt nennt sie schlechtweg Hochverräter, weil sie seine Kandidatur bekämpfen. Das beweist, daß er in seiner bekannten Selbstüberschätzung sich selbst für wichtiger hält als der Staat. Aber das nur nebenbei. Weder die Rücksicht auf die eingeborene Bevölkerung, oder auf den Staat, noch gar Furcht, daß es gar uns selbst schaden könnte, sollte uns abhalten, das Rechte zu tun, sobald es als recht erkannt ist. Ist es recht? Darüber werden die Meinungen weit auseinandergehen; aber sie müssen geklärt werden.

Zunächst ist dem Deutschtum schon der Beschluß, „in die Politik zu gehen“, durch einen ungewöhnlichen Umstand aufgezwungen worden. Der Krieg, die Haltung des Volkes und der Regierung der Ver. Staaten beeinflussen selbstverständlich unsere eigene Haltung ihnen gegenüber. Das Motiv, sich politisch bemerkbar zu machen, ist weniger aus dem Wunsch entstanden, am Aufbau der Gesellschaft zu helfen, als um Wiedervergeltung an jenen Personen zu üben, die uns als Deutsche und amerikanische Bürger beleidigt haben. Die Enttäuschung darüber, daß die Deutschamerikaner, die inmitten der Nation an der Wohlfahrt derselben seit Generationen gearbeitet haben, nun plötzlich als minderwertige Hunnen, als zweifelhafte Bürger betrachtet werden, rechtfertigt zwar diese Art Vergeltungspolitik; doch wird diese dem Deutschtum nicht den erstrebten Einfluß bringen. Drohungen und Furchterregen sind keine erfolgreichen Erziehungsmittel; sie sind zwar zeitweilig zulässig, weil durch die Verhältnisse aufgezwungen, aber in den meisten Fällen aussichtslos in ihrem Endzweck. „Wir“ müssen uns an der Politik beteiligen, das ist doch von uns als Bürgern erwartet worden; aber wie, wenn jede der zwanzig hier vertretenen Nationen sich aus Gründen ihrer ererbten Nationalgefühle an ihr beteiligen wollte? Der Modus einer politischen Aktion muß gefunden werden. Aber das wird nicht über Nacht möglich gemacht werden können. W.

## Die Bedeutung der Form für das deutsche Leben.

Von Geh. Rat Prof. Dr. Rudolf Eucken.

Wir Deutschen haben unsere Stärke in der Kraft und der Tiefe unserer Innerlichkeit; es ist der Gehalt, der unserm Schaffen vornehmlich seine Bedeutung gibt. So haben wir es durch große Leistungen erwiesen in der Religion wie in der Philosophie, in der Kunst, wie in der Erziehung. In dieser Hinsicht brauchen wir den Vergleich mit keinem Kulturvolk alter und neuer Zeit zu scheuen. Aber zu dieser Stärke gesellt sich leicht eine Schwäche: das Bewußtsein der überwiegenden Bedeutung des Gehalts macht uns oft gleichgiltig gegen die Form und läßt alle Sorge dafür nebensächlich erscheinen. Das aber kann sich leicht zu einem Schaden für die Sache selber wenden. Wir vergessen, daß der Inhalt uns nicht fertig vorliegt, sondern erst im Werden begriffen ist, und daß erst das Gelingen der Gestaltung das Leben auf seine Höhe führt. Unsere großen Künstler wußten das und haben demgemäß gehandelt. Aber der Durchschnitt des Lebens unterliegt noch sehr jener Geringschätzung der Form; das erzeugt nicht nur im Einzelnen manchen Mißstand, es macht uns das Ganze des Lebens schwerer und ungefüger als notwendig ist; auch beeinträchtigt es leicht die volle Wirkung und Anerkennung der uns innewohnenden Tüchtigkeit. Daß von den äußeren Beziehungen der Menschen an bis in das Innere der geistigen Arbeit hinein viel Unerfreuliches daraus entspringt, das möchten wir etwas näher zeigen. Das Einzelne mag dabei unerheblich scheinen, aber die verschiedenen Punkte verbinden sich zu einer gemeinsamen Wirkung, und diese Wirkung sei nicht unterschätzt.

Andere Kulturvölker besitzen weit mehr feste gemeinsame Formen für den täglichen Verkehr der Menschen, Höflichkeitsformen, die gewiß nicht Goldstücke, sondern nur Rechenpfennige sind, die aber durch Abschleifung mancher Ecken und Kanten das Leben angenehmer gestalten. Es ist solchen Höflichkeitsformen wesentlich, nicht bloß für besondere Gesellschaftsklassen, sondern unterschiedslos für alle zu gelten. Bei uns aber gibt es immer noch viele, die ein höfliches Benehmen auf einzelne Schichtn der Gesellschaft beschränken. Es sind das nicht sowohl die in Wahrheit Vornehmen, als vielmehr solche, die sich einen Schein von Vornehmheit geben möchten und das durch möglichste Hervorkehrung eines Abstandes von anderen zu erreichen glauben. Daß das aufhöre, das hat auch eine soziale, ja politische Bedeutung. Es führt uns einander innerlich näher, wenn wir im Verkehr allen einzelnen Volksgenossen Achtung und Ehre erweisen; es stärkt das die innere Gemeinschaft, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit. Das aber ist gerade heute, wo so viel Arbeit vor unserem Volke liegt, von nicht geringem Wert. Zu echter Höflichkeit gehört auch eine gegenseitige Rücksicht, und daran läßt es das deutsche Leben leider oft fehlen. Welches wilde Gedränge oft an den Schaltern unserer Bahnen, welche Unbekümmertheit umeinander in den Straßenbahnwagen, welches aufdringlich laute Reden oft an Stellen, wo Ruhe herrschen sollte! Es mag nur eine äußere Gewöhnung sein; aber es wirkt doch wie ein Ausdruck feiner Gesittung, wenn den Frauen mehr Rücksicht gezollt wird, wenn auch die Jugend dem Alter Platz macht, wie das zum Beispiel in Amerika zu geschehen pflegt.

Eine Geringschätzung der Form erscheint weiter oft in unserer Behandlung der Kleidung, ja, der gesammten äußeren Haltung. Eine Sorge dafür und eine Freude daran gilt vielen als eine Sache bloßer Eitelkeit und ungehöriger Putzsucht. Diese Unterschätzung einer gefälligen Erscheinung hemmt gegenwärtig vielfach die Bestrebungen nach dem Selbständigwerden einer Mode in Deutschland. Diese Bestrebungen haben mit ihrem Verlangen, die deutsche Kleidung von Paris zu befreien, eine große wirtschaftliche, auch eine künstlerische und ethische Bedeutung. Aber nun kommen manche und erklären es für verkehrt, sich in einer so ernsten Zeit mit solchen Nichtigkeiten abzugeben. Aber daß ihnen die Form als bloße Nichtigkeit gilt, daß sie echte Form und eitlen Aufputz zusammenwerfen, das ist ihre eigene Schwäche, ihr Mangel an Kultur; es sei uns nur nicht dieser Mangel als eine Tugend empfohlen! Auch ist es verkehrt, die Sorge für eine gefällige Erscheinung auf einzelne Lebensalter zu beschränken, als käme nur ihnen Schönheit zu. In Wahrheit hat jedes Lebensalter seine eigene Schönheit, und diese Schönheit auch zur Erscheinung zu bringen, das ist nicht eine Sache bloßer Eitelkeit, es befördert die Anmut des gemeinsamen Lebens. Man könnte insofern sagen, es ist eine Pflicht auch gegen die anderen. Gerade weil das menschliche Leben schwer ist, sollten wir seine Erleichterung und Vergeistigung durch die Form aufrichtig willkommen heißen.

Eine Geringschätzung der Form zeigt auch die Gleichgiltigkeit, mit der wir uns oft eine Entstellung unserer Umgebung gefallen lassen. Unser technisches und industrielles Zeitalter wirkt stark auf den Anblick unserer Städte ein, und die Ansprüche des Verkehrs drängen oft die künstlerischen Forderungen weit zurück. Aber es vermag auch den modernen Bauten die Kunst unserer Baumeister ein gefälliges Ansehen zu geben, es muß nur auch die Gemeinschaft das zu schätzen wissen und sich energisch dagegen verwehren, wenn jemand ein Privileg auf Häßlichkeit geltend macht. Kein geringerer als der ewig jugendliche Plato hat in seinen Staatsentwürfen den tiefen Einfluß geschildert, den das Schauen schöner Bilder und Bauten auf die Seelen der heranwachsenden Jugend übt; weniger lehrhafter Unterricht als lebendige Anschauung bildet den Sinn für das Schöne aus, zugleich aber eine Abneigung gegen das Häßliche, das nach dem Ausdruck eines anderen griechischen Denkers Gott wie der Natur fremd und feindlich ist.

Die Geringschätzung der Form erstreckt sich leider auch in die geistige Arbeit, und erscheint hier namentlich in der Gleichgiltigkeit, mit der die Gestaltung sowohl des geschriebenen als des gesprochenen Wortes bei uns behandelt wird. Dabei drohen unserm Stil gerade heute große Gefahren. Die Einwirkung, die früher die künstlerisch durchgebildete Literatur der Alten, freilich oft recht einseitig geübt hat, verringert sich mehr und mehr, die Hast des modernen Lebens aber scheint kein Verweilen bei der Form zu gestatten, es fehlt zu einer Befassung mit ihr zunächst die Zeit, bald aber auch das Interesse. Solcher Vernachlässigung müßte bewußter und systematischer entgegengearbeitet werden, auch der Unterricht könnte unter Leitung geschickter Lehrer hier manches tun. Jedenfalls sei es nicht dem Zufall der Individualität überlassen, ob eine leidliche Form zustande kommt. Nicht anders steht es mit der Rede. Während im Altertum die erlesensten Geister der Redekunst größte Beachtung schenkten, überlassen wir alles dem Zufall und bleiben daher in der Leistung weit zurück. Das aber, obwohl die wachsende Ausdehnung des öffentlichen Lebens der Kunst der Rede eine immer größere Bedeutung verleiht. Aber wir betrachten leicht eine methodische Ausbildung dafür als eine bloße Künstelei, ja als eine Verführung zur Unwahrheit, als vertrage sich nicht aufs beste die Sorge für eine edle Form mit einem Streben nach Ernst und Tiefe des Inhalts. Diese Neigung, Inhalt und Form auseinanderzureißen, bildet eine nicht geringe Gefahr für unsere deutsche Kultur; so haben unsere führenden Geister sie oft energisch bekämpft, keiner mehr als Goethe, dessen ganzes Lebenswerk eine wunderbare Durchdringung und gegenseitige Steigerung von Innerem und Aeußerem zeigt.

Uns Deutsche umfängt jetzt eine ernste Zeit; auch der mit Sicherheit gehoffte Sieg wird uns unermeßliche Arbeit bringen, wir werden alle Kräfte auf's äußerste anzustrengen haben. Aber da uns das Leben dabei Kultur- und Geistesleben bleiben soll, so dürfen die Grazien nicht aus ihm vertrieben werden. Daher müssen wir danach streben, der Tüchtigkeit Anmut beizugesellen, auch dem flüchtigen Augenblick eine Freudigkeit einzuflößen, uns gegenseitig das Leben leichter zu machen. Wir brauchen nicht daran zu zweifeln, daß, wenn wir das ernstlich wollen, es uns gelingen wird. Denn vom Inhalt zur Form finden sich weit eher Wege, als umgekehrt. Und daß uns Deutschen solche Wege offenstehen, das zeigen die herrlichen Werke unserer Kunst durch die Reihe der Jahrhunderte hindurch. So handelt es sich nur darum, die Kunst mehr in das Leben einzubilden und dieses damit zu veredeln. (Hamb. Frdbl.)

## Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Zahl der Aussteller betrug rund 2500, das sind gegen die Frühjahrsmesse 1915 300 und gegen die Herbstmesse 1915 etwa 600 mehr. Die verschiedenen Industriezweige nahmen an der diesjährigen Frühjahrsmesse nicht nur in erheblichen Ziffern teil, sondern es haben sich während des Krieges einzelne Industriezweige sogar wesentlich erweitert oder auch neu gebildet. Die zur richtigen Verteilung und besseren Verwendung einiger Rohstoffe erfolgten Beschlagnahmungen haben die davon betroffenen Industriezweige augenscheinlich durchaus nicht lahmgelegt. Was die Zahl der Einkäufer anbelangt, so wurden allein von der Handelskammer weit mehr als 25,000 Anträge auf Fahrpreisermäßigung entgegengenommen und da diese Ziffer nicht alle Einkäufer umfaßt, so kann man sie getrost auf 28,000 schätzen. Von den erteilten Fahrtausweisen entfallen rund 5000 auf das Ausland und zwar in folgender Reihenfolge:

| | | |
|---|---|---|
| 2500 | auf | Oesterreich-Ungarn, |
| 700 | „ | Dänemark, |
| 700 | „ | Niederlande, |
| 350 | „ | Schweiz, |
| 350 | „ | Schweden, |
| 200 | „ | Norwegen, |
| 100 | „ | Belgien, |
| 50 | „ | Russisch-Polen, |
| 50 | „ | Balkanstaaten. |

Auch amerikanische Häuser beteiligten sich am Meßeinkauf. Diese Ziffern zeigen, daß das ausländische Einkäuferelement der Eindeckung mit deutschen Erzeugnissen nach wie vor große Bedeutung beimißt. Die Erkenntniß bricht sich immer mehr Bahn, daß das deutsche Kunstgewerbe in produktiver Hinsicht dem Auslande nicht nur ebenbürtig ist, sondern in mancher Hinsicht den Rang abgelaufen hat.


Wieder vorrätig: Wie ich mich im Alter von 60 Jahren wieder jung machte! Von Dr. Barosini. Preis 25c.

**Koelling & Klappenbach**
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

**Robert Metternich-Steffen**

(Sohn des verst. John Metternich, Bruder des verst. Henry Steffen) am 3. Juni 1916 im Alter von 30 Jahren und 29 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, um 10 Uhr Vorm., von Kowskis Leichenkapelle, 1501 West 51. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem Ashland Ave.-Bahnhof und von da mit der Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Rose Steffen**, Mutter. **William** und **Christian**, Brüder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Mary Peschel**

am Samstag, den 3. Juni, im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause 1929 Roscoe Straße nach der St. Alphonsus-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Carl Peschel**, Gatte; **Frau Florence Hagedorn, Frau Dora Kaehn, Lillie, Hannah, Rosie** und **Ella**, Kinder, nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

**Hattie Egloff**

im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause Nr. 1735 Fullerton Avenue nach der St. Stephens-Kirche, Ecke Ohio und Sangamon Str., und von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**George Egloff**, Gatte; **Victor Egloff**, Sohn; **Mary Kohrman**, Schwester, nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Nicholaus J. Wilderscheid**

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, 9:30 Morgens, vom Trauerhause 4039 Dickens Avenue nach der St. Philomena-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Catherine Wilderscheid**, Gattin; **James, Frau Catherine Bittner, Joseph, Gertrude** und **Martin**, Kinder. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

**Karel Mayer**

im Alter von 28 Jahren, 10 Monaten und 29 Tagen am 4. Juni entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 1427 Washburne Avenue mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Bertha Sawisch**, Mutter, nebst Geschwistern. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**William Babrel**

(Bruder des verst. Albert G. Babrel) im Alter von 37 Jahren gestorben ist. (Mitglied der Sign, Scene and Pictorial Painters Local Union Nr. 830). Beerdigung Mittwoch, den 7. Juni 1916, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1149 Felton Court, mit Automobilen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles R.** und **Ida Babrel**, Eltern, **Tina Otto** und **Nellie**, Kinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Henry Schneidewind**

am 3. Juni 1916 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 10524 Avenue L mit Autos nach dem Oakhill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Sophia Schneidewind**, geb. **Bucholz**, Gattin; **Henry jun., Frau Edward Helbing, Charles, Frederick** und **John Schneidewind**, Kinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Schwager und Onkel

**John Langerman**

im Alter von 78 Jahren und 5 Monaten nach langem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 2832 Archer Ave. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Louise Langerman**, Gattin; **C. E. Mullan**, Schwager; **Frau Fred. Heyne, Frau John E. Husty, Frau John D. Rankin**, Nichten; **Edwin L. Mullan**, Neffe.

Mitglied des George H. Thomas Post Nr. 5, G. A. R., und des Preß Council Nr. 71, National Union.
Für Sitze telephonirt: Yards 721.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Frank Carl Behm**

am 3. Juni 1916 im Alter von 29 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 6. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 6358 Green Str. nach der St. Stephanus-Kirche, 65. und Peoria Straße, und von da um 2:30 mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.

**Minnie** und **William Behm**, Eltern; **Frau Emma Maloney, Otto** und **William Behm jun.**, Geschwister.

Du warst der Mutter Trost, des Vaters Freude,
Gott aber liebt dich mehr als diese alle beide.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Hermann Bluecher**

im Alter von 40 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 1724 McReynolds Str. nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche und von da per Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Ida Bluecher**, geb. **Fick**, Gattin; **Walter, Mildred** und **Ella**, Kinder, nebst Verwandten. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater u. Urgroßvater

**Sebastian Gaspers**

im Alter von 90 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause seiner Tochter Margareth Schrimpl, 3901 Poik Straße, nach der Presentagen-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Margareth Schrimpl, Mary Wehle, Carolina Dunphy, Lena Behrle**, Töchter; **Chas. Schrimpl**, Schwiegersohn; **Barbara Gaspers, Anna Gaspers**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. modi

### Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

**Fred. Meyer**

nach langem Leiden im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt m Mittwoch, den 7. Juni, um 1:30 Nachmittags, vom Hause der Eltern, 1453 West 72. Straße, mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Augusta Meyer**, geb. **Koebernick**, Gattin; **Helen Meyer**, Tochter; **Julius** und **Augusta Meyer**, Eltern; **Christina Bohne, Hulda Schnackel, Katherina Hanke, Wilhelm** und **August Meyer**, Geschwister; **Heinrich** und **Anna Koebernick**, Schwiegereltern, nebst Schwägern und Schwägerinnen. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Henry Schultz**

im Alter von 31 Jahren und 1 Monat am 4. Juni 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 4936 Fifth Avenue nach der luther. St. Petri-Kirche (Pastor Herr F. P. Merbitz) und von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Carl** und **Minnie Schultz**, geb. **Bogart**, Eltern; **Frau Anna Smith, Fred. Schultz, Frau Grace Manning, Lena, Clara** und **Arthur Schultz**, Geschwister, nebst Verwandten. modi

**Gestorben: Mayer Guettel**, am 4. Juni, im Alter von 73 Jahren, gel. Gatte von Frieda, guter Vater von Nathan M., Frau Sol. E. Lindenthal Frau Julius J. Jacoby, von Providence, R. J., Frau Harry Jacobs und Samuel L. Beerdigung von Fuerths Kapelle, 35. und Grand Blvd., Dienstag, 6. Juni, Morgens 9 Uhr, nach dem Rosehill Friedhof. Bitte keine Blumen. Davenport und Rock Island Zeitungen bitte zu kopiren.

### Danksagung.

Allen denen, die sich so zahlreich beim Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester

**Albertina**

beteiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor Leet für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, ebenso für die schönen Blumenspenden und den Jungfrauen und dem Damenchor für den schönen Gesang unseren allerherzlichsten Dank.

**Carolina Machalz**, Mutter, nebst Geschwistern.

### Danksagung.

Hiermit spreche ich der Plattdeutschen Gilde Lincoln Nr. 27 meinen innigsten Dank aus für die trostreichen Worte bei der Beerdigung unseres lieben verstorbenen Gatten und Vaters

**August C. Wehrhahn**

und der Plattdeutschen Groß-Gilde meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme.

**Frau L. Wehrhahn und Familie.**
3854 N. Oakley Avenue.


**MOUNT AUBURN**

„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C. B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29mi1mtX

**Riverview**

Fahrt auf dem RABBIT pfeilschnell

Seht das große Kriegsbild
**BATTLES OF A NATION**
Riverviews Kriegssensation

Rennende Strauße in der Florida-Farm.

Hundezirkus der sprechende „Snoozer“

Affen-Rennbahn mit Affenfahrern.

**Wurz'n Sepps**
**Münchner Bierstube**
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
**KONZERT**
Baierische Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
in3safomodo

**9. großes Piknik**
veranstaltet vom
**Bürger Frauen-Unterst.-Verein von Lake View**
am Mittwoch, den 21. Juni 1916, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue. Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 15c im Voraus, an der Kasse 25c.

# Hughes' Aktien steigen

**Delegaten melden Stimmung zu seinen Gunsten in ihren Heimatstaaten.**

**Fortschrittler wollen abwarten.**

**Ihr Nationalausschuß beschließt, Nomination bis zum Samstag zu verschieben. — Shermans Aussichten unter Anhängern der „alten Garde“ besser.**

Während der fortschrittliche Nationalausschuß heute den ganzen Vormittag bis in den Nachmittag hinein tagte, begannen über der Straße im Kongreßhotel die Verhandlungen zwischen den Führern der „alten Garde“, die — so hofft diese wenigstens — zu einem Abkommen führen werden, das sowohl Theodore Roosevelt als auch Charles E. Hughes abtun wird. Unterdessen begannen die Aktien Richter Hughes' zu steigen. Gleichzeitig erfuhr auch der „Buhm“ Bundessenator Lawrence Y. Shermans von Illinois eine merkliche Stärkung unter den Elementen, die weder Roosevelt noch Hughes wollen. Es macht sich mehr und mehr die Ueberzeugung geltend, daß, wenn die beiden Hauptbewerber abgetan sind, Sherman der logische Kandidat sein wird.

Delegaten „buhmen“ Hughes.

Das Steigen der Aktien des Richters des Oberbundesgerichts ist in der Hauptsache auf die Stimmung unter den Delegaten zurückzuführen, die eintreffen, in geringem Maaß aber auch auf den anscheinenden Mangel an fähigen und entschlossenen Führern im Lager der „alten Garde“, von denen zwei der wichtigsten Senator Penrose von Pennsylvanien und William Barnes Jr. von New York nicht in derselben Lage sind, wie vor vier Jahren. Sie können ihre Delegationen nicht

George W. Perkins.

kontroliren. Das gilt in höherem Maaß von Barnes als von Penrose. Die New Yorker Delegation spricht davon, Barnes als Vertreter des Staates im Nationalausschuß fallen zu lassen.

Roosevelt macht keinen Eindruck.

Unter den Delegaten, die eintreffen, macht sich eine starke Strömung zugunsten Hughes' geltend. Die „alte Garde“ gibt es selbst zu. Die Delegaten machen klar, daß die in ihren Heimatstaaten die Ansicht dahin geht, daß der Richter die republikanische und Fortschrittspartei vereinigen kann, ungeachtet aller Ausbrüche der strammen Rooseveltleute in der Fortschrittspartei. Die „alte Garde“ fürchtet eine „Stampede“ zugunsten Roosevelts im Konvent nicht mehr. Sie ist überzeugt, daß er 150 Stimmen, allerhöchstens aber 200 Stimmen erhalten wird, und daß der Rest der Delegaten nicht für ihn zu haben ist. Es wurde heute klar, daß der Roosevelt-Rummel von einer Anzahl östlicher Zeitungen und den Munitionsfabrikanten mit ihren mächtigen finanziellen Hintermännern ins Werk gesetzt worden ist, aber auf die einzelnen Staaten diesseits der Alleghany Berge keinen Eindruck gemacht hat.

Daß Richter Hughes, wie die Fortschrittler es wünschen, eine Erklärung gegenüber den „Issues“ Theodore Roosevelts abgeben wird, wird nicht mehr erwartet. Dagegen macht sich allgemein die Ansicht geltend, daß er sofort, wenn er nominirt werden sollte, klar machen wird, wie er sich zu den wichtigsten Fragen stellt.

Hitchcock analysirt Lage.

Zwei Umstände trugen viel dazu bei, die Stimmung zugunsten des Richters zu stärken. Die Delegation von Oregon beabsichtigte, eine Zusammenkunft aller Anhänger des Richters einzuberufen, wurde aber von Frank H. Hitchcock, seinem Kampagneleiter, überzeugt, daß es besser sei, dies zu unterlassen. Statt dessen wird sie ein Hauptquartier eröffnen, in dem für alle Anhänger des Richters offenes Haus gehalten werden soll. Frank H. Hitchcock, der Kampagneleiter Hughes', der kein Kampagneleiter sein will, gab eine Uebersicht über die Stärke der einzelnen Kandidaten im Konvent ab, dem die Erklärung beigefügt war, daß der Richter im ersten Wahlgang mehr Stimmen erhalten würde, als alle anderen Kandidaten zusammen. Hitchcock gesteht den „Lieblingssöhnen“ in ihren Heimatstaaten 227 Stimmen zu und gibt ihnen und anderen Kandidaten in anderen Staaten außerdem noch 118 Stimmen. Diese 345 Stimmen sind Stimmen, deren Träger angewiesen sind, für bestimmte Kandidaten zu stimmen. 493 sind zur Nomination nötig. „Richter Hughes“, fügt Hitchcock hinzu, „wird im ersten Wahlgang mehr Stimmen erhalten, als die „Lieblingssöhne“ zusammen, und seine Nomination in einer der ersten Abstimmungen ist unvermeidlich“.

Perkins erläßt Erklärung.

Ehe der fortschrittliche Nationalausschuß im Auditorium Hotel zusammentrat, um zu einem Entschluß zu kommen, gab George W. Perkins, das große Portemonnaie der Partei und der finanzielle Hintermann des „Körnels“, eine Erklärung ab, die von gewissen republikanischen Führern als eine Absage an Richter Hughes gedeutet wurde. Perkins erklärte, er werde Tag und Nacht auf Harmonie zwischen beiden Parteien hinarbeiten, werde aber gleichzeitig nie vergessen, daß man einen zu hohen Preis für alles zahlen könne, auch für Harmonie. „Wir hätten im Jahre 1776 Friede mit England haben können, wenn wir hätten den Preis zahlen wollen,“ erklärte er. Dasselbe war im Jahre 1860 der Fall. Meiner Ansicht sehen wir uns jetzt einem Problem von derselben Tragweite gegenüber wie in diesen beiden Jahren. Die jetzigen Probleme sind innere und äußere. Wenn wir ihnen jetzt ausweichen, müssen wir sie in der nächsten Zeit doch lösen. Sie werden dann nur ernster sein. Ich werde meine Zustimmung nicht zu einem Abkommen geben, das die Lösung einfach aufschiebt.“

Fortschrittler wollen warten.

Perkins gab zu, daß der republikanische Nationalausschuß Vorkehrungen treffen würde, um mit den Republikanern zu verhandeln. Nach mehrstündiger Sitzung beschloß der Ausschuß, mit der Nomination eines fortschrittlichen Kandidaten bis zum Samstag zu warten und abzuwarten, was die Republikaner tun würden.

Der progressive Nationalausschuß ernannte heute einen Steuerungsausschuß, dessen Aufgabe es ist, sich mit den Führern im republikanischen Lager in Verbindung zu setzen. Es ist dies der erste wirkliche Schritt zur Herstellung der „Harmonie“ zwischen den beiden Lagern, der von der einen oder der anderen Seite getan worden ist.

Fairbanks winkt ab.

Daß Indiana sich mit der Nomination Charles Warren Fairbanks', seines „Lieblingssohns“, für die Vizepräsidentschaft begnügen werde, wurde heute von Will H. Hays, dem Kampagneleiter des früheren Vizepräsidenten, als völlig ausgeschlossen hingestellt. „Alles oder nichts“ ist die Losung der Heerscharen von Indiana, die in großer Zahl eingetroffen sind. „Die Nomination Fairbanks' ist die logische Lösung für das Problem, dem sich der Konvent gegenübersieht“, erklärte Hays.

Bewerber sind rar.

An Vizepräsidentschaftskandidaten herrscht bisher ein fühlbarer Mangel. Nur zwei sind soweit ernstlich vorgeschlagen. Sie sind Charles Nagel, der frühere Minister für Handel und Gewerbe im Kabinet Präsident Tafts, den die Delegaten von Missouri „buhmen“, und Elmer J. Burkett von Nebraska, den die Delegation dieses Staates anpreist. Die Delegation von Nebraska traf heute hier ein. 14 sind angewiesen für Cummins zu stimmen, zwei für Henry Ford von Detroit. Merkwürdiger Weise sind die beiden letzteren als Anhänger Roosevelts bekannt. Im zweiten Wahlgang werden 12 Delegaten des Staats für Hughes, der Rest für Roosevelt stimmen.

Wollen Barnes fallen lassen.

Einen politischen Schachzug, der William Barnes jr. die Wiederwahl in den Nationalausschuß als Vertreter des Kaiserstaats kosten soll, plant der Anhang Elihu Roots, wie Job Hedges, einer der Kampagneleiter dieses Kandidaten, heute erklärte. Der Anhang Roots hat bisher hinter Barnes gestanden. Er ist aber zu der Ansicht gekommen, daß ein großer Teil der Anhänger Gouverneur Whitmans, dessen Kandiat für den Nationalausschuß Herbert Parsons ist, nicht so sehr zu Whitman hält, weil sie für Hughes sind, als vielmehr, weil sie gegen Barnes sind. Diese Elemente hofft der Anhang Roots zu gewinnen und beabsichtigt daher, an Stelle Barnes' als Kandidaten für den Nationalausschuß Charles D. Hilles, den Vorsitzenden des Ausschusses, aufzustellen.

Beide Faktionen der Delegation von Pennsylvanien trafen heute hier ein. Die eine Faktion wurde von Gouverneur Martin G. Brumbaugh geführt, den seine Anhänger als Präsidentschaftskandidaten vorschlagen werden. Sie wird heute Abend konferiren, um sich auf ihre Haltung zu einigen. Morgen Nachmittag wird eine Konferenz aller Mitglieder der Delegation stattfinden, in der sich zeigen muß, wie sie sich auf die einzelnen Kandidaten verteilt. Gouverneur Brumbaugh erklärte, er könne sich bis dahin kein Urteil bilden.

Shermans Anhang zuversichtlich.

Die Kampagneleiter Senator L. Y. Shermans verlegten ihr Hauptquartier heute nach dem Goldenen Saal. Gleichzeitig traf ein Tausend Bewunderer des Senators aus den Landbezirken des Staates ein, um unter den Delegaten aus anderen Staaten Proselyten zu machen. David E. Shanahan, der Vorsitzende des Propaganda-Ausschusses im Lager Shermans, war höchlichst befriedigt mit den Aussichten und erklärte, daß der Hader unter den Kandidaten des Ostens die Aussichten Shermans bedeutend bessere. Die gleiche Ansicht machte sich auch in anderen Kreisen geltend.

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

— Kathederblüte. — „Der Tod ist kein Uebel. Noch besser ist es, erst gar nicht geboren zu werden. Aber das ist ein Glück, das unter Tausenden kaum Einem passirt!

## Ließ ihr Opfer liegen.

**Die Polizei fahndet auf eine gewissenlose Kraftwagenlenkerin.**

An Grand und Central-Ave. wurde gestern Abend der 30jährige John Hytta, Nr. 2132 N. Central Avenue, von einem Kraftwagen überfahren, der von einer Frau gelenkt wurde, die eine Bulldogge neben sich auf dem Sitz hatte. Die Lenkerin machte sich mit Vollgas davon, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, und wird nun von der Polizei gesucht. Hytta, der schwere Verletzungen davontrug, mußte nach dem St. Annenhospital geschafft werden.

Als der 91jährige Ludwig Behrendt, Nr. 4711 W. Grace Straße, auf den Geleisen der Northwesternbahn in der Nähe der Knox Ave. Holzabfälle auflas, wurde er von einem Güterzuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Greis, der mehrere Schädelwunden davontrug, wurde von der Polizei nach seiner Wohnung gebracht, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

In ihrer Wohnung, Nr. 2345 Upton Str., glitt die 69jährige Frau Käte Kaßner aus und fiel so unglücklich, daß sie sich innerlich schwere Verletzungen zuzog. Sie wurde nach dem St. Mary Hospital überführt, wo sie bald darauf starb.

Der zweijährige Robert Hubal stürzte gestern Abend die zu seiner elterlichen Wohnung Nr. 127 Nord Morgan Straße führende Treppe hinab, als das Geländer nachgab. Das Kind trug einen Armbruch und innerlich Verletzungen davon.

Der 30jährige Koch Nicola Dunveto war heute im Begriff, in der Speisewirtschaft Nr. 3215 Lincoln Avenue den Gasofen anzuzünden, als Gas, das einer undichten Stelle entwichen war und sich im Backofen angesammelt hatte, explodirte und den Ofen in Stücke riß. Dunveto wurde von den umherfliegenden Trümmerstücken am Gesicht und dem Kopfe getroffen und in bewußtlosem Zustande nach dem Alexianer Hospital geschafft.

Der 14jährige Hermann Ehrlich, Nr. 1416 School Straße, war heute an Barry und Southport Ave. auf einen Eiswagen der Hydraux Co. geklettert, der sich in Bewegung befand, als er seinen Halt verlor und auf das Pflaster stürzte. Dabei kam er unter das Hinterrad zu liegen, das über sein rechtes Bein hinwegging und dieses an zwei Stellen zermalmte. Der Knabe wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht.

## Gestrige Vereinsfeste.

**Glänzender Verlauf des Altenheim-Volksfestes der österr.-ung. Vereine.**

Der Fonds zur Gründung eines österreichisch-ungarischen Altenheims, nach dem Vorbild des deutschen Altenheims, ein Plan, der vor einigen Jahren greifbare Gestalt angenommen hat, ist ganz beträchtlich angeschwollen, infolge der Einhelligkeit, mit welcher sich die Mitglieder der vielen Verbände, die zur Vereinigung der österreichisch-ungarischen Vereine von Nordamerika gehören, auch gestern zur Teilnahme an dem Haupttage des fünften jährlichen Volksfestes eingefunden hatten, und mit der jeder nach seinem Vermögen zu dem Erfolg beitrug.

Es war wieder ein echtes Volksfest, die Schuhplattler Edelweiß und D' Wildschützen, erstere mit eigener Kapelle, das Doppelquartett Alpenrose, Banater junger Mänerchor, Gesangssektion Stock im Eisen und andere erfreuten mit Vorträgen, in den verschiedenen Ständen ging der Verkauf gut, das junge Volk tanzte und die Alten fand man in den verschiedenen Schankstätten. Der genonnten Vereinigung gehören an: Oesterreichischer Krankenunterstützungsverein, Stock im Eisen, Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn, Oesterreichisch-Ungarischer Militär-Krankenunterstützungsverein, Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein, Südungarischer Damenchor, Ungarländischer Nationalitäten Krankenunterstützungsverein, Sektionen 1, 2, 3 und 4, Banater Junger Männerchor, Turnverein La Salle, Gesangssektion des Stock im Eisen, Deutschösterreichischer Frauen-Krankenverein, D'Wildschütz'n, Schuhplattlerverein Edelweiß, Tiroler und Vorarlberger Verein und Edenburger Komitat Kroatenverein.

## Die Richterwahl.

**Beteiligung war in den frühen Morgenstunden eine ziemlich rege.**

Ruft die heute stattfindende Richterwahl natürlich kein so allgemeines Interesse wach, wie es bei anderen Wahlen, denen eine Wochen lange Kampagne vorausging, der Fall ist, so hatten sich heute Morgen um sechs Uhr, als die Stimmlokale geöffnet wurden, doch schon zahlreiche Stimmgeber dort eingefunden, und bis um 8 Uhr war ein beträchtlicher Teil des Votums abgegeben worden. Man glaubt, daß es sich, wenn um 4 Uhr heute Nachmittag die Wahl vorüber ist, auf etwa 225,000 Stimmen belaufen wird.

Es sind bekanntlich sieben Richter des Superiorgerichts zu erwählen, sechs für einen vollen Termin von sechs Jahren und einer auf ein Jahr. Die Demokraten sind insofern im Vorteil, als fünf ihrer Kandidaten, Richard E. Burke, Charles A. McDonald, Martin M. Gridley, Wm. Fenimore Cooper und Wm. E. Dever, bereits auf der Richterbank sitzen und sich dort gut bewährt haben, so daß ein großer Teil des Publikums der Ansicht ist, daß man sie in ihrem Amte belassen sollte. Von den republikanischen Kandidaten hat nur einer, Robert E. Turney, das Amt, um welches sich der Kampf dreht, inne; ein zweiter, George A. Dupuy, war früher Superior[illegible]chter, und ein dritter, Hosea W. Wells, ist Stadtrichter. Auf den beiden Richtertickets ist nur ein einziger Deutscher zu finden, Henry Utpatel, und selbstverständlich stehen seine Stammesgenossen am Stimmkasten fast einmütig für ihn ein.

Können die Frauen an der Richterwahl nicht teilnehmen, so dürfen sie ihre Stimmen für oder gegen die Bondsausgaben, um welche es sich auf dem sogenannten „kleinen Ballot“ handelt, abgeben. Es werden für neue Brücken $5,100,000, für ein neues städtisches Beleuchtungssystem $3,750,000 und für ein neues Countygefängniß $2,000,000 verlangt.

**Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.** mi23*X

## Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League“ — Keine Spiele verzeichnet.

„American League“ — Chicago 12, New York 4; Cleveland 9, Boston 3; Detroit 4, Washington 3; St. Louis 4. Philadelphia 3.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

National League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Brooklyn | 22 | 15 | .595 |
| New York | 22 | 16 | .579 |
| Philadelphia | 22 | 18 | .550 |
| Boston | 19 | 20 | .487 |
| Cincinnati | 21 | 24 | .467 |
| **Chicago** | 20 | 24 | .455 |
| St. Louis | 19 | 25 | .432 |

American League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Cleveland | 27 | 17 | .614 |
| New York | 23 | 17 | .575 |
| Washington | 24 | 18 | .571 |
| Boston | 22 | 20 | .524 |
| Detroit | 20 | 23 | .465 |
| **Chicago** | 19 | 22 | .463 |
| St. Louis | 18 | 25 | .419 |
| Philadelphia | 15 | 26 | .366 |

Heutige Spiele.

„National League“ — Chicago in Boston; Pittsburg in Brooklyn; Cincinnati in New York; St. Louis in Philadelphia.

„American League“ — New York in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Washington in Detroit; Boston in Cleveland.

* Die „Civic League“ der 34. Ward wird ihre nächste Versammlung am 14. Juni um 3 Uhr Nachmittags in der Penn Schule abhalten.

— Auch in Monterey, Mexiko, wurde eine Art „Bereitschaftsparade“ veranstaltet, als Protest gegen die Möglichkeit einer Intervention. Ueber 15,000 Personen marschirten mit, und man hörte viele amerikafeindliche Rufe.

**Leset die „Sonntagpost“.**

## Vor Verdun.

**Die Schützengräben sind durch Stacheldrahtverhaue geschützt. Das Feld vor diesen ist mit tiefen Löchern durchsetzt, aus denen scharf zugespitzte Holzpfähle aufragen.**


MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET — WIEBOLDT'S Zwei Läden — LINCOLN SCHOOL und ASHLAND

# Grosser Dollar-Tag

**Die einzigen zwei Läden, die**

**Doppelte S.&H. Green Stamps jeden Tag bis Mittag geben**

Sparsame Käufer schauen alle nach unseren Dollarverkäufen aus, denn sie sind sich der Tatsache bewußt, daß in der Minute, wo Wieboldts sagen: Morgen großer Dollar-Tag — große Werte zum Verkauf kommen werden; einige wenige nachstehend angegeben.

**Die folgenden Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden**

**Anzüge für Knaben** — Norfolk-Anzüge für Knaben, hübsche graue oder braune Streifen, mit Hose u. angesteppten Gürtel. Größen 6 bis 12 Jahre, spezieller Preis zu.... $1

**Seidenes Poplin** — Seide und Wolle Poplin, 42 Zoll breit, — fest und drapirend, — in allen beliebten Straßen- und Abend-Schattirungen, speziell, die Yard für.... $1

**Unterröcke** — Schwarze Sateen- und geblümte Unterröcke für Damen — mit breitem Flounce, angepaßter Gürtel, $1.50 wert, — speziell zum Preise von.... $1

**Reinseidene Strümpfe** — Reinseid. nahtlose Bootstrümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Lisle Sohlen, Fersen u. Zehen, schwarz und weiß, 50c wert, speziell, 3 Paar für.... $1

**Longcloth** — Englisches Longcloth und Nainsook, — 36 Zoll breit, in feiner Chamois Appretur, $1.50 wert, speziell, 10 Yards zum Preise von.... $1

**Kimonos** — Lange Crepe Kimonos für Damen, in sortirten Mustern und Facons, 1.50 wert, zu.... $1

**Haarzöpfe** — Haarflechten von wirklichem Menschenhaar, alle Schattirungen, 3 Strähne, 26 Zoll lang, 2½ Unzen schwer, gute Qualität Haar, speziell für Dienstag, für.... $1

**Gingham** — Standard Schürzengingham, alle bel. blauen Karrirungen, echtfarbig, 8½c die Yd. wert, spez., 15 Yds. für.... $1

**Handtaschen** — Leder-Handtaschen für Damen, mit Seide oder Leder gefüttert, 2 Stück Ausstattung Sicherheits-Schloß, große und kleine Sorten, $1.25 Wert, zu.... $1

**Wecker-Uhren** — Intermittirende Weckuhren, Nickelgehäuse — 4½zöllige Klingel hinten, aussetzender oder langer Weckruf, garantirt korrekter Zeitmesser. $1.50 wert, speziell, zu.... $1

**Bettdecken** — Weiße gezackte Bettdecken, — in voller Größe, sämmtlich neue Marseillaise Muster, gute $1.50 Qualität, zum Preise von.... $1

**Stickerei** — 45zöll. Stickerei Flouncing, neue Muster für Damenkleider, — $1.50 wert, speziell, zu.... $1

**Union-Suits** — Gerippte Wrights Union Suits für Männer, mit kurzen Aermeln, Knöchel-Unterhosen, $1.50 Qualität, — zu.... $1

**Männer-Hemden** — Männerhemden, hochfeine Shirtings, hübsche Muster, weiche umgewendete Manschetten, alle Größen, $1.25—$1.50 Werte, speziell.... $1

**Muslin** — Gebl. Muslin, 36 Zoll breit, enthält keine Stärke, volle Stücke, ein 12½c-Wert, — speziell, 12 Yards zu.... $1

**Großer Verkauf von Sommer-Schuhen zu $1**

**In beiden Läden.**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden für Schuhe ausgeführt.

**Schuhe für Damen**

Patent Colt Schuhe für Damen.... $1
Matte Calf Schuhe für Damen.... $1
Schwarze Sammt Schuhe für Damen.... $1
Braune Sammt Schuhe für Damen.... $1
Lohfarbige Calf Schuhe für Damen.... $1
2- und 3-Strap Slippers für Damen.... $1
Strap Haus-Slippers in Patent Colt für Damen.... $1
Weiße Nu Buck Schuhe für Damen.... $1
Braune Suede Schuhe für Damen.... $1
Patent Colt Schuhe für Damen, mit weißen Oberteilen.... $1
Rosa, blaue oder gelbe Satin Slippers für Damen.... $1
Weiße Kanvas Ankle Straps für Damen.. $1
Patent Colt Colonials für Damen.... $1
Dongola niedrige Schuhe für Damen.... $1
Damen-Pumps mit Gummisohlen.... $1
Ankle Strap Damen-Slippers.... $1

**Schuhe für Mädchen**

Patent Colt Mädchenschuhe mit matten Oberteilen.. $1
Patent Colt Mädchenschuhe, Tuchoberteile.... $1
Matte Kid oder Calf Schuhe für Mädchen.... $1
Patent Colt Pumps für Mädchen.... $1
Patent Colt Strap-Sandalen für Mädchen.... $1

**Schuhe für Knaben**

Knöpfschuhe für Knaben.... $1
Satin Oil Schuhe für Knaben, in Blucher-Facon.... $1
Oxfords für Knaben.... $1
Lohfarbige Scout Schuhe für Knaben, mit Elk-Sohlen.... $1
Schwarze Scout Schuhe für Knaben, mit Elk-Sohlen.... $1

**Schuhe und Slippers für Männer**

Velour Calf Schuhe für Männer.... $1
Everett Style Haus-Slippers für Männer, in lohfarbig oder schwarz.... $1
Kid Schuhe für Männer.... $1
Patent Colt Oxfords für Männer, Paar zu.... $1
Velour Calf Oxfords für Männer.... $1
Romeos für Männer.... $1

**Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden**

**Zigarren** — Tampanita Zigarren, — Havana Specials — $2.00 Kiste mit 50 Stück, für.... $1. 2 Kiste an jeden Kunden.

**Stogies** — Red Tag Stogies — lange Einlagen, $1.70 Kiste mit 100 für.... $1. Eine Kiste an jeden Kunden.

**Waschbank** — Zusammenlegbare Waschbank — Hartholz, mit Wringer-Zubehör, gut $1.50 wert — speziell, — für.... $1

**Asche-Eimer** — 13 Gallonen Größe Aschekanne, mit verstärkten Seiten und Boden, mit Deckel, speziell für Dienstag offerirt zu.... $1

**Männer-Hosen** — Ungew. Größen Hosen für Männer und junge Männer, blau oder karrirt, auch hübsche Kammgarne, Streifen od. Mischungen, einige mit Cuffs, and. schlichte Bottoms, alle Größen 28 bis 42 Taillenmaß — Werte bis zu $2, speziell, das Paar zu.... $1

**Hut-Facons** — Hanf- oder Panama Matrosen Hut-Facons für Damen und Mädchen — in allen Größen, schwarz, weiß oder farbig, — speziell für Dienstag — zum Preise von.... $1

**Wasser-Service** — Wasser-Service, leichter Schnitt, Trauben-, Stern- und Maßliebchen-Muster, zwei Quart Krug, 6 dazu passende Wassergläser, einschließlich 1 nickelplatirtes Tray, Eure Auswahl das Set für.... $1

**Arc Light** — Vollständig, innerer Cylinder, schwerer oxidirter Brenner, Kettenanzünder, Opal Glocke, einschl. mit 3 Monate garantirtem Glühstrumpf, 1.50 wt., spez., Dienstag.... $1

**Pedestals** — Polirte Pedestals, viertelgesägtes Eichen, 19 Zoll hoch, — auch in Golden- oder Birch Mahagoni-Politur — mit 3½-zölligem gewundenen Pfosten, die Auswahl zu.... $1

**Firniß** — Für Fußböden oder Holzwerk, hellfarbig, — speziell für Dienstag — per Gall.... $1

**Carpet** — Hallen-Läufer, wendbarer Brusselinette Jute Teppich, ¾ Breite, 3 Yds. lang, bedruckter Rand an einer Seite, melirt an der anderen, sort. grün, lohfarbig und rot gemischte Farben, speziell, Auswahl, zu.... $1

**Gasplatte-Tisch** — 2 Brenner Stahl Gasplatte Tisch, schwere galvanisirte Stahlplatte, polirtes Golden. Beine und unteres Regal. Größe der Platte 15 bei 27 Zoll — speziell, zu.... $1

**Schleifsteine** — Schleifsteine für den Haushalt und Mechaniker, 4zölliger Carborundum Stein, verstellbarer Werkzeughalter, leicht laufend, gut gemacht, keine Post- oder 'Phone-Bestellungen ausgeführt — für.... $1

**Gardinen** — Fabrik-Seconds von feinen Nottingham-Spitzengardinen, ein wenig beschädigt, in weiß oder ecru, 2½ und 3 Yds. lang, speziell, das Paar für.... $1

**Oil Mop** — Wizard Kombination für Reinigen u. Poliren, bestehend aus großem Triangle Oel-Mop, 50c Flasche Politur und chemisch behandeltem Duster mit Griff, für.... $1

**Ausgewählte Nahrungsmittel** — Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden.

Frisch geschnittene Veal- oder Lamb-Chops — Pfund.... $19\frac{1}{2}$c
Frische, fleischige Spareribs, Pfund.... 10c
Mazola, das reine Salat-Oel, die Flasche... 10c
Club House reiner Tomato Catsup, — die Flasche für.... 16c
Reiner ganzer schwarzer Pfeffer, Pfd. 23c
Butter, Meadow Hill Creamery, von reicher, reiner Sahne gemacht, Pfund.... 33c
Frisch geschnittenes Beef Stew — Pfund.... $14\frac{1}{2}$c
Kaspers Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund.... 25c
Liptons gelbe Etikette Kaffee, drei Pfund-Kanne für... 98c
Equity Marke fey. roter Lachs, Büchse.... 16c
King Oscar norwegische Sardinen, die feinsten Fische, die verpackt werden, in Olivenöl, Büchse.... 14c
Underwood feinste Senfsardinen, Büchse... 10c
Frisch gebackenes Weißbrot, 3 Laib für.... 10c
Eier, auserlesen u. groß, garantirt, Dutzend.. 23c
Edelweiß Marke reines ausgelassenes Schmalz, Pfund.... 15c
Crisco, das perfekte Backfett, per Büchse.... 25c
Holsteiner Sommerwurst, das Pfund.. 23c
Feiner Blue Rose Kopfreis — 3 Pfund für.... 20c
Swifts Empire Brisket Speck, — das Pfd. für.... $20\frac{1}{2}$c
Ceresota Mehl, — per ¼ Faß.... $1.69
Frisch gebackene Vanilla Cookies, Pfund.... 9c
Zucker, — feinster granulirter, 10 Pfund.... 78c
Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfund Handtuchsäcken, zu $1.05
Select Nr. 1 sugar cured Picnic-Schinken — Pfund.... $13\frac{3}{4}$c
Johnsons Galvanic Laundry Seife, 10 Stücke für.... 36c
Argo Laundry Glanzstärke, 5 Pfd. Packet 19c
Sani Fluih, reinigt Closet Bowels, hält sie sanitär, Büchse... 19c
Bohemian Style Roggenmehl — per ⅛ Faß zu.... 78c
Kitchen Klenzer Scouring Powder — drei Büchsen für.... 10c
Paris Marke Zucker Corn, 2 Büchsen für... 25c
Feine frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für.. 20c
Ananas, voll reif — zuckersüß, 15c Gr. zu 10c — Dutzend... $1.15
Kartoffeln, fancy Dusty Rurals, feinste mehlige Kochsorte, per Peck.... 33c
Zwiebeln, Bermudas, silberweiß, 4 Pfd.. 25c

**Likör-Kombination** — bestehend aus einer Flasche California 3 Star Brandy, einer Flasche Golden Stag Whiskey, einer Flasche Cal. Portwein — sämmtliche drei Flaschen für.... $1


## Zu Pfingsten 1916.

Unerbittlich geht der Krieg seinen Weg. Es gibt kaum eine Familie und kaum ein Heim in deutschen Landen, wo es zur Pfingstzeit 1916 nicht heißt: „Er ist ja längst gefallen! Der eine in Polen, der andere in Flandern. Den dritten verschlang der unheimliche Argonnenwald, der vierte war verschollen und blieb verschollen, wer weiß wo?“

Statt der weißen Pfingstkleider, die sonst dem wanderlustigen Deutschen so unzertrennbar erschienen von dem Gedanken an Pfingsten und der Vorfreude auf die Festtage, sieht das Auge in diesem Jahre noch mehr Trauerkleidung als zur Pfingstzeit des vergangenen Kriegsjahres. Wohl manche Braut wird diesmal das lebhafte Treiben der Menschen fliehen, um ihres Schmerzes Herr zu werden.

Und die Begeisterung? Ist sie gestorben durch die lange Dauer des Krieges? Entschwunden? Briefe aus den Schützengräben belehrten die Daheimgebliebenen, daß die schwere Arbeit dort draußen nicht mit rauschend erhaltenen Gefühlen, mit schwungvollen Reden und gebauschten Zeitungsartikeln bewältigt werden kann. So ward die Begeisterung verinnerlicht, so ist sie zur Entschlossenheit und Geduld geworden.

Wir Glücklichen wollen uns zu Pfingsten hineindenken in die unergründlichen Leidens-Tiefen, in welche jetzt so viele glückberechtigte, einst frohe Menschen im alten Vaterlande durch den Krieg gestürzt sind. Denn auch hinter der Front werden Tausende tötlich getroffen: diejenigen, denen eine kurze, amtliche Meldung die Vernichtung ihrer Hoffnungen offenbart. Der Nichtbetroffenen heilige Aufgabe ist es, sich derer anzunehmen, die da unschuldig leiden, ohne zu klagen.

Das Deutsche Rote Kreuz.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

**Leset die „Sonntagpost“**

Finanzielles


Frank W. Thomas.
John T. McNally,
William H. Lake.

**A. O. SLAUGHTER & COMPANY**

**Brokers**

110 W. Monroe Strasse.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage

**BONDS**

Anlage-Sicherheiten.


UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps den ganzen Tag Dienstag den ganzen Tag

**Männer-Trachten**

Hemden für Männer — ein wenig beschmutzt, in prachtvollen Mustern, — 69c und 79c Dienstag für....... 43c

Athleten und Porosknit Union Suits für Männer —1.00 Werte, Dienstag für....... 69c

**Strumpfwaaren**

Outsize schwarze Strümpfe für Damen — Nahtlos, 12c Werte, für Dienstag, das Paar für.............. 8½c

Männersocken — Nur in schwarz. Nahtlos. Alle Größen. 10c-Werte, für......... 7½c

**Die Drogen**

$1.00 Plant Juice....69c
25c St. Jakobs Oil..15c
$1.00 reiner norwegischer Cod Leberthran, für.............. 59c
25c Lemkes Magen-Tropfen............ 15c
25c Noval-Oil.........15c
35c Limestone Phosphate............ 23c

**Fenster-Rouleaux**

7 Fuß lange Rouleaux, nur in grün, Dienstag, Stück.......... 23c

Gardinen Scrim — mit durchbrochener Borte, Yard......... 8c

**Damen - Nachtkleider**

Slipover- und an der Front zuzuknöpfende Facons — Von feinem Nainsook m. Stickerei-Besatz. — In Größen 16, 17, — 69c-Werte, Dienstag für................ 45c

Korset Schützer für Damen —Von Nainsook gemacht —mit 3zölliger Stickerei an der Front und dem Rücken, Größen 36 bis 44. 39c Werte, für................ 29c

**Rice Cloth Staubkappen für Damen**

Mit Spitzen besetzt, 19c-Werte, Dienstag, das Stück......... 10c

Muster-Halstrachten für Damen — Die neusten Facons der Saison. Von feinem Mull, Organdie gemacht und einige in Georgette Crepe. 25c u. 50c Werte. — Ausw., Dienstag. 15c

**Skirt Flouncing**

17- und 27zöll. Net Top oriental. Skirt Flouncing — mit breiter Stickerei. Weiß und ecru. 75c und $1.00 Werte. Dienstag, Yard.... 48c

**Val. Spitzen-Kanten und Einsätze**

Sehr feine Partie von Mustern. Werte 7c und 10c die Yard. Auswahl, Dienstag, Yard.... 4c

**Rick Rack Braid**

Für Kleider. Nur in weiß. Alle Breiten. 15c u. 19c per Bolt wert. — Speziell, Dienstag, Bolt............... 10c

Skirt Belting — 1 bis 4 Zoll Breiten. In weiß und schwarz. Speziell, Yard...... 4c

Cabinet Haarnadeln — Volle 150 Stück. — 10c Wert, — am Dienstag........... 4c

**Barfuß-Sandalen für Kinder**

Stark gemacht, von guter Qualität Willow Calf. — Alle Größen, bis zu 2. — 75c Werte, Dienstag, Paar.......... 55c

**Damen-Hüte**

Ungarnirte Facons. Bis zu 98c wert. Hanf und Milans. Alles neue Sommerfarben. — Auswahl, Dienstag, für........... 15c

Hüte kostenfrei garnirt, während Ihr darauf wartet.

**Damen-Waists**

Neue Sommer - Facons. — Feine Voiles u. Lawns. Weiß, schwarz und lohfarbig, $1.00 Werte, für....... 69c

**Waschleine u. Hartholz-Winde**

50 Fuß Waschleine und eine Hartholz-Winde — speziell zu......... am Dienstag 29c

Toilette Papier — Crepe, 6 große Rollen, Dienstag, für...... 25c

Tranchir- und Fleischermesser — Werte bis zu 75c, für....... 21c

**Lekko!!**

Das große antiseptische Scheuerpulver. Stets zu 5c die Büchse verkauft. — Dienstag. (nur 4 Büchsen an jeden Kunden.) 2 Büchsen für 5c

Gold Dust. — Das gute Scheuerpulver, — großes Packet, Dienstag, für......... 14½c

**Fleischpreise für Dienstag**

Round Steak — Von Native Beef. — Pfund........... 20c

Sirloin Steak — Von Native Beef, — Pfund............. 22c

Veal—für Stew— Pfund......... 15¾c

Süß gepökeltes Rippen Corn Beef, Pfund........... 11½c

Swifts Premium Schinken, das Pfund für.............. 19½c

Frühstück Speck, Pfund........... 22½c

**Liköre**

Preise für Dienstag.

$1.25 Flasche Old Kentucky Pure Rye — 100 Proof. Volles Quart........... 68c

$1.50 Flasche Yankee Girl Pure Rye oder Merrimac Club Sour Mash — Volle Quarts, die Flasche........ 87c

Berliner Doppel Getreide-Kümmel — Quartflasche........ 47c

$1.10 Flasche Oak Hill Kentucky Bourbon — Volles Quart für.............. 58c

Wiener Export — Per Kiste mit 2 Dutz. für................ 95c

**Washburn - Crosbys Gold Medal Mehl**

Gold Medal Mehl — ¼ Faß Sack — ein Sack an jeden Kunden), für...... $1.55

Reine Obst - Präserven — White Bear oder Empire Marke. — Großes Glas, stets für 25c verkauft. Dienstag.... 21c

Quaker Oats — 3 Packet für....... 25c

**Santa Clara Zwetschen**

Santa Clara Zwetschen — groß und fleischig, Dienstag, Pfund.... 5c

Jello — das delikate Dessert — drei Packete für......... 25c

Mushrooms — Importirt, evaporated, Unze............. 12½c

DR. A. CROWN, Augen-Spezialist (Früher bei Wieboldt's)

Ganz speziell: 15 Jahre garantirte goldene Augengläser — vollständig, zu.................$1.95

Cristex-Linsen werden in Eure Rahmen eingesetzt. Das Paar zu 90c. — Eure Augen werden kostenfrei untersucht.


## Deutschlands Seegeltung.

Graf Ernst Reventlow sprach kürzlich in Hamburg über Deutschlands Seegeltung und Mitteleuropa.

In seinem Vortrag führte er etwa folgendes aus: Es ist nicht besonders nötig, die treibenden Kräfte, die den Krieg hervorgerufen haben und bis heute noch erhalten, genauer zu schildern. Wir wissen besonders in Hamburg, wer die Hauptschuld an ihm trägt. Jeder Deutsche sollte sich aber darüber klar sein, was uns der Krieg bringen wird. Was muß nun getan werden, um sich hierüber klar zu werden. Da handelt es sich hier um zwei große Gesichtspunkte, die man bezeichnen kann mit Mitteleuropa und Seegeltung. Dieses Mitteleuropa soll nun in gewissem Sinne ein Ersatz sein für die Seegeltung. Dieses Mitteleuropa soll uns für die schweren Opfer, die wir gebracht haben, entschädigen. Woher kommt nun dieses Schlagwort Mitteleuropa? Wir traten mit Oesterreich-Ungarn mit engen Beziehungen zur Türkei in den Krieg ein. Diese Beziehungen wuchsen sich mit der Türkei zu einem engen Bündniß aus, als die Bedrohung des Bosporus vorlag. Aber das türkische Reich war weit von uns getrennt. In schwerer Sorge waren wir, ob und wann wir eine Verbindung mit diesem neuen Bundesgenossen erhalten würden. Dazwischen lagen Bulgarien, Rumänien und Serbien. Unser neuer Bundesgenosse verfügte aber nicht über die Hilfsmittel, die er in diesem Kriege gebrauchen mußte. Aus diesen Nöten mußte die Türkei befreit werden. Die Feinde erkannten ganz richtig diese bedrückte Lage. Sie setzten daher die Angriffe auf die Dardanellen ein, um Bulgarien und Rumänien auf ihre Seite zu bringen. Das gelang aber nicht. Die russischen Angriffsabsichten wurden vereitelt und es wurde uns möglich, die Bulgaren im vergangenen Sommer auf unsere Seite zu ziehen. Nun konnten wir für die Türkei energisch eintreten. Serbien wurde überrannt und der Verbindungsweg zur Türkei ermöglicht und durch den Vierbund gesichert. Dieser Vierbund, der anfangs rein politisch war, ist nun aber auch ein geographischer Begriff geworden, da er wirtschaftliche Verbindungsmöglichkeiten brachte. Möglichkeiten, die in der Betriebsicherheit des Handels auf dem Landwege beruhten. Wir haben nun das Vertrauen, daß die Sicherheit dieses Weges durch den Vierbund gewährleistet ist. Dieser Weg ist nun nicht durch weitsichtige wirtschaftliche Pläne geschaffen worden, er ist vielmehr direkt erwachsen aus den kriegerischen und aus den unabweisbaren militärischen Notwendigkeiten für die Wehrbarkeit der Türkei und in unserem Interesse hervorgerufen, um den Fall der Dardanellen zu verhindern und um die Verbindungsmöglichkeiten zwischen Rußland und England unmöglich zu machen. Wären die Dardanellen gefallen, hätte Bulgarien sich uns nicht angeschlossen. Rumänien wäre in das Lager der Feinde übergetreten und dadurch wäre eine sehr gefährliche neue Front gegen unsere Bundesgenossen, gegen Oesterreich-Ungarn geschaffen worden. Also die rein militärischen Gründe während des Krieges waren so gewichtiger Natur, daß die beiden Mittelmächte mit allen Mitteln darnach trachten mußten, die Verbindung mit der Türkei sicher zu stellen. Der neue Vierbund ist der gegebene Wall, die russische Gefahr in der Zukunft zu bannen. Wir müssen nun diesen Wall organisch festigen, und zwar im Sinne Bismarcks, der bei Gründung des neuen Deutschen Reiches darnach trachtete, den Bundesstaaten ihre Eigenart zu lassen, damit sie sich in dem neuen Bunde wohl fühlten. Das ist auch bei dem Ausbau des neuen mitteleuropäischen Bundes der Fall. Wir Deutschen haben aber leider in der Behandlung anderer Völker und Nationen es nie verstanden, diese richtig zu behandeln. Die bisher gemachten Fehler dürfen beim Ausbau des mitteleuropäischen Bundes nicht mehr wiederholt werden. In unserem Auftreten müssen wir unsere Bundesgenossen politisch, wirtschaftlich und militärisch gleichberechtigt und gleichwertig behandeln. Schon jetzt können wir beobachten, daß die feindlichen Diplomaten bestrebt sind, Mißtrauen zwischen uns und die Bundesgenossen zu tragen.

Der Begriff Mitteleuropa ist nun zum Schlagwort geworden. Er ist zum Allheilmittel für alle Zukunftswünsche gemacht worden. Neumann, Dr. Paul Rohrbach und andere wollen alles mit diesem Begriff kurieren. Verlockend schildern sie diese Linie der Mitte von der Nordsee bis Persien und weiter bis in Indien hinein. Sie erhoffen alle wirtschaftlichen Möglichkeiten auf dieser Linie. Tatsache ist, daß diese Möglichkeiten gegeben sind. Aber es ist nicht richtig. Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser und unsere Zukunft geht über den mitteleuropäischen Kontinent nach Kleinasien und weiter. Dieser Weg wird, wenn er praktisch verwirklicht ist, für uns sehr großen Wert haben. Er wird ein mächtiges Gegengewicht gegen den nach dem Kriege einsetzenden wirtschaftlichen Krieg sein. Zweifellos wird jeder der vier Bundesgenossen für seine Volkswirtschaft, Industrie und seinen Handel eine breitere Grundlage haben als bisher. Weiter sei zugegeben, daß sich für uns nach Südostasien und Ostasien große Absatzgebiete erschließen werden, in denen sich unsere Produktion weitestgehend betätigen kann. Das sind große Perspektiven, die aber nur dann gesichert sind, wenn das Bündniß mit den neuen Bundesgenossen gesund bleibt und im Innern und nach außen hin vernünftig gepflegt wird. Bekommt dann noch das Deutsche Reich aus dem Osten genügende wirtschaftliche Kraft, so brauchen wir in absehbarer Zukunft die russische Gefahr nicht zu fürchten. Die Propheten des Schlagwortes Mitteleuropa sagen nun weiter: Wir bauen die Bagdadbahn aus, schließen Nebenbahnen an und das fruchtbarste Unternehmen ist fertig. Sie sagen dann weiter: Wir brauchen dann nur noch eine Bahn zum Suezkanal zu bauen, und wir haben die Faust an der Gurgel Großbritanniens. Das genügt dann in diesem Kriege und wir könnten dann nur ruhig den Engländern die Hand zur Versöhnung reichen.

Darin aber liegt gerade die größte Gefahr für die mitteleuropäische Politik.

Keineswegs ist dadurch bewiesen, daß wir mit dem Suezkanal England die Luft abkneifen können. Ich muß sagen: der mitteleuropäische Vierbund ist wünschenswert und kann sehr kräftig werden. Aber er ist ein kompliziertes Gebilde. Man weiß nicht, wie lange er dauern kann. Der alte Dreibund warnt. Allerdings hat unsere Diplomatie in den letzten Jahrzehnten gegen Italien große Fehler gemacht. Oder sollte die Diplomatie in Zukunft ganz fehlerfrei werden? Die Schicksalsfrage der deutschen Zukunft darf man nicht auf einer Reihe von Thesen aufbauen, die alle mit „Wenn" beginnen. Ein Realpolitiker kann sich darauf nicht verlassen. Unsere Zukunft dürfen wir nur auf unsere eigene Kraft stellen. Alles, was uns durch Bundesgenossen zufallen kann, und ich hoffe vieles und erwarte bestimmt die Erfüllung, dürfen wir nicht fest in Rechnung stellen.

Das frühere Phantasiegebilde der deutsch-englischen Verständigung hat bei uns bis kurz vor Ausbruch des Krieges geherrscht; mit ihm sind wir in den Krieg hineingestolpert. Hat doch der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky in London in der Guildhall noch tadelnd von den deutschen Nationalisten gesprochen. So ist er allerdings zum Doktor von Oxford geworden, der er jetzt noch ist. Jahrhundertelang hat der dumme Deutsche sich durch schöne englische Redensarten täuschen lassen.

Großbritannien hat den Krieg seit dem Jahre 1903 zielbewußt vorbereitet; manche Deutsche mit Einschluß des Fürsten Lichnowsky mögen das heute noch nicht glauben. Damals ging Eduard 7. nach Frankreich. Der Grund war gelegt. Die britische Staatsmannschaft samt ihrem König hat mit größter organisatorischer Geschicklichkeit die Koalition gegen uns zustande gebracht. Sind doch heute nach 20 Kriegsmonaten noch alle englischen Bundesgenossen überzeugt: Wir stehen und fallen mit dem Inselreich. Die britische Politik hat Deutschland nun gegenüber immer so gearbeitet: Willst du dich gutwillig unterwerfen, oder du hast den Krieg! Wenn dieses Programm weiter so befolgt wäre, dann hätten wir immer mehr an Prestige verloren und unsere Bundesgenossen hätten uns aus Mangel an Achtung verlassen.

Welches waren die Triebfedern der englischen Handlungsweise gegen uns? Die Eifersucht auf unseren Handel und unsere Industrie. Die Briten halten sich für das auserwählte Volk. Der liebe Gott spricht nur englisch. Diese Ansicht bestätigt die englische Geschichte der letzten Jahrhunderte. England will heute Deutschlands Handel und Produktionskraft treffen. Dazu müßte aber Deutschland zerstückelt werden. Dazu brauchte England die Hilfe der Alliirten, wie es, nach Bismarck, auf dem Festlande immer einen dummen, starken Kerl gebrauchte. Deutschland war mehrfach in Gefahr, so auch seit 1909, als unsere ganze Politik darauf eingestellt war, sich unter allen Umständen die englische Neutralität zu sichern. Niemals durfte die deutsche Politik ihren ganzen Schwerpunkt dahin verlegen, um so alte Freunde zu vernachlässigen. Ich nenne nur Japan. Aber Amerika oder vielmehr Herr Jacob Schiff wünschte dies ostasiatische Einvernehmen nicht. Ja, das ist eine mächtige Persönlichkeit, und was wir von Amerika haben, das sehen wir ja.

Hamburg weiß, was England für die Nordsee bedeutet. Es kann die ganze Nordsee, Elbe usw. sperren, ohne seine Flotte aufs Spiel zu setzen. Anders ist die deutsche. Sie hat ein Minimum an Bewegungsfreiheit; sie ist beengt. Jeder englische Kapitän weiß: Aus dieser Ecke muß die deutsche Flotte kommen. Kommt sie heraus, so wird sie flankiert. Ich sage das, um die Leistung unserer Flotte hoch zu bewerten. Falsch wäre es, zu sagen: Unsere Großkampfschiffe haben keinen Wert, nur die Tauchboote. Sünden der geographischen Entwicklung lassen sich aber nur geographisch wieder gut machen. (Bravo!) Selten erhält ein Volk Gelegenheit, alte Sünden wieder gut zu machen, wie wir heute. Die Geschichte würde es dem deutschen Volke nicht verzeihen, wenn es diese Gelegenheit nicht nützte. (Großer Beifall.)

Gesetzt den Fall, Deutschland bleibe auf seine jetzige Küste beschränkt, so wäre Englands Lage Deutschland gegenüber in späteren Kämpfen noch günstiger. Lassen wir uns doch nicht durch die Formel „Freiheit der Meere", wie sie geschäftig aus allen Weltgegenden uns zugeflüstert wird, benebeln. Edw. Grey sucht ja schon nach einer neuen Fassung dieser Formel. Vielleicht wird er einmal gepriesen. Aber die Wahrheit ist: Freiheit der Meere heißt Freiheit für die englische Flotte; sie ist das höchste. Wir Deutsche brauchen eine Freiheit der Meere, daß man uns im Kriege nicht die Ozeane verschließen kann. (Sehr richtig!) Jede andere Freiheit der Meere ist eine Phrase. Die Vertreter dieser letzten Freiheit der Meere, die sich weitester Verbreitung und des Zutritts in der Wilhelmstraße rühmen, meinen: Dieser Krieg ist ja doch der letzte. Dann wird die Freiheit der Meere durch feste Verträge geregelt. (Heiterkeit.) Andere sagen: Die Unterseeboote werden uns die Freiheit erringen. Das ist auch wieder Phantasie, wie die vom Suez-Kanal. Gewiß, unsere Untersee-Boote leisten Gewaltiges und besonders, wenn sie das täten, was ich nicht sagen darf. (Großer Beifall und Heiterkeit.) Ich freue mich, daß ich es hier nicht zu sagen brauche. (Heiterkeit.) Aber wir dürfen die deutsche Zukunft nicht auf eine noch in der Entwicklung begriffene, wenn auch gewaltige Waffe stellen. Die Waffe ist mobil, aber die geographischen Verhälnisse sind immobil. Hier darf ich wieder etwas nicht sagen. (Heiterkeit.) Aber stellen wir uns mal die Nordseeküste nachher vor. Reale Garantie ist, was uns unsere eigene Kraft verbürgt und was in unserem Machtbereich liegt. Haben wir das unnennbare Küstenstück, dann haben wir die Freiheit der Meere. Dann könnten wir auch einen Krieg noch ganz anders führen, gerade auch, was die Verwertung des Unterseeboots anbelangt. Ja, wenn diese den Kampf so führen würden, wie wir es wünschen, es aber nicht sagen dürfen, dann brauchen wir überhaupt mit England nicht mehr zu kämpfen. Belgien ist in Wirklichkeit niemals völlig selbständig gewesen. Wir müssen die Gelegenheit benutzen, um einen dauernden Zustand zu schaffen, der unsere Produktion, unseren Handel für alle Zeiten sicher stellt. Bleibt Belgien eine wirtschaftliche Barre, dann würde es unserer Industrie schwer werden, wieder wettbewerbsfähig zu werden. Was bedeuten Eisenbahnverbindungen gegen Seeverbindungen.

Wir stehen vor der Lage, England, Amerika usw. werden alles tun, um Deutschland niederzuhalten. Je mehr unser Handel und unsere Industrie aber geschwächt werden, desto leichter wird der englischen Politik ihr Ziel werden. Darüber müssen wir uns aber klar sein, daß die Zurückhaltung Deutschlands von aller Seegeltung und Ueberseegeltung eine Machtfrage ist. Es hängt da von dem Zwischenstück, das Belgien heißt, sehr viel ab. Haben wir dieses Stück in unserer Hand, dann haben wir unsere Weltstellung gesichert. Es braucht bloß an die geschichtliche Stellung Antwerpens erinnert zu werden. Diese Geschichte, über die erst vor kurzem ein Hamburger eine sehr lesenswerte Schrift veröffentlicht hat, zeigt die ungeheure Bedeutung dieser Küste und des Hinterlandes. Wenn die englischen Minister sagen, daß ohne Rückgabe Belgiens kein Friede zu machen sei, so meinen sie die alte Forderung, daß diese Küste niemals einer kriegerischen Seemacht des Kontinents ausgeliefert werden dürfe. Wir wollen niemand vergewaltigen. Wir wollen nur Sicherheit für die Zukunft des deutschen Volkes haben. Wir wollen daher keinen Kompromißfrieden. Ein solcher ist für uns ein fauler Friede. Ein Friede, den wir brauchen, darf nur von rein deutschen Gesichtspunkten geschlossen werden. Und wenn wir nicht einen Frieden schließen, durch den wir etwas Großes, besonders etwas Wichtiges von der See gewonnen haben, so wird Deutschland seine Weltmachtstellung nicht mehr behaupten können. Hart müssen wir werden trotz aller Entbehrungen. Wir müssen durch. Und wenn wir aus dem sogenannten Friedensbedürfniß heraus Frieden schlössen, so wäre das eine Niederlage, die wir erlitten hätten. Und so müssen wir unseren leitenden Staatsmännern die Härte wünschen, wie wir sie bei Bismark beobachtet haben. Weiche Staatsmänner können wir nicht gebrauchen. Sie dürfen sich nicht blenden lassen von der Wahnvorstellung eines Mitteleuropas, das wir sehr wohl behalten und ausgestalten mögen, das uns aber die Seegeltung nicht ersetzt. Die Seegeltung müssen wir haben gegen die Seestaaten. Wir wollen keinen faulen Frieden durch Mitteleuropa, sondern durch unsere eigene Kraft. Wir wollen ihn erkämpfen, bis der Feind, wie Hindenburg sagt, sich unserm Willen fügt. (Anhaltender brausender Beifall und laute Bravorufe.)

## Marconi und sein Freund John.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichte das Mailänder Witzblatt Guerin Meschino folgendes Gespräch:

Marconi: Wie geht's John?

John: Sehr gut.

M. Du siehst in der Tat blühend aus. In Italien sehen die Menschen viel magerer und blasser aus.

J.: Sport und Roastbeef. Wenn anwenden Italiener Sport und Roastbeef, werden stark und rosig. Versuchen.

M.: Ja, das wissen wir auch. Aber zum Sport braucht man Zeit, zum Roastbeef Geld. Wir sind arm, müssen viel arbeiten und können wenig ausgeben.

J.: Aoh! Ich bedauern, aufrichtig bedauern!

M.: Danke. Aber wir schämen uns nicht. Wir glauben, daß Geld etwas sehr Wichtiges, aber nicht alles ist!

J.: Eine originelle Idee!

M.: So haben wir uns auf deine Seite geschlagen, ohne die Opfer, die uns das kosten wird, vorher zu berechnen und ohne von dir einen Finanzkontrakt zu fordern. Weißt du das, John?

J.: Weiß, weiß! Sehr edles Benehmen, sehr romantisch edel.

M.: Wir sind keine Griechen, Bulgaren oder . . . .

J.: Jes!

M.: Wir sind nicht dem „Sieger" zu Hilfe geeilt, wie man vor einem Jahr in der Times lesen konnte.


**Halbe Männer!**

Die Natur läßt sich nicht spotten! Jugendliche Torheiten und andere Uebertretungen der Naturgesetze werden sich stets früher oder später rächen. Das Resultat ist, daß tausende von Männern offen gesagt nur **halbe Männer** sind. Und an diese Männer ergeht mein Mahnruf: **Vernachlässigt Euren Zustand nicht!** Ihr werdet es sonst sicherlich bereuen. Eure erste und höchste Pflicht ist es, über Euren Zustand Aufklärung zu erhalten und die reine Wahrheit zu erfahren. Deshalb schreibt heute noch für mein kleines deutsches Buch „Goldene Wahrheiten" für Männer. Es wird Euch von größtem Nutzen sein, denn es zeigt den sicheren Weg zur gründlichen Heilung. In einfachem Kouvert, versiegelt, frei per Post.

Dr. G. H. BOBERTZ,
Bobertz Bldg. Detroit, Mich.



**Kappen**

Schwarz u. weiß Shepherd Plaid Golf-Kappen für Knaben. Gemacht aus dauerhaften Stoffen. In allen Größen zu haben. Werden gewöhnlich zu 25c verkauft; speziell in unserem ungewöhnlich. Verkauf am Dienstag zum Preis von nur 15c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Handschuhe**

39c kurze seidene Handschuhe für die Damen — nur in Schwarz — dopp. Fingerspitzen — zu 27c

Lange seidene Handschuhe für die Damen, mit doppelten Fingerspitzen — weiß oder schwarz; speziell zu 49c

**Waschbare Sommer-Kleider für Damen**

Waschbare Damenkleider für den Haus- oder Nachmittags-Gebrauch — gemacht aus verschiedenen Stoffen, einschließlich Ginghams, Percale, Lawns, und Chambrays in netten Checks, Streifen und Mustern, besetzt mit „Pipings" in abstechenden Farben — mit weißen Lawn-Kragen und -Cuffs — die Skirts voll zugeschnitten. In Blau, Rosa, Schwarz und Weiß gestreift und karrirt etc. etc. Zu haben in den Größen von 36 bis 46. Kleider, für welche andere $1.39 verlangen; speziell in unserem außergewöhnlichem Verkauf am Dienstag 90c

**Das Unterzeug**

35c Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Knielänge, spitzenbesetzt, zu 25c

Feine Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, 35c Werte, zu 23c

15c Leibchen für Kinder, ohne Aermel oder mit kurzen Aermeln; Baumwolle, Lisle und mercerized; etwas fehlerhaft, zu........... 9c

**Für Damen**

39c Lawn Dressing Sacques f. Damen, „shirred" an Waist, in nett geblümten Mustern; speziell zu 24c

Lange Kimonos f. Damen, aus gemust. Lawns und „dotted" Swiß — $1.25 Werte für 97c

Hauskleider für die Damen, aus dunklen od. hellen Percalen; gewöhnl. 85c 67c

Sateen Unterröcke f. Damen, „pleated" Flounce — überall 67c; speziell morgen 47c

**Die Leinenwaaren**

Gebleichte Muster-Tischtücher, 58 x 72 Zoll, Band-Muster, mit Blumen-Border; Werte, für die man in anderen Läden 69c verlangt; speziell, Dienstag, zu nur.... 44c

Ungebleichte Crash-Handtücher, 18 x 36 Zoll, als Geschirr-Handtücher geeignet; gewöhnlich 10c; speziell, Stück .................. 5c

**Waschstoffe**

Fabrikrester von 36zöll. persischem und oriental. Comforter-Ueberzug, Werte bis zu 15c, Yard zu 8¾c

Feine Kleider-Ginghams, in Plaids, Karrirungen und Streifen, 12½c Werte, Yard zu..... 8¾c

Fabrikrester von Kimono-Crepe, in schlichten und fancy Farben, gewöhnlich 18c, Yard zu.............. 10½c

32zöll. fancy Zephyr Kleider-Gingham. Karrirungen, Plaids und schlichte Farben, 19c Werte, Yard zu...... 12½c

Fabrikrester von feiner Qualität Weißwaaren, für Kleider, Waists und Skirts, Werte bis zu 19c, Yard zu .......... 8½c

**Sommer-Putzwaaren für Damen**

Eine Gruppe Panama-Hüte für Damen, in einem Sortiment netter Muster; besetzt mit Bändern, Schleifen, Blumen oder Feder-Noveltys; Eure Auswahl in diesen $3.00 Hüten am Dienstag... $1.33

Sailor-Hüte für Frauen und Mädchen, aus glänzend schwarzem Hanf—beliebt in dieser Saison—mit Band und Schleife aus Grosgrain Band; reguläre 1.25 Hüte zu...... 67c

Dreß-Formen für Damen. In allen erwünschten Farben und einer großen Moden-Auswahl. Es sind dies Werte bis 75c; Eure Auswahl in diesem Verkauf am Dienstag zu................. 23c

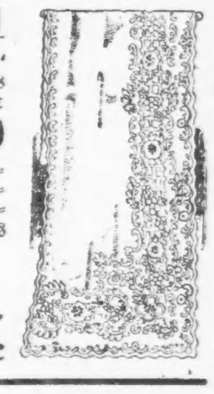
Hüte werden frei garnirt

**Looscarf Kragen**

Die berühmten Looscarf Kragen für Männer und Knaben, einer der Standard 15c Kragen (2 für 25c) Kragen in Amerika, Kragen in Amerika, in allen populären Moden, von denen eine hier abgebildet ist, und jede Mode in ¼- und ½-Größen, von 14 bis 18 (einige bis zu 20, die Knaben-Kragen 12 bis 14), zu dem niedrigen Preis von 5c.

Rein, frisch und perfekt, alle mit der berühmten patentirten „Looscarf"-Vorrichtung, die es Euch ermöglicht, irgend eine Halstracht durch den Kragen ohne die geringste Anstrengung durch den Kragen hindurchzuziehen. Diese Standard 15c Kragen. Auswahl zu.... 5c

**Spitzen-Gardinen, Paar $1**



Scotch, Cable Net und Filet Spitzen-Gardinen — „droped" Muster aus einer großen Fabrik des Ostens. 2½ und 3 Yards lang. In Weiß, Ivory und Ecru Farben. Gardinen geeignet für jedes Zimmer. Reguläre $1.50 und $1.75 Werte; das Paar für........................ $1.00

Gardinen-Marquisette und Voiles in Weiß, Cream und Ecru. Es sind dies Werte bis 19c; speziell in diesem Verkauf die Yard 12½c

Muster-Enden von Nottingham und Cable Net Gardinen. Dieselben repräsentiren Werte bis $3.00 das Paar; speziell, Stück zu 12½c

Gardinen-Voiles mit farbigen Umrandungen, reg. 12½c, dieselben sind jedoch nur unbedeutend fehlerhaft und wir offeriren aus diesem Grunde so lange 100 St. reichen, Yd. 7½c

**Spart an Schuhen und Slippers**

$2.50 weiße Cloth Top Schuhe für Damen, einfache Zehen-Facons, Goodyear Welt Sohlen, französische Absätze, alle Größen 2½—7, zu...... $1.65

Haus-Slippers für Männer — Romeo, Everett und Opera Facons — lohfarbig und schwarz; Größen 6 bis 11, $1.25 Werte, zu nur.......... 87c

Bade-Slippers für Damen und Männer — aus türkischem Toweling gemacht, mit oder ohne Absätze, regulär 50c wert—speziell zu nur 27c

Mary Jane Pumps für Misses u. Kinder, aus Patent Coltskin gemacht, breite Bandschleife an Pumps, Größen 8½ bis 2, gewöhnlich $1.50; Dienstag.......... 97c

Knöpf- und Schnür-Schuhe für Misses und Kinder, aus Velour und Gunmetal Coltskin gemacht —Größen 6 bis 2, morgen zu......... 87c

$1.00 Schuhe für Kinder, aus Patent Coltskin gemacht mit schwarzen oder farbigen Cloth Tops — Größen 3 bis 8; speziell für morgen zu ..... 87c

**Die Kleider**

$6.50 bis $7.50 Männer-Anzüge — gemacht aus schlichtgrauen u. braunen, gemischten und gestreiften Cassimeres und blauen „twilled" Serges — gut geschneidert. Zu haben in den Größen von 35 bis 44; zu $4.90

Double Texture Regenmäntel für Männer — Nähte zementirt u. strapped — Größen 34 bis 40. Regul. zu $3.50; speziell für nur $1.83

Blaue Serge- und Khaki-Kniehosen für die Knaben — mit Gürtelschleifen — zu haben in den Größen von 6 bis zu 16 Jahren. Werden gewöhnlich zu 50c verkauft; Eure Auswahl in unserem Verkauf am Dienstag für nur........................ 39c


J.: Phrase, nicht von Times, sondern Cambon.

M.: Ja, aber euer Militärkritiker Revington fand sie richtig und geistreich.

J.: Vorbei, vorbei! Unwichtiger Irrtum! Worte, Worte, Worte!

M.: Du hast recht, nur Taten zählen. Kannst du fünf Minuten zuhören, John? Ich muß dich ernsthaft sprechen.

J.: Ich sein zu deiner Verfügung!

M.: Du siehst mein Freund, wie unsere Soldaten sich tapfer schlagen, ohne ihr Blut zu schonen.

J.: Jes. A gallant army.

M.: Aber du weißt auch besser als ich, daß man den Krieg nicht mit Blut allein gewinnt. Nötig sind Ausrüstung, Waffen, Munition, und das alles kostet Geld.

J.: Du nötig haben kleine Anleihe?

M.: Bitte, laß mich zu Ende sprechen. Wir verlangen durchaus kein Geld dafür, daß wir uns schlagen. Wir verlangen nur von dir, John, daß du dir nicht die Waaren, die wir notwendig brauchen, wie Kohle dreifach über den gewöhnlichen Preis von uns bezahlen läßt. Wenn du deine an sich schon armen Verbündeten noch ärmer machst, schädigst du die gemeinsame Sache. Stimmt das nicht?

J.: Eh?

M.: Hast du nicht verstanden?

J.: Verzeihen. Ich manchmal etwas zerstreut.

M.: Ich sage, lieber John, daß du mit der Kohle und dem Seetransport dir deine Kriegskosten bezahlen läßt.

J.: Aoh, nooo!

M.: Sicherlich nicht alle Kosten, aber doch einen großen Teil. Und das ist nicht recht. Du spekulirst mit der Kohle, die wir für unsere Werkstätten brauchen, von denen doch viele für den gemeinsamen Krieg arbeiten, nicht wahr?

J.: . . . . . .

M.: Wir leiden in unsern Häusern unter der Kälte, weil deine Kohle zu teuer ist. Das Volk will ja gern alle notwendigen Opfer bringen, aber nicht solche Opfer, welche ihm die Freunde und Verbüdeten mit Absicht auferlegen. Habe ich nicht recht?

J.: Please?

M.: Du wirst entschieden taub. Ich habe laut und deutlich gesprochen.

J.: Verzeihen, ich nicht sehr bewandert sein in Deine Sprache.

M.: Wenn du willst, wiederhole ich dir sogleich alles auf Englisch.

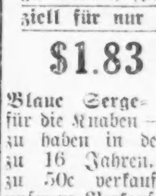
J.: Ah jes! Du Sohn englischer Mutter. Mann englischer Frau. Leiter englischer großer Gesellschaft . . . . Merkwürdig, du haben zu mir gesprochen italienisch!

M.: Und als Italiener!

J.: Yes. Noch merkwürdiger!

M.: Ich hoffe, du hast mich schon verstanden, und die Uebersetzung ist unnötig. Laß dir diese Dinge durch den Kopf gehen, John und tu etwas dagegen — tu's aber, ehe noch der Tag des Gerichts anbricht!


**Nasen-Leiden**



Beschwerliches Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte. Katarrh, Drüsenschmerzen, Schnupfen-Anfälle, Schleim-Absonderungen — alle unangenehmen Leiden stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch von der Neigung, Euch leicht zu erkälten.

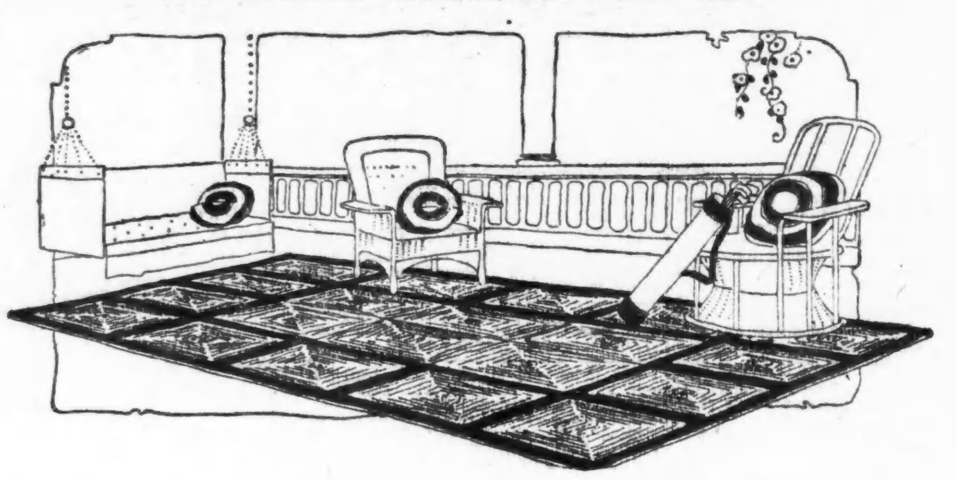
Konsultirt mich sofort.
19 Jahre an State Straße.

Während dieser Zeit habe ich Viele durch meine praktische Methoden geheilt, die Ursachen zu entfernen. Keine Schmerzen, keine Drogen. Ich garantire jedes Nasenleiden zu heilen, entferne Nasen-Hindernisse und setze Euch in den Stand, Eure Lungen mit reiner Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von den unangenehmen, gesundheitzerstörenden Nasen-Beschwerden. Leichte, mäßige Raten für Alle.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Arzt und Wundarzt.

Spezialist für Augen, Nasen und Halskrankheiten. — 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair. — Sprechstunden 9—7 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

# CARSON PIRIE SCOTT & CO.



**Tatsächlich jeder denkbaren Sommer-Rug-Nachfrage wird entsprochen durch diese großen Sortimente von**

## Eleganten Sommer-Rugs

**umfassend den jetzigen Vorrat in diesem Laden**

Das Entwerfen von Rugs für die Sommer-Veranda, die Porch, den Sonnen-Parlor, das Schlafzimmer und Bodenbelag für die Sommer-Cottage oder Landhaus ist die Aufgabe für viele der geschicktesten Rugmacher für das Erzeugniß dieser Saison gewesen.

Wir glauben, ihre Vollbringungen sind am besten vertreten in den jetzigen Sortimenten dieses Ladens, denn sie enthalten eine wunderbar reichhaltige Auswahl von Arten und Entwürfen, von den einfachen Grasrug Matten bis zur größten Sorte Crex de Luxe Fiber Rugs von bemerkenswerter Dauerhaftigkeit.

**Außerdem zeigen wir eine Partie von Braided Rush Mats in Quadraten gemacht.**

Sie sind dicht geflochten und an den Kanten gewebt, in 20-zölligen Quadraten, in schwarz und in grün. Das Fabrikat bietet also Möglichkeiten zur Herstellung von Sommer-Rugs in jeder Größe in Vielheiten von 20 Zoll.

**Wir kündigen die Ankunft von neuen Alpha Rush Gras Teezimmer-Rugs an**

Dieses sind besonders hübsch gewebte Rush Rugs in den natürlichen Farben, mit den schwarzen und grünen Borten. Sie sind in runden und ovalen Fassons zu haben.

8 Fuß bei 8 Fuß Größe, $11.50.
9 Fuß bei 12 Fuß Größe, $20.00.

Andere Größen in Alpha geflochtenen Rush Tee Room Rugs zu entsprech. Preisen.

**Wir zeigen eine spezielle Partie von Crex Rugs, bekannt als die De Luxe Sorte**

Diese Rugs vereinigen alle Eigenschaften für den Gebrauch im Freien, und wegen der extra Färbung und dem speziellen Gewebe werden sie etwas über den regulären Preis von Crex Gras Rugs verkauft.

6 Fuß bei 9 Fuß Größe, $5.75.
9 Fuß bei 12 Fuß Größe, $11.00.

Andere Größen in Crex de Luxe Gras Rugs zu entsprechenden Preisen.

**Hübsche Deltox und Crex Gras Rugs**

Viele Größen in den einfachen Effekten und in mehreren hübschen schablonirten Mustern.

Einfach—
6 F. bei 9 F. Größe........$4.00
9 F. bei 12 F. Größe........8.00

Schablonirt—
6 F. bei 9 F. Größe........$5.00
9 F. bei 12 F. Größe........9.00

Andere Größen in Deltox und Crex Gras Rugs sind dementsprechend markirt.

Siebenter Floor, nördlicher Raum.


## Gefangenen-Lager in Sachsen.

Von Georg Freiherr von Ompteda.

Die Fürsorge für die enorme Anzahl von Kriegsgefangenen, die sich jetzt in Deutschland befinden, ist dank der vortrefflichen deutschen Organisation so vollkommen geregelt, daß das Land aus der Arbeit dieser Gefangenen erheblichen Nutzen ziehen kann und die Gefangenen selber über nichts zu klagen haben. Auch in Sachsen gibt es mehrere Gefangenenlager und eines der größten ist das Lager bei Königsbrück, in dem etwa 15,000 Gefangene untergebracht sind.

In drei Lagern sind die Gefangenen einquartiert, im Lager R., Russen, im Lager F., Franzosen und im Lager G., beide gemischt.

Das reine Russenlager stand, da seine Bewohner kaum von der Front gekommen waren, noch unter ärztlicher Beobachtung. Das Franzosenlager ist in jenen Mannschaftsbaracken und -ställen untergebracht, die sächsische Soldaten zur Zeit ihres Aufenthaltes auf dem Truppenübungsplatz innehatten. Für das gemischte Lager G. dagegen sind eigene Holzbaracken gebaut. Rund um jedes Lager, zwischen einem Stacheldrahtzaun, läuft ein toter Raum, der ohne Lebensgefahr nicht überschritten werden kann, denn noch weiter nach außen, an dem Postenweg, der gradlinig die Lager umzieht, stehen die deutschen Landsturmleute mit dem schußbereiten Gewehr. Wer sich in diese Gefahrzone wagte, würde niedergestreckt, nicht anders wie einer, der im Stellungskriege zwischen den beiden feindlichen Gräben aufrecht schritte. Bogenlampen tauchen alles, wenn die Nacht niedersinkt, in helles Licht. Am Eingangstor der einzelnen Lager stehen wiederum Posten und Wachen.

Schon auf den Wegen draußen ist Kommen und Gehen: Arbeiterabteilungen marschiren heraus, herein, von deutschen Soldaten begleitet, Russen in ihren gelbgrauen Uniformen, Franzosen in allerlei bunter Tracht. Deutsche Kommandos klingen; deutsche Strammheit lernten sie dazu.

Auf breiter Landstraße stehen die einzelnen Abteilungen der Gefangenen umher, die Bundesgenossen getrennt, denn sie verstehen einander nicht. Unter den Russen fällt manch mongolisches Gesicht auf, schlitzäugig, mit breiten Backenknochen. Die Franzosen, dunkel meist gegen das Blond der Russen, zeigen viele, gute, große Gestalten, frühe Siegesbeute, noch nicht Joffres schwächlicher zweiter Aufguß letzter Zeiten, dem Militärmaß wie genügender Brustumfang fehlt, bei dem man Lungen-, Herzkrankheiten wittert.

Wenn deutsche Offiziere nahen, grüßen die Franzosen, die Handfläche nach außen, strammer die Russen. Beim Gegengruß reißen einzelne den Kopf in die Höhe, fast wie deutsche Soldaten. Beim Besuch von Offizieren wird die Straße freigemacht, an der, die Stirnseite nach vorn, die Baracken liegen. Zwischen je zweien ist die Warmwasserheizanlage und Tröge, um zu waschen, denn deutsche Reinlichkeit wird auch jenen beigebracht, die sie bisher nicht kannten. Täglich sind Appelle, bei denen deutsche Unteroffiziere die Sachen durchsehen, und nie mögen die Kleidungsstücke so sauber gewesen sein wie jetzt. Ein paar kleine, redselige Franzosen geben es bewundernd zu.

Wie in deutschen Kasernen müssen die Habseligkeiten genau geordnet und gerichtet sein. Wie in deutscher Kaserne auch sind Stubenälteste da, teils aus den Unteroffizieren entnommen, teils vom deutschen Kommando bestimmt. Dolmetscher vermitteln Befehlsübertragung und Verkehr. Sie sind durch Binden kenntlich. Aber auch ohne Dolmetscher versteht jeder Gefangene das Kommando, das der erste gibt, der deutsche Vorgesetzte die Baracke betreten sieht: „Achtung!" Dann stehen alle wie ein Mann unweigerlich, bis „Rührt euch!" befohlen wird.

Zwischen den Wohnbaracken befinden sich solche besonderer Bestimmung: Eine Waschküche, ein Trockenraum, die Revierstube für Krankmeldung und das Lazarett. Nur leichter Erkrankte liegen dort; Verwundete, Schwerleidende sind im Reservelazarett in Königsbrück. Einer klagt, er könne nicht essen; lange sei er schon magenkrank. Dabei ist er aber blühend, dick und rund, und erst, wenn man zu ihm tritt, fällt er zusammen. Rätsel über Rätsel. Doch der deutsche Arzt, der sie genau so betreut wie deutsche Soldaten, lächelt aus klugen, dunklen Augen. In fünf Worten gibt er Befund und Heilung zugleich: „Möchte gern nach der Schweiz!" Nun, alle Sehnsucht in Ehren; aber würde dieser robuste Magenkranke nicht sofort wieder auf deutsche Soldaten schießen?

In weiten, sauberen Wirtschaftsräumen wird gekocht, von Gefangenen selbst, die Völker getrennt. Friedlich stehen zum Kosten der französische, der russische Teller mit den dicken Fleischsuppen da. Julienne links, die dicke Kohlsuppe rechts. Dem Westeuropäer wird die Wahl nicht schwer. Nebenan bedienen französische Verkäufer hinter dem Ladentisch, darauf allerlei gute Dinge ausgebreitet liegen, wie: Chokolade, Obst, Sardinen, Heringe, Nüsse. Erzeugnisse deutschen Geschmackes, aber so heiß begehrt, daß die Gefangenen sich förmlich benachteiligt fühlen, wenn der Laden auch nur einmal eine Stunde geschlossen ist. Auch nützliche Dinge werden verkauft: „Stiefel, Wäsche, ja selbst „des Spiegels kleine Notdurft". Nur Alkohol ist verpönt.

In jedem Lager hält ein deutscher Unteroffizier auf Ordnung und Manneszucht. Das Tagewerk ist geregelt: Fünf Uhr früh wird geweckt. Sechs Uhr ist Appell mit Namensaufruf. Dann marschiren die Arbeitskommandos ab. Täglich auch wird exerziert. Da ist denn erstaunlich, zu sehen, wie Russen und Franzosen beim Vorbeimarsch nach deutscher Art die Beine werfen und auf „Rechtsum" und „Linksum" als Donnerwetter herumfahren.

Durch Abordnungen, selbst gewählt, wird den Kriegsgefangenen auch Einblick gestattet in den Postverkehr. Sendungen, bisweilen mit den seltsamsten Aufschriften, werden geprüft. Einen Begriff, welche Arbeit hier zu bewältigen ist, mag geben, daß die Franzosen im ganzen während der letzten zwölf Monate 206,917 Packete erhalten haben, wogegen die Russen mit ihren 10,504 erstaunlich zurückbleiben. Deutsche Gründlichkeit hat statistische Tafeln aufgestellt mit roten Franzosen- und blauen Russenkurven, die bildlich zeigen, wie bei beiden Völkern der Verkehr mit der Heimat aufrecht erhalten wird. Es ist auch allerlei getan, den Leuten über das Schwere ihrer Lage hinwegzuhelfen. Man hat ihnen Bibliotheken eingerichtet; Zeitungen stehen zur Verfügung; eine Bühne haben sie selbst aufgeschlagen. Dort spielen die Franzosen Theater. Draußen auf der Lagergasse ist in Reklamegestalt der Theaterzettel angeschlagen: „Chat noir" ist da zu lesen. Programme werden verteilt, hübsch gezeichnet. Sie führen Einakter auf, in denen sogar die Damenrollen besetzt sind. Die Kostüme werden gestellt; nur müssen sie nach der Vorstellung wieder abgeliefert werden.

Auch ein Orchester hat sich gebildet, das auf zum Teil selbst gebauten Geigen und Bratschen spielt und von einem Bankbeamten geleitet wird.

Unfern vom Lager liegt auf waldiger Höhe der Friedhof der Kriegsgefangenen. Fast nur Verwundete sind hier begraben. Bei der Ueberführung der Gebeine schon früher in Königsbrück Beigesetzter dort hinaus auf jene Lichtung unter den ernsten Fichten, wobei die Franzosen ihren toten Landsleuten einen großen, selbstgearbeiteten Gedenkstein setzten, waren die deutschen Offiziere zugegen. An ihrer Spitze der Inspektor der Kriegsgefangenenlager des zwölften und neunzehnten Armeekorps, Generalmajor Stark, dessen hohe, vornehme Gestalt die Gefangenen gern unter sich sehen, wissen sie doch, bei ihm ist, wie sie selbst sagen, Gerechtigkeit.


# Doppelte Stamps — und — Doppelte Werte

**Noch mehr der wundervollen $25, $35 und $45 Suits zu**

**$15**

Frl. Kultus, Frl. Tiernan, Kapts.

Dies sind die feinsten $25, $30, $35 und sogar $15 Anzüge, in schönen Taffetas, Gabardines, Poplins, Fancy Twills, Novelty Effekten, dauerhaften Serges etc. Die neuesten eleganten Entwürfe, mit hübschen Futterstoffen und schönem Besatz. Die gerade jetzt beliebtesten Moden. Alle Farben und alle Größen für Damen und junge Mädchen sind eingeschlossen, zu **$15**

**Hübsche $22.50 bis $30 Mäntel für Damen und Mädchen**

**$10**

Prächtige Mäntel in Taffetas, Poplins, Serge, Novelty Plaids und hübschen Mischungen. Alle Fassons und viele Farben werden gezeigt. Diese wundervoll anziehenden $22.50, $25 und $30 Mäntel zu **$10**

**Jeder garnirte Hut zur Hälfte**

Frl. B. Hanes, Kapt.

Unsere Putzwaaren-Abteilung war heute mit Damen überfüllt, die heute die volle Hälfte an den eleganten neuen Hüten der Saison ersparten, und es ist immer noch ein wundervolles Sortiment für morgen vorhanden. Keine werden zurückgehalten. — Ihr könnt Eure unbeschränkte Auswahl von jedem garnirten Hut in unserem Lager treffen und dabei gleich die Hälfte vom markirten Preise abziehen. Jede entzückende Facon für die Sommer-Saison ist eingeschlossen. In dem Verkauf sind

| | | | |
|---|---|---|---|
| $20 Hüte zu jeder **$10** | $15 Hüte zu, jeder **7.50** | $10 Hüte zu, jeder **$5** | $5 Hüte zu, jeder **2.50** |

Keine C. O. D's. Kein Umtauschen. Keine auf Kredit.
Keine Post- oder Telephone-Bestellungen. Keine auf Probe versandt.

**Die Rugpreise gehen herunter**

Herr A. Daunay, Kapt.

**$30 Axminster Rugs, 24.95**

Dieses sind große 9 bei 12 Rugs — die schwerste Sorte, die gemacht wird. Reiche, glänzende Oberfläche, in Allover- und konventionellen orientalischen Effekten. Weiche, reiche Farbentöne von lohgelb, rosenfarbig, blau und elfenbeinfarbig, zu **24.95**

**Wilton Sammet Rugs.** 9×12 Größe, Die meisten davon nahtlos. Allover u. Medallion Muster. Reproduktionen von hochfeinen Royal Wilton Rugs, 27.50 Werte, speziell für nur 21.75.

**Tapestry Brussels Rugs.** 9×12 Größe. Nahtlos. Fabrik gewebt u. fehlerlos. Body Brussels Muster. Neueste Farben-Effekte. — 18.50 Werte, 13.25 (8.3×10.6 Gr., 16.50 Werte, 12.25

**Rattania Rugs,** 63×72 Zoll, die schwerste Sorte von allen Fiber Rugs. 1.75 Werte, 1.49.

**Wasch Rugs.** 18×36 Zoll. Hit and Miß Muster. 29c Werte, 21c.

**4 Yard breites Kork Linoleum.** Schweizer „D" Qualität. Tile und Holz Muster. 80c Werte. Die Quadratyard zu 59c.

**Sonnendächer und Rouleaux**

Frl. A. Jacobson, Kapt.

**Fenster-Sonnendächer zu 85c**

1,800 Fenster-Sonnendächer, 30, 36, 42 und 48 Zoll breit, Standard Qualität braun oder blau gestreift, fertig zum Hängen. Jedermann sollte sie an seinen Fenstern haben. Sie werden morgen morgen schnell abgehen zu... **85c**

**Duck Porch Shades,** in halben Fuß Größen, aus Standard Sorte Duck gemacht. Fertig zum Hängen. Alle sind 8 Fuß lang.

| 5 Fuß breit, | 6 Fuß breit, | 8 Fuß breit, |
|---|---|---|
| 1.22 | 1.47 | 1.95 |

10 Fuß breit, 2.45; 12 Fuß breit, 2.95.

500 Paar Voile Gardinen zu weniger als den Herstellungskosten. Spitzen-Einsatz und Kante. Alle in einer Partie, soweit sie reichen, zu... **79c**

**Marquisette und Voile** Gardinen, 2.45 Werte — mit Barmen Spitzen besetzt, weiß und in Beige Farbe—spez., das Paar zu... **1.85**

**Irish Point Gardinen,** 3.98 Werte. Prachtvolle Appliqued Borten, auf feinem importirtem Nets, speziell das Paar zu...... **2.95**

# SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center


(Für die „Abendpost".)

## Auf dem Geflügelhofe.

### Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

#### Die Geflügelkopflaus.

**Beschaffenheit des Schmarotzers.—Merkmale seiner Tätigkeit. —Schwierig zu erkennen. — Seine Bekämpfung. — Kein Petroleum.**

Die Geflügelkopflaus richtet namentlich unter den Küken oft sehr große Verheerungen an, weil man in vielen Fällen gar keine Ahnung davon hat, daß sie vorhanden ist, oder weil man sie nicht da zu bekämpfen sucht, wo sie sich wirklich befindet. Dieser gefährliche Schmarotzer ist mit einem schnabelartigen Rüssel versehen, mit dem er die noch zarte Kopfhaut der Küken durchbohrt, die darunter liegenden Blutgefäße über dem Gehirn öffnet und nun dem hilflosen Tierchen beträchtliche Mengen Blutes entzieht. Zahlreich gehen dann bald die heimgesuchten Küken an Entkräftung zugrunde.

**Die Tätigkeit der Geflügelkopflaus.**

Die Geflügelkopflaus wird in den meisten Fällen von der Glucke auf die junge Brut übertragen oder sie gelangt in mangelhaft gereinigten Kükenheimen auf den Körper und Kopf der Küken, wo sie sofort mit ihrer mörderischen Tätigkeit beginnt. Die Folgen dieser Tätigkeit zeigen sich zunächst darin, daß die befallenen Küken ihren Appetit verlieren, ein struppiges Aussehen bekommen, traurig und gleichgiltig herumhocken und nur mühsam und taumelnd sich fortbewegen.

**Schwierig zu erkennen.**

Wenn man ein solch eigentümliches, auffälliges Verhalten der Küken wahrnimmt, nehme man die Tierchen in die Hand und unterziehe namentlich die obere Partie des Kopfes einer eingehenden Besichtigung. Man muß dabei sehr sorgfältig zu Werke gehen, weil einem ungeübten Auge bei nur flüchtiger Untersuchung die Anwesenheit des Blutsaugers nur zu leicht entgeht. Der Körper der „großen" Kopflaus des Geflügels weist zwar, wie der genaue Name schon sagt, keineswegs so winzige Dimensionen auf, daß man die Schmarotzer etwa aus diesem Grunde nicht entdecken könnte. Aber der mit seinem Saugrüssel in die Kopfhaut eingedrungene Schmarotzer wird infolge seiner gelblichbraunen Färbung und seines schmalen, langgestreckten Körpers, der fast an einen Tausendfuß erinnert, gar häufig für in der Bildung begriffene Federn gehalten.

**Die Bekämpfung des Schmarotzers.**

Zur Vernichtung der großen Kopflaus bedient man sich am besten, falls man die zeitraubende Mühe des gründlichen Absuchens scheut, des in Züchterkreisen vielfach in Anwendung gebrachten „Common Head Lice Ointment". Es ist dies eine giftfreie, etwas parfümirte Salbe, die in jeder Handlung für Geflügelzuchtbedarfsartikel gekauft werden kann. Ihre Anwendung schadet den Küken nicht im geringsten, bringt aber den Kopfläusen schon nach einmaligem Gebrauch den sicheren Tod. Ein weiteres, ebenfalls vorzügliches Bekämpfungsmittel, das jeder Farmer wohl stets zur Hand hat, ist ungesalzenes Schweineschmalz, mit dem man die Kopfhaut wiederholt und tüchtig einreibt. Ebenso wirksam ist sonst noch jede ölige oder fettige Substanz, wie Vaseline, Maschinenöl usw., über die man gerade im Haushalt verfügt.

**Kein Petroleum.**

Vom Gebrauche des Petroleums zur Bekämpfung der Kopfläuse sei dringend abgeraten. Manche wenden zwar nach wie vor dies Mittel an, und es tötet allerdings auch die schädlichen Schmarotzer, aber zugleich hinterläßt es auch häßliche kahle Stellen, weil nach Benutzung des Petroleums die Federn an der betreffenden Stelle der Kopfhaut ausfallen.

F. F. Matenaers.


**CASTORIA**
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Tänze in Schulhallen.

**Ihr Verbot wird vom Kanzler der Erzdiözese in nächster Zukunft erwartet.**

Seit einiger Zeit hat sich das Gerücht aufrecht erhalten, daß seitens der kirchlichen Behörden ein Verdikt gegen die Abhaltung öffentlicher Tänze in den Schulhallen der katholischen Pfarrschulen aus Rom eingetroffen sei. Einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte Hilfskanzler Dr. Dunne heute Morgen, daß bisher beim Kanzleramt von einem derartigen Schreiben nichts bekannt sei, daß sein Eintreffen aber in nächster Zukunft erwarte. In der Tat sollen einige Gemeinden durch Abhaltung von Tanzvergnügen in ihren Hallen sich einen nicht zu unterschätzenden Nebenverdienst gesichert haben, daß Ausschreitungen irgend welcher Art dabei vorgekommen sind, wird aber in Abrede gestellt.

## Die englische Bühne.

Princeß. — „Nothing But the Truth", James Montgomerys neue Posse, wird hier von H. H. Frazee zur Aufführung gebracht.

Garrick. — Die zweite Woche der Aufführungen von R. Walton Tullys persischem Liebesdrama „Omar the Tentmaker" hat bei starkem Besuch begonnen.

Powers'. — Hier bildet „Mavourneen" mit Peggy O'Neil noch immer die Attraktion.

Cohans Grand. — May Irwin reizt hier in der Komödie „33 Washington Square" fortdauernd die Lachmuskeln.

Cort. — Hier wird „A Pair of Queens" schon in der sechsten Woche gegeben.

Columbia. — Die Aufführungen der „musikalischen Revue" „The World of Frolics" werden hier fortgesetzt.

Illinois. — Am kommenden Samstag schließen nach 19wöchiger Dauer die Vorstellungen von „Chin Chin."


**Dr. Burgeß' Botschaft**

Keine Gebühren berechnet, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden, bis Sie völlig befriedigt sind.

Ich möchte mit Ihnen sprechen oder an Sie schreiben über das, was jedem Mann näher liegen sollte, als alles Geld in der Welt: Gesundheit, Vererbung und Erfolg.

Dr. Burgeß.

Was für Ihren körperlichen Zustand gilt, muß sich in dem Wohlbefinden Ihrer Kinder zeigen — für kommende Geschlechter.

Die Zeit ist da für Sie, zu entscheiden, ob Sie der Mann sein werden, zu welchem Sie die Natur bestimmt hat, oder ob Sie sich Selbsttäuschung hingeben wollen.

Wenn die grundlegenden Prinzipien, auf welche meine Spezifischen Blutzellen-Heilmittel hergestellt sind, vor 18 Jahren nicht richtig gewesen wären, wären Sie es auch heute nicht. — Falls Sie an den Folgen von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Blasen-, Magen- und Nieren-Beschwerden leiden, sind Sie es sich selbst schuldig, sich ehrlich und aufrichtig zu bemühen, gesund zu werden.

Kommen Sie sicher oder schreiben Sie. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 bis 1.

**Dr. BURGESS**
422 So. State Str., Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.)

in3samomi*


## Shuman resignirt.

Irving Shuman, der Vorsteher des Chicagoer Bundesunterschatzamts, hat sein Amt niedergelegt, um den Posten des Vizepräsidenten der Pugh Stores Co. zu übernehmen. Das Bundesamt hatte er seit Oktober 1913 inne.

**Leset die „Sonntagpost":**


**Leidende Männer**

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!

**Dr. I. W. HODGENS**
35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5, Sonntags 10 bis 1.
momifsason*

**Krankheiten**

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

**Dr. O. E. MEYER,**
Deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52.
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 5 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.
19ap,mifrmo*


— Kurzer Dienst. — Hausfrau, zum neueingetretenen Dienstmädchen: „Also bei Dr. Niedermaiers waren Sie zuletzt im Dienst. Eine ganz nette Dame, die Frau Doktor!... Wie ist denn der Herr Doktor?" — Dienstmädchen: „Ich kenne ihn nicht! Als ich hinkam, war er schon ausgegangen, und als er zurückkam, war ich schon fort."

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Garrick. — „Omar, the Tentmaker".
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Victoria. — „My Mother's Rosary".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Verlangt: Nacht-Stallmann. John Hetzel, 630 Webster Avenue.** modi

Verlangt: Deutscher Junge, der das Apothekergeschäft erlernen will. Stunden 7:30 bis 6 Uhr Abends; Lohn zum Anfang $6.00; muß die besten Empfehlungen haben, nicht über 18 Jahre alt. Bitters Pharmacy, 1620 Ost 53. Str. modi

Verlangt: Deutscher Waiter für Soda-Tische, von 6 bis 12 Abends. Lohn $8.00. Bringt Empfehlungen. Bitters Pharmacy, 1620 Ost 53. Str. modi

Verlangt: Stetiger Junge mit guter Erfahrung an Cakes. 2437 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann. 565 Madison Straße. modi

Verlangt: Männer zum Geschirrwaschen und in der Küche zu arbeiten. Nachzufragen: Stewarts Office, Hotel Kaiserhof, 324 Süd Clark Straße.

Verlangt: Männer mit guter Erfahrung für Automobil-Garage-Geschäft. Gebt Erfahrung und Telephon an. Nachtarbeit. Otto, 446 Sigel Str. Nur brieflich antworten. modi

Verlangt: Helfer an Cakes und Biscuits, $15 die Woche. 990 Beloit Avenue.

Verlangt: Porter in ungarischem Cafe und Restaurant; guter Lohn für richtigen Mann, mit Kost und Logis. 1923 W. Division Str.

Verlangt: Klempner. 2148 Larrabee Str.

Verlangt: Drei starke Jungen von 15 bis 17 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 3211 Grand Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 West Fort Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Tagarbeit. 4404 S. State Str.

Verlangt: Porter, in mittleren Jahren für Bäckerei. 237 East Ontario Str.

Verlangt: Painters und Tapezierer. Zu erfragen zwischen 5 und 6. 2027 Potomac Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 7228 Madison Straße, Forest Park. modi

Verlangt: Starker Mann um Gespann auf einer Farm zu treiben. Weber, 5856 Higgins Ave., Telephon: Irving 5380.

Verlangt: Mann, der leichte Porterarbeit verrichtet und am Tisch aufwarten kann; muß englisch sprechen. 130 So. Canal Str., gegenüber Union Depot.

$2.25 per Tag für Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof; auch Stückarbeit bei der Tonne beim Abladen von Waggons. Zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Teamsters für Kohlenwagen; müssen mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park vertraut sein. Sofort nachzufragen. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Erfahrener Stallmann für Nachtarbeit; einer der auf der Südseite wohnt, vorgezogen. 329 West 24. Place.

Verlangt: Saloonporter für allgemeine Arbeit. 1025 West 51. Straße.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 845 West 63. Str.

Verlangt: Zwei Arbeiter. 1744 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3116.

Verlangt: Unverheirateter, österreich-ungarischer Saloon-Porter. 3400 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Knaben für Porterarbeit und an Candy zu helfen; ausgezeichnete Gelegenheit ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen; Deutsche, die englisch sprechen, vorgezogen. 59 East Adams Straße.

Verlangt: Hilfs-Kellermann, muß Erfahrung im Wholesale Likörgeschäft haben; beste Referenzen verlangt. 2618 Wabash Ave. Sofort vorzusprechen.

Verlangt: Blacksmith für Wagen-Reparaturarbeiten, einer der etwas von Holzarbeit versteht; guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3656 North Richmond Str., drei Blocks südlich von Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Dritte Hand-Bäcker an Brot und Rolls. 4428 West Madison Straße.

Verlangt: Guter Mann für Porter- und Hof-Arbeit; Arbeit das ganze Jahr. 4201 Archer Ave. modimi

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. 5054 Broadway. midi

Verlangt: Erste oder zweite Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 1055 W. Grand Ave.

Verlangt: Painter und Helfer, stetige Arbeit für gute Leute. 2555 Schubert Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Ein stetiger Schuhmacher auf Reparatur. 5953 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Treibhäusern, wo Rosen gezogen werden. Erfahrung nicht nötig. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Co., 9th. und North Ave., Maywood, Ill. momi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 3100 N. Leavitt Str. modi

Verlangt: Aelterer, lediger Mann als Saloonporter. 3801 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Guter Bushelman, Erickson, Clybourn Ave. und Division Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes aufs Land; Lohn $18. Nachzufragen: 606 Wells Straße.

Verlngt: Bäckergehilfe. Nachzufragen Dienstag Morgen. 63 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 2409 Madison Str.

Verlangt: Barbier für stetige Arbeit, ohne Sonntag- oder Feiertagarbeit. Nachzufragen: 161 W. Randolph Str., nahe LaSalle Str. mai29,30jn5

Verlangt: Porter. Sofort zu erfragen: Old Rose Distilling Company, 6310 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Schneider und Bushelman, muß guter Presser sein. 46 W. Division Str. fomo

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finishers an Wagenarbeit. 1705 S. State Str. fomodi

Verlangt: Guter, nüchterner Mann als Porter im Saloon; muß auch am Tisch aufwarten können. Nachzufragen: 678 Wells Str. fomo

Verlangt: Schuhmacher für umgewendete Arbeit. 339 S. Wabash Ave., Zimmer 308. fomo

Verlangt: Porter für Restaurant. 116 North Dearborn Str., 2. Floor. fafonmo

Verlangt: Verläßlicher Schuhmacher für stetige Arbeit, sofort. 378 Western Ave., Blue Island, Ill. fafonmo

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe im Meatmarket, muß reinlicher, netter junger Mann sein und Erfahrung haben. 2820 Armitage Ave. fafonmo

Verlangt: „Grandation" Piano-Arbeiter, stetige Stellung und guter Lohn. Zu erfragen bei Chickering Bros., 23. Str. und South Park Ave. fafonmo

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit auf Friedhof. Eden Friedhof, Schiller Park, Ill. Irving Park Blvd. Car bis Dunning, dann Bus nach dem Friedhof. fafonmo

Verlangt: Kellner-Lehrlinge für Hotel. LaSalle Straße. 3juni1wX

Verlangt: Kompetenter Mann, um über ein Restaurant die Aufsicht zu führen. 3311 North Western Ave. 2jn1wX

Verlangt: Instrumentenmacher an Mandolinen und Guitarren. 3406 Greenview Ave. frsafomodi

Verlangt: Aufgeweckter Junge, in einem Fabrik-Lagerraum zu arbeiten. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 1jn1wX

Verlangt: Blacksmith Finishers an Auto-Bodies und Wagenarbeit. Wm. Erby & Sons Co., 121 W. Grand Ave. fafomo

**Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 Nord La Salle Straße.** 12ap*X

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hutmacher an Männerhüten, auch welche zum lernen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. modimi

Verlangt: Polsterer, sofort, für neue und alte Arbeit; muß erstklassig sein. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave., Evanston.

Verlangt. Rockmacher. 2029 W. North Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahrene Männer an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Company, 213 W. Schiller Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 741 W. Lake Straße.

Verlangt: Deutscher lediger Wurstmacher. G. Tauber, 3623 Wrightwood Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter. 15 N. La Salle Straße.

Verlangt: Zwei junge Männer, nicht unter 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Fabrik, $1.25 per Tag zum Anfang. 900 W. 20. Str. modimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes, mit Erfahrung. 1971 N. Halsted Straße.

Verlangt: 2 Cabinetmakers. 1260 N. State Straße.

Verlangt: Barber, 203 N. La Salle Str. Stunden: 7—7. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturarbeit. Nick Paul, 4342 North Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes in Bäckerei zu arbeiten. Guter Lohn. — 1741 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Arbeiter in Färberei; muß mit Pferd und Wagen umgehen können. — 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter Schinkenboner. 2863 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer für Kellerarbeit im Packing House. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Butcher, muß Knochen aus Schinken schneiden können. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Verheirateter Mann, der mit Zweispänner Gefährt umzugehen versteht. Nachzufragen: Wood Yard, 1248 W. North Ave.

Verlangt: Wagner. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Korbmacher für Weidenmöbel. 500 Eleventh Str., Milwaukee, Wis. modi

Verlangt: Carpenter, Hausarbeit, $4 den Tag. 1443 Mohawk Str., unten.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2159 Belle Plaine Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot; stetig. Ploner's Bäckerei, 82. und Grand Ave., eine Meile westlich von der Car.

Verlangt: Mann für Haus- und Garten-Arbeit; stetig. Ploner's Bäckerei, 82. und Grand Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Teamster. 5437 Justine Straße. modi

Verlangt: Saloon Porter, muß morgens aufmachen und am Tisch aufwarten können. 5741 Ravenswood Ave.

Verlangt: Ein Brot-Bäcker als letzte Hand. $10 Board und Zimmer. 312 E. Str. modi

Verlangt: Bartender, einer, der sein Geschäft versteht; muß polnisch sprechen und gute Referenzen haben. Guter Lohn. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. S. Stern, 4023 Broadway.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes und Rolls. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, muß ein guter Bushelmann und Presser sein. Sofort nachzufragen. — 503 So. Dearborn Str.

Verlangt: Barbier, stetig. Lohn $14, halb über $20. 4362 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter. 136 So. Wabash Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der das Painten gut versteht. Monatlicher Lohn, Board und Zimmer. Zu erfragen: 2235 Clybourn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Männer, die mit Carpenter-Handwerkzeug umgehen können, für Arbeit an Eisschränken. Bromann Bros. 857 Fulton Str.

Verlangt: Junger, unverheirateter Mann als Waiter in Lunchroom. Bartelstein Bros., 820 W. 12. Straße.

Verlangt: Ham Boner. 154 No. Sangamon, nahe Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener junger lediger Mann als Saloon-Porter und für Janitor-Arbeit. Guter Lohn. 6659 Halsted Str. modimi

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. A. L. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Guter, stetiger, alleinstehender Mann für Saloonporter; einer, der böhmisch oder polnisch spricht, bevorzugt. Saloon, 1900 West 21. Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Paperhanger und Painter; ebenfalls einer, der leichtes „Cherry Graining" ausführen kann. Angabe des Tagelohns unter Adr.: M 556 Abendpost. famo

Verlangt: Porter, ledig, einer der bartenden kann, $12 die Woche, volles Board. Referenzen verlangt vom letzten Platz. Adr.: S 721 Abdpost.

Verlangt: Tüchtiger, selbständiger Butcher und Wurstmacher. Deutscher bevorzugt. Eintritt sofort. Gute Bezahlung. W. J. Hagenbuch, Meat-Market, Oelwein, Iowa. 5jn1w

Verlangt: Porter, der Bartender behilflich sein muß; lediger Deutscher mittleren Alters. 323 West 51. Straße.

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Süddeutsche bevorzugt, Frau für einfache deutsche Küche, Mann im Hause und Garten zu arbeiten, können auch Kind haben; in kleiner Familie; stetiger Platz das ganze Jahr. Mrs. E. Baril, Nehmt Archer Ave. Straßenbahn bis zur Stadtgrenze, dann die Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs, und fragt nach Webers Grove. 31mai1wX

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Janitor-Arbeit paar Stunden den Tag für freie Wohnung. Muß auf der Nordseite sein. Fred Zoesner, 938 Wolfram Str., Tel.: Wellington 4330. Nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter; kann auch Bar tenden. Adr.: S 718 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str. Phone: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Bartender, kann kochen. Glaffer, 4035 N. Hermitage Ave. Telephon: Wellington 8479. modimi

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Honegger, 1139 Orleans Str. modi

Gesucht: Deutscher, verheirateter Lunchman sucht stetigen Platz; kann Bar tenden; ist willens, Porterarbeit zu tun. 900 North Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchman sucht irgend welche Arbeit. 'Phone: Diversey 4947.

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann. Adr.: M 573 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle als Koch oder Lunchmann in Saloon. Kestl, 1328 W. 20. Str. Tel.: Canal 4253.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 'Phone: Drover 9669. modi

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: M 555 Abdpst. mdi

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle; guter Beef Boner und Schlächter; geht auch außerhalb der Stadt; spricht 5 Sprachen. F. Braschich, Nr. 942 West North Avenue. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Arbeit. 3928 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Buffing oder Bechergießen. Peter J. Funk, 547 Vedder Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 810 W. 27. Straße. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht englisch, sucht Arbeit als Hausmann oder Janitor, versteht auch Gartenarbeit, geht auch außerhalb Chicago, hat Empfehlungen. Adr.: S 706 Abendpost. frsamo

Gesucht: Ungarischer Gärtner sucht Arbeit im Treibhaus. George Gugalski, 924 Newton Str., 2. Floor. fomo

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 und mehr Jahre alt, um Tickets an Kleider zu nähen, guter Lohn und stetige Stellung. Erfahrung nicht nötig. Persönlich anzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten, Geschirrwaschen und reinmachen. $7.00. 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: Finishers an Sweaters. Advance, 210 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an ganzen Hosen. 1744 West 19. Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum nähen an Herrenhüten. Hutfabrik, 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung bevorzugt. 1766 Greenleaf Ave., Telephon: Rogers Park 298. modi

Verlangt: Jüngeres Mädchen in Bäckerladen; mit oder ohne Erfahrung. 3946 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, um das Trimmen von Zigarrenkisten zu lernen. 820 No. Franklin Str. —fa

Verlangt: Kleidermacherin und Gehilfin. — 5140 Broadway, 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, Frau mittleren Alters oder junge im Delikatessen-Store. 3365 Colorado Avenue. modi

Verlangt: Mädchen über 17 Jahre alt, und Frauen, um Stiele von frischen Erdbeeren abzumachen; stetige Arbeit bei der Woche. 401 W. Superior Straße.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 4622 Nord Kedzie Ave. Tel.: Irving 1045.

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Arbeit beim Labeling in der Potato Chip Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. famomi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave. frsamo

Verlangt: Erfahrene Mangle-Mädchen, auch Mädchen zum Lernen. 4845 Broadway, Rogers Palace Laundry Co. 11mai1mt

Verlangt: Für Westen-Shop Lining Baster, Taschen-Presser, Maschinen-Hände. Klein, 2313 Iowa Str., nahe Chicago Ave. und Robey Str. fomo

Verlangt: Frauen, um Strumpfhalter in ihrem Hause zu machen. Zuverlässigen Leuten geben wir stetige Arbeit bei gutem Lohn. Sprecht vor mit Referenzen, A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave. fomodi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, auch Helferinnen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. — 1205 S. Lawndale Ave. fomodi

Verlangt: Ein junges Mädchen, mit Erfahrung, das deutsch und englisch spricht, für Bäcker Store. 2225 N. Western Ave. fafonmo

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei; guter Lohn und stetige Arbeit. Star Cleaners, 2417 N. Western Ave. fafomo

Verlangt: Mädchen, nicht unter 15, für leichte Handarbeit. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 3448 Sheffield Ave. 30mai1wX

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; 3 in der Familie; Referenzen; zu Hause schlafen. 677 Roscoe Str., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von dreien. Enelow, 845 Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5922 Indiana Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1308 Norwood Str., 3. Apt. Tel.: Edgewater 1921.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2040 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 3979.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; kleine Familie, kleines Flat, muß englisch sprechen. Rosenzweig, 1029 Ost 53. Str. 'Phone: Midway 9098.

Verlangt: Geschirrwäscherin und Küchenmädchen. 3311 N. Western Ave. 5jn,1wX

Verlangt: Starkes, 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted Str., 2. Flat. 5jn1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen; kleine Familie; gutes Heim. Simon, 2700 No. Sacramento Ave., 2 Blocks nördlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Waschfrau. 934 Diversey Parkway, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 5911 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin und Frau zum Geschirrwaschen. 136 So. Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr, keine Sonntagarbeit. 5358 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein kochen. 3957 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 1230 Independence Blvd.

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Falk, 1269 N. Lincoln Straße, 3. Floor.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit; Sonntags frei. 39 Fifth Ave., oben.

Verlangt: Deutsche Frau, um zu waschen und zu bügeln für einzelnen Herrn; muß Arbeit nach Hause nehmen. Adr.: S 712 Abendpost.

Verlangt: Frau zum reinigen, $1.75. Weil, 1929 Irving Park Blvd. Tel.: Lake View 279.

Verlangt: Mädchen oder Frau im mittleren Alter für Hausarbeit. Stetiger Platz und gute Bezahlung. 1410 N. Hoyne Ave., 2. Flat. 5juni1wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, kein waschen. Sprague, 905 Glenghle Place, nahe Northw. L Argyle Stat.

Verlangt: Frau, um Familienwäsche von zwei Personen nach Hause zu nehmen und im Freien zu trocknen. 4159 Greenview Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; drei in der Familie; gutes Heim; Lohn $7.00. Hafer, 617 Gary Place, nahe Broadway, 3. Apt. 'Phone: Wellington 4577. fomo

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit; kann zuhause schlafen. 3844 N. Ashland Ave. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1306 S. Albany Ave. Abrams. 4jn,1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, leichte Arbeit, guter Lohn und ein gutes Heim bei kleiner Familie. 4515 Calumet Ave., 2. Flat. fomodi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. — Oesterreich-Ungarin. 116 No. Dearborn Str., 2. Floor. fafonmo

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant. — $7 die Woche. 116 No. Dearborn Str., 2. Floor. fafonmo

Verlangt: Gute Küchen-Mädchen, keine Sonntagarbeit. Dutch Garden Cafeteria, 115 Süd Dearborn Str., Bankfloor. fafomo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. La Grange, H. C. Schroeder, 307 N. Stone Ave. 3juni1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für ständige Hausarbeit; kann zu Hause schlafen, keineWäsche. Anfragen: 3164 N. Clark Str., 2. Flat oder Store. fafonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein; kein Waschen. — Guter Lohn. 427 Roslyn Place. fafomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $9 die Woche mit oder $7 ohne Wäsche. Telephonirt: Wilmette 1422, oder sprecht vor 108 Woodbine Ave., Wilmette. 3jun1wX

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim. $6 die Woche. Levin, 3618 Douglas Boulevard. fafomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz bei Erwachsenen für williges Mädchen. 7508 Garrison Ave., Rogers Park 718. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 1449 Fullerton Ave. 1jun1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene. 4208 Vincennes Avenue. 1jn1wX

**Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; 3 in der Familie. 5 Zimmer Bungalow. $5 wöchentlich. Zu erfragen: 1317 No. Mansfield Ave. Nehmt Division Str. Car.** 1jun1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

**Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 3434 N. Halsted Straße.** modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen oder waschen; gutes Heim. 4301 N. Whipple Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Erwachsene. $7.00 die Woche. 435 Keystone Ave. Phone: River Forest 4178—W.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 N. Troy Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat; 4 Erwachsene; kein Kochen, kein Englisch verlangt; Nord Clark Str. Car bis Diversey Parkway, geht 3 Blocks östlich bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Tel.: Lincoln 5945.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 2025 So. Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 818 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; eine perfekt Köchin; sehr guter Lohn. 513 North Ave., Mrs. Becker.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; $5.00 ohne waschen. 1104 S. Winchester Avenue. 5jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. 5222 Prairie Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Katholisches Mädchen als Stütze der Mutter. 1757 North Park Ave., 2. Apt. 'Phone: Diversey 8100. modimi

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin für leichte Arbeit. 2318 Lincoln Ave., Market. modi

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden älteren Mann. Vorzusprechen Dienstag von 8 bis 12 Uhr Vormittags. 4145 N. Francisco Ave., nahe Irving Park.

Verlangt: Aeltere katholische Frau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Süddeutsche, welche auch etwas Englisch spricht, bevorzugt. Anzufragen nach 6 Uhr. 1008 S. Robey Str. Phone: Seeley 637. modi

Verlangt: Businesslunch-Köchin, 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr. 730 Wells Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinigen. 729 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave. 5juni1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5711 Michigan Ave., 3. Apt. 'Phone: Normal 9145.

Verlangt: Frau für Hotel-Arbeit. 620 North Clark Str. modimi

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Verlangt: Eheleute, Drehbankhilfe, Carpenters, Porters, Janitors, Truckers, Stallmänner, Bäcker. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir nur bekommen können, für in und außer der Stadt. Beste Plätze und höchste Löhne. Devis Office, 1825 W. Division Str., Phone: Humboldt 6467.

Am schnellsten untergebracht werden Frauen und Mädchen in Hotels, Restaurants und Privathäusern von der Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2132. 17m1mt

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
—Advance Employment Exchange—
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, besterLohn. 540 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10mai1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saubere, erfahrene Frau, mittleren Alters, sucht Arbeit von 8—5 Uhr. Keine Sonntagarbeit. 1215 Lill Ave. Telephon: Lincoln 4994.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht waschen und reinmachen. 1846 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelteres, erfahrenes, besseres Mädchen sucht eine Stellung im Haushalt einer kleinen Familie; zuhause schlafen. Telephon: Diversey 8320.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Mueller, 2736 Thomas Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz, hat Erfahrung in Grocery Store und beste Referenzen. Wenn möglich, bitte persönlich vorzusprechen. Adr.: 1037 N. Wood Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau mit vierjährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin; wünscht am liebsten auf's Land zu gehen. 5137 Justine Str., hinten, unten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; ganze oder halbe Tage. 4043 Princeton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit zum Kochen oder sonst irgend welche Arbeit bei Tag. Mrs. Huber, 2706 St. Louis Ave. fomo

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann ist Schlosser. Telephon: Lincoln 2082. modimi

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

**Schmerzen Eure Füße? Sehet Forbes, Fuß-Spezialist, 14 W. Washington Straße, Suite 810.** 16ap3mX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ol,mo*

Markowitz, 562 W. 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Männerkleider und Schuhe. — Schreibt Postkarte oder Telephon Canal 5699. 4jn1wX

Paperhanging, Calsomining, Housepainting gut und billig. Martin. Phone: Diversey 2670. 3juni1wX

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Plasterarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schumann, 2647 N. Halsted Str., Phone Lincoln 1608. 1jun2wX

Tittles ber. Ointment für alle Hautkrankheiten wie Eczema, Jucken, Geschwüre am Körper. 20 Jahre bekannt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt zu Tittles, 1402 Berteau Ave., Ecke Clark. 25mai1mtX

Baue Brickhäuser billig und gut, besorge große Anleihen, 30 Jahre im Geschäft. 4314 School Str. Telephon Irving 9699. 19mai2wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen gehe zu Harry J. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

## Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu Schleuderpreis verkauft, wenn sofort genommen, 7 Passagier Garford, erst kürzlich ausgebessert; elektrisches Licht; für $225; Privatperson. Nur für Baar. Telephon: Sunnyside 6244. modi

Verkaufe Indiana Motorrad, 1915, Single, alle Neuerungen, $80. Kaufmann, 1215 Nord Dearborn Straße.

**Zu verkaufen oder vertauschen für Pferd, Hardtire Auto-Truck. 2225 Emerson Ave.** modimi

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Stores in neuem Gebäude, gute Lage für Apotheke, Delikatessen, Dry Goods, Schneider, 5c und 10c Store, oder irgend einen anderen guten Geschäftszweig; moderne Fronts und Fixtures; Zugeständnisse an gute Mieter Südostecke Lincoln Avenue und Berenice Avenue, Agent am Platze, oder telephonirt: Central 3600. Matteson & Tagney. 5jn,momifr,2w

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad. 1511 Sedgwick Str., 2. Flat, $18. Nahe Hochbahn. 5jn1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad und Porch, $21. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Neues Gebäude, 4 Zimmer-Apartments, ganz modern, $30 und $32.50. Südostecke Lincoln und Berenice Ave. Agent am Platze oder telephonirt Matteson & Tagney, Central 3600. 5jn,momifr2w

**Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str.** 21fb,mo*

Zu vermieten: Große Transfer-Ecke an Hochbahnstation; Store $55; gut für irgend ein Retailgeschäft. 954 Wrightwood Ave. 1jn1wX

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad; $14. 3358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str. Tel.: Wabash 9067. 31mai1wX

Zu vermieten: Roominghaus, teilweise möblirt. 2106 Bissell Str. 31mai1wX

Zu vermieten: 2stöckiges 10 Zimmer Haus mit Store 4125 N. Crawford Ave. Feine Lage für Delikatessen, Bäckerei oder Schneidergeschäft. — Telephon: Central 2642. 30mai1wX

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, geeignet für zwei Freunde; nahe Loop. 611 North Dearborn Straße.

Zu vermieten: Konvention-Besucher finden reine, neu eingerichtete Zimmer zu mäßigen Preisen, privat; vier Blocks von City Hall. 446 Nord State Straße.

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, Bad, an 1 oder 3 Herren. 2131 Hudson Ave. modido

Vermiete schönes, großes, möblirtes Frontzimmer, privat, Bad, $2.50. 857 N. Clark Str., Flat 2.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an besseren Mann, bei alleinstehender Frau. Telephon: Lincoln 4994.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, separater Eingang, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Bad, Telephon; gute Car- und Hochbahnverbindung. Frommherz, 2076 N. Western Avenue, 2. Floor. fomo

Roomers verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 31mai1wX

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Deutscher Mann sucht anständiges Zimmer bei anständigen Leuten. Adr.: O 76 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer mit Board. Adr.: L B 461. modi

Zu mieten gesucht: 4—5 Zimmer Cottage mit Basement. Gute Transportation. Adr.: 705 Abendpost.

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

**Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?**

Wenn dem so ist, glaubt mir nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strikteſtem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3mt

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
Leben
Unser und Leben Motto
lassen
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

| | | |
|---|---|---|
| $ 20.00 | ein Monat | $0.10 |
| 40.00 | ein Monat | 0.20 |
| 75.00 | ein Monat | 0.40 |
| 100.00 | ein Monat | 0.50 |

Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent. Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116.
4jn,6miX

—Geld—
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Borgt $20 | — zahlt | $21.65 | zurück |
| Borgt $30 | — zahlt | $32.50 | zurück |
| Borgt $40 | — zahlt | $43.50 | zurück |
| Borgt $50 | — zahlt | $53.80 | zurück |

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781.
6apmodidofr3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ia*X

## Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1lun3mtX

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Icecream-, Zigarren-, Notion-, Schulutensilien-Store, 30 Ja. alter Platz, gegenüber Schule; $25 bis $30 Einnahmen den Tag; 6 Zimmer; $100 Cash Register, $125 Computing Scale, $50 Meatslicer, 4 Showcases und gutes, frisches Lager; $50 Ice Box; muß sofort wegen Abreise verkauft werden. Billig. 1 bis 5 Nachm. vorzusprechen. 1515 West Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine gut zahlende Bottle Bier- und Wein- und Likör-Route; auch Lizens und Pferd und Geschirr; alles zusammen für nur $275. Nachzufragen: 4001 Grand Ave., Ecke Crawford Ave. momi

Zu verkaufen: Modernes, 2 Stühle Barbiergeschäft, wenig baar nötig; nehme allein bis $40 wöchentlich ein; wegen Familienuneinigkeiten zu verkaufen. 739 Harrison Place, Oak Park, Garfield Hochbahn bis Oak Park Ave.

$145, wert $300, Teil auf Abzahlung, kaufen gutzahlenden Zigarren-, Candy-, Icecreamstore, 4 Zimmer Flat; billige Miete. 1902 Bissell Str.

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Zigarren-, Laundrystore, vier Wohnzimmer; guter Platz. 1803 Cleveland Ave. 5jn1w

Saloon zu verkaufen, billig, eigene Lease, Lizenz, Fixtures und Stock. Unabhängig von der Brauerei. Muß in 2 Wochen von Chicago fort. Adr.: M 574 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wohnung; Miet $25; krankheitshalber sofort für jeden annehmbaren Preis. 2715 Madison Str.

Wer schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkauft: Delikatessenstore, Ecke, Wocheneinnahme $200; solche Geleg. kommt nicht wieder. Mgs. 9 vorzus. 1572 Clybourn Av.

$275 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Ice Cream Store; gutes Geschäft; letzter Eigentümer drei Jahre am Platz; keine Konkurrenz; feine Lage; vier Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str.

Gutes, etablirtes Lake View Delikatessen-Geschäft zu verkaufen, oder tausche für 2-Flat Gebäude. Gustav Matz, 4425 N. Robey Straße. momifr

Verkaufe 6 Zimmer Flat, alles vermietet; separater Eingang zu allen Zimmern; wegen Krankheit. 165 Goethe Str., 3. Flat, nahe Wells Straße.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen. Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, freie Wohnung etc. Auf Teilzahlung; Restaurants, Delikatessen Stores etc. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 15mai1mtX

Zu verkaufen: Schneidershop mit Cleaning und Dyeing, billig, wegen Krankheit. 2116 N. Halsted Straße. fomo

Zu verkaufen: Nachweisbar gute alte Bäckerei, 35 Jahre am Platze. Zu erfragen 1723 North Mozart Str. fonmo

Zu verkaufen: Grocery-Store, neuer Waarenvorrat und Fixtures. 2151 Irving Park Blvd. fomodi

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbiergeschäft, Zimmer und Lease, Nordseite. Adr.: O 70 Abdpost. frsonmo

Verkaufe 7 Zimmer Flat, alles vermietet; billig. 630 No. Clark Str., 3. Flat. fafonmo

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit zum Ankauf eines etablirten Retail Fleisch-Geschäftes auf der Südseite. Adr.: O 68 Abendpost. fafomo

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch Room, mit 18 Zimmer Roominghaus; beste deutsche Lage. $650. Baar $200; $25 monatlich. 307 W. North Ave. 1juni1wX

Unbedingt sichere Existenz; mit $2200 Baar oder Teilzahlung, sind monatlich $175 leicht zu verdienen, wenn Sie mein 36 Zimmer Roominghaus kaufen. Adr.: H. 395, Abendpost. 1juni1wX

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; Nordwestseite; Baarverkäufe $35—$40 täglich; bester Platz in der Nachbarschaft. Ecke Montrose und Keeler Avenue. 21mai,fonmosa*

Zu verkaufen: Bäckerei mit Property, fünf Männer arbeitend für Store Trade etc. Kleczewski, 2054 Webster Ave. 1jun1wX

Bargain! Möbel, Rugs, Piano, Victrola; verlasse Stadt. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 30mai1wX

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der in einem sich sehr gut zahlenden Geschäft wohl bewandert ist und auch studirt hat, sucht Teilhaber mit Kapital. Kenntnisse des Geschäfts nicht nötig. Adr.: O 77 Abendpost.

Gesucht: Oesterreicher, derzeit Verkäufer für eine Automobilfirma, sucht Herrn oderFrau, um Agentur in Automobils zu übernehmen. Adr.: O 75 Abendpost.

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

**Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 11ok*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum—
The Peoples Trust and Savings Bank,
Peoples Gas Building,
Michigan Avenue and Adams Straße.
1jn1mtX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts.
18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. K. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kroute State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 2ol*X

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf verbautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fv*X

$2000 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. momifr

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

**Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung, 2313 Lincoln Avenue.** 10mai1mtX

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.
Auskünfte und Rat unentgeltlich.
Zimmer 1313 Fort Dearborn Building.
Südwestecke Monroe und Clark Str.
10mai—1jl,X

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

**Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598.** 5mai*X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Versteigerung!—
Dienstag, den 6. Juni, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. verkaufen wir sämmtliche Möbel und Ausstattungsartikel von zwei 14 Zimmer Residenzen, bestehend aus 1 Upright Kimball Piano, 1 Upright Whitney, 1 Columbia Graphophone, orientalischen Rugs, Rugs, Draperien, Mahagoni Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Buffets, Sideboards, Hallen-Racks, Porchstühlen und Schaukelstühlen, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Odd Parlor- und Wohnzimmer-Stücken, Bildern, Prints, Oelgemälden, Bronzeartikeln, Büchern, Glaswaare, Küchengeräten etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Spezeil' für Juni Bräute!
Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:
4 Zimmer (vollständig) für..........$62.50
Bedingungen: $5.00 den Monat.
Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Möbel-Bargains! — Erspart 25% bis 40%.

| | |
|---|---|
| Echte Leder-Parlor-Ausstattung | $25.00 |
| Bett mit zweizölligen Pfosten | 3.75 |
| Solider eichener Dresser | 6.50 |
| 9×12 Rug | 12.50 |
| Filz Combination Matratze | 2.75 |

Columbia Phonographen und deutsche Rekords.
Humboldt Furniture Co.,
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.
2412—14 North Ave., nahe Western Ave.
6mai,3mtX

Handgemachte Möbel für Ladenpreise.
Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w.
Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co.,
333 So. Clinton Str., zweiter Stock.
1jn1mtX

Junges Ehepaar ist gezwungen zu Eurem eigenen Preis zu verschleudern: Die Einrichtung von 5 Zimmern, neuester Style. Prachtvoller Parlor Suite, Eßzimmer- u. Bettzimmer-Möbel, Davenport, Rugs, Eiskiste etc. Ebenfalls $490 Grand Concert Piano für $120, mit 10 Jahre Garantie. Alles 2 Monate gebraucht. 3457 S. Western Ave., Ecke 35. Straße. 2juni1wX

Zu verkaufen: 1 Kochherd mit Heißwasser-System; 1 Gasplatte, 3-teilig. 822 George Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, 100 Yards Wilson Carpet, billig. 2052 Howe Str., nahe Garfield Ave. fonmo

Junges Ehepaar muß 4 Zimmer Möbel, vollständig, wert $475, für $120 verkaufen, nur 3 Monate gebraucht. Ebenfalls prächtiges Concert Piano und Bank, wert $500 für $115. Verkaufe auch beim Stück. 3019 Jackson Blvd., 1. Flat. 3jn,1wX

Die größten Bargains in Möbeln bei Makler & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,1tX

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Storage Piano-Verkauf!
Nur für eine Woche.
J. & C. Fischer Piano, $20, Player Piano $150, Zwei $200 Sprechmaschinen..............$65, Apollo Player, 50 Rollen Musik..............$20.
Fünfundsiebzig neue und gebrauchte Pianos werden verkauft zu Preisen variirend von $45 aufwärts. Diese Pianos sind alle in perfektem Zustand. Anzufragen: 1451 W. Madison Str. Abends offen. fomodimido

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 3jn,1wX

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. Cooper, 337½ W. North Avenue. 10mi1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

## Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $65, 1200 Pfd. Pferd; $90 für 1400 Pfd. Stute. 2249 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, billig. Nachzufragen: 5437 Justine Str. modi

Zu verkaufen: Hübsches Buggy Trap, viersitzig; wie neu. $25. 6408 Wentworth Ave.

Verkaufe Pferd, Buggy und Wagen. Nachzufragen 3307 N. Whipple Str., Abends zwischen 6 und 7 Uhr. Tel.: Monticello 5362. fomo

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar
—Für Baar oder auf Abzahlung—
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Store Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str.
mz20momido3m

**Bargains für Druckereien!**
**Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung, Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Bicycles, $7 und aufwärts. Tires $1.00 aufwärts. Reparaturen eine Spezialität. Offen Sonntags und Feiertags von 9 bis 12. Strohm Bros., 1612 Lake Str. 3jn1wX

Singer Nähmaschinen, 50 Cts. wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 10mai1mtX

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Freie Konsultation, alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44 — 120 S. State Str., neben Fair. 26mai,2wX

Dr. Fr. Front, (deutscher Arzt), früher Assistent der Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. — Stunden 10—12 Mittags, und 5—7:30 Abends. 8av*X

Leberleidende, Blut-, Magen-, Nieren- und Nervenkranke, neue Behandlungsmethode, großer Erfolg; ärztliche Untersuchung frei. Deutsches Heil-Institut, 958 Center Straße, 2. Fl. 10mai,e.o.d,1mtX

**Deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave.** 1jn,e.o.d,1mtX

UMI

## Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

**Nordseite.**

Neues 4-Apartment Brickgebäude auf 30 Fuß Ecklot. 4 und 5 Zimmer Flats. Furnaceheizung. Eichenholz Bekleidung und Fußböden. Tile Hallen und Badezimmer. Restricted Nachbarschaft. Straße gepflastert und dafür bezahlt. Preis $13,000. $2500 Baar, Rest nach Belieben. Nehme Nordseite oder Nordwestseite unbebautes oder kleines bebautes Eigentum als Teilzahlung.
Wm. Zelosky,
Addison Str., Ecke Western Ave.
3jun1wX

2-Flat Brickhaus in Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., beinahe neu, 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces. Elektr. Licht, Eichenholztafelung und -Fußböden; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $7450. $1000 Baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
3jun1wX

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
3jun1wX

3-Flat Brick und 2-Flat Frame auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
3jun1wX

Speziell — Ein Brick-Cottage-Heim für $2300, in allerbestem Zustand, mit allen modernen Bequemlichkeiten. $800 Baar. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave.
3jun1wX

Ein wirklicher Gelegenheitskauf! — Brick-Cottage und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektr. Licht, in erster Klasse Zustand. $2750. $600 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
3jun1wX

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
3jun1wX

Zu kaufen gesucht: Lake View 2-Flat Brickhäuser, $6000 und aufwärts, für Baar. Antwortet sofort. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.
momifr

Belden, nahe Fremont, 3-Flat Brick, große Lot; Miete $1020; Preis $7000. Torpe, 2360 Lincoln Avenue.
momifr

Bargain, Modernes 2-Flat Gebäude, 2015 Mohawk Straße. Torpe, 2360 Lincoln Ave.
modiml

Vertausche N. Seeley, nahe Montrose, 2-Flat Brick für billige Cottage. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.
momi

Zu verkaufen: Zwei-Familien Haus, $2200. 4515 N. Oakley Ave.
modimi

Wegen Verlassen der Stadt billig zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, mit Store. 1141 Center Straße.

## Börsennotirungen.

Chicago, den 5. Juni 1916.

Die Getreidebörse ist heute der Richterwahl wegen geschlossen.

## Produktenbörse.

Die Stimmung auf dem Produktenmarkte war heute fest und die Nachfrage war sehr rege. Trotzdem blieben die Preise fast unverändert. Da die alten Kartoffeln anfangen knapp zu werden und die Zufuhr in den letzten Tagen sehr gering war, stieg der Preis pro Bushel um 10—15 Cents.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte

**Butter.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | $0.23¾—0.29 |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.28¼—0.28½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.27½—0.28 |
| „Seconds", das Pfund | 0.26½—0.27 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.26½—0.27 |
| „Firsts", das Pfund | 0.27½—0.28 |
| „Seconds", das Pfund | 0.26½—0.27 |
| Packwaare, das Pfund | 0.24 —0.24½ |
| „Ladles", das Pfund | 0.26 —0.26½ |
| Prozeßbutter, das Pfund | 0.25 —0.26 |

**Eier.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.20¾—0.21 |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | 0.18½—0.20 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chic. Pneum. Tool..170 | 73¼ | 73 | 73 |
| Chic. Rys., Series 2 60 | 14¼ | 14 | 14¼ |
| Commonw. Edison ..198 | 141½ | 141 | 141 |
| Diamond Match .....315 | 112 | 110½ | 111½ |
| Illinois Brick ....... 25 | 80 | 80 | 80 |
| K. C. & Lt. bev. Certificates ........ 25 | 52¼ | 52¼ | 52¼ |
| Lindsay Light, gew.4243 | 19¾ | 15⅝ | 19¾ |
| Montg. Ward, bev...155 | 114½ | 114½ | 114½ |
| Nat'l. Carbon, gew.. 50 | 170 | 170 | 170 |
| do., bevorzugt .....187 | 122¼ | 122 | 122 |
| Peoples Gas ........101 | 102¼ | 101 | 101 |
| Publ. Service, gew...291 | 111¾ | 111 | 111 |
| Sears-Roebuck, gew..195 | 184½ | 183⅛ | 183⅛ |
| do., bevorzugt ..... 30 | 126 | 126 | 126 |
| Stewart-Warner ...6191 | 92 | 88¾ | 91 |
| Swift & Comp.......335 | 137½ | 137 | 137¼ |
| Union Carbide ...... 20 | 182 | 182 | 182 |

**Bonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| $9,000 Chic. C. Ry. 1st 5s. | 98⅞ | 98¾ | 98¾ |
| 6,000 Chic. Rys. 1st 5s.... | 97 | 97 | 97 |
| 5,000 do., Series A...... | 88 | 88 | 88 |
| 2,000 Chic. Gas 5s........ | 102¼ | 102¼ | 102¼ |
| 10,000 Commonw. Edison 5s | 102⅛ | 102 | 102⅛ |
| 2,000 Metr. Elev. 1st 4s... | 71½ | 71½ | 71½ |
| 1,000 Morris & Co. 4½s.. | 92⅛ | 92⅛ | 92⅛ |
| 3,000 Ogden Gas 5s....... | 96¾ | 96¾ | 96¾ |
| 2,000 Public Service 5s... | 94¾ | 94¾ | 94¾ |
| 1,000 So. Side Elev. 4½s. | 91½ | 91½ | 91½ |
| 21,000 Swift & Co. 1st 5s.. | 100½ | 100⅛ | 100½ |

— Kindermund.— Mutter: „Liebe Anna, heut ist der Geburtstag deiner Großmutter; da mußt du ihr Glück wünschen und den lieben Gott bitten, daß er sie uns gesund erhält und recht alt werden läßt." — Anna: „Ah, Mama, da will ich doch lieber den lieben Gott bitten, daß er sie wieder jung werden läßt; alt genug ist sie ja schon!"

### Mehren sich erschreckend.

**Die Liste der Selbstmorde nimmt täglich größere Ausdehnung an.**

Durch Erhängen machte heute in seiner Wohnung an 26. und Butler Straße in Chicago Heights der 53jährige John Lawrence seinem Leben ein Ende. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Der 21jährige Anthony Lorenz, Nr. 6221 S. Wood Straße, beförderte sich heute durch Einatmen von Gas ins bessere Jenseits. Er wurde tot in seiner Wohnung aufgefunden. Was den jungen Mann veranlaßte, den verhängnißvollen Schritt zu tun, ließ sich noch nicht ermitteln. Wie es heißt, hat Lorenz in letzter Zeit gekränkelt.

Durch Gas erstickt wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 1542 West 35. Str., E. Sullivan aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, wird der Koroner zu entscheiden haben.

In seiner Wohnung Nr. 2328 West 22. Place fand man heute den 25jährigen Carl Franzen tot in einer mit Wasser gefüllten Badewanne auf. Anscheinend ereilte Franzen, während er ein Bad nahm, ein Herzschlag.

### Nuß war zu hart.

**Einbrecher können Kassenschrank, der reiche Beute barg, nicht knacken.**

Einbrecher verschafften sich während des gestrigen Tages Einlaß in das Büro der Standard Store & Office Co., Nr. 664—666 W. Austin Ave., erbrachen einen kleinen Kassenschrank, fanden aber nur $4.36 in Baar und ein Freimaurerabzeichen im Werte von $100 vor, das dem Haupte der Firma, T. D. Henrickson, gehörte. Nicht zufrieden mit der Beute, brachen sie auch in das Büro der Crescent Saw & Knife Works ein, das sich im zweiten Stockwerk befindet, konnten aber den Kassenschrank, in dem sich außer Baargeld auch Schmucksachen im Werte von $600 befanden, die dem Sekretär der Firma, J. Rosenthal, gehören, nicht öffnen und mußten unverrichteter Sache wieder abziehen, nachdem sie sämmtliche Pulte nach Wertsachen durchstöbert hatten. Die Polizei fand mehrere Fingerabdrücke, die photographisch aufgenommen wurden und zur Verhaftung der Einbrecher führen mögen.

Als der Feuerwehrkapitän A. J. Kelly gestern Abend nach getanem Dienst nach seiner Wohnung Nr. 4521 Washington Boulevard heimkehrte, fand er zu seinem Erstaunen die Hintertür offen stehen. Gleichzeitig sah er, wie ein Kerl, der ein Messer in der Faust hielt, die Treppe nach unten lief und auf die Straße eilte. Kelly setzte dem Burschen nach, der auf der Straße von Frl. Josephine Williams, Nr. 4525 Washington Boulevard, gepackt wurde, sich aber wieder losriß und weiter lief, der Kapitän, dem sich mehrere Straßengänger angeschlossen hatten, setzte die Hatz fort, doch entkam der leichtfüßige Bursche in einer Gasse. Nachforschungen ergaben, daß der Einbrecher ein Hinterfenster erbrochen, vorsorglich die Tür geöffnet hatte, die von Innen verschlossen war, und Schmucksachen im Werte von etwa $500 gestohlen hatte.

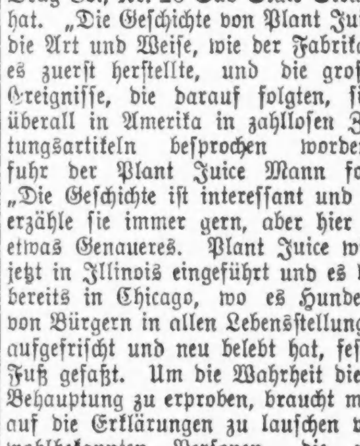

## Des Doktors Geschichte

### Krank an rheumatischem Hüftenweh und war hilflos.

### Konnte nicht gehen.

**Erklärt, daß seine Schmerzen verschwanden und er vollständig geheilt wurde, nachdem er eine Flasche Plant Juice eingenommen hatte.**

„Der Hauptgrund, weshalb sich der Ruf von Plant Juice wie ein Präriefeuer durch unsere großen Städte ausgebreitet hat, ist der, daß Jeder, der es damit probirt hat, oder gesehen hat, was es leistet, ein gutes Wort dafür übrig hat und niemals eine Gelegenheit versäumt, es auszusprechen,"



J. M. Ernest, M. D.

sagte der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, hat. „Die Geschichte von Plant Juice, die Art und Weise, wie der Fabrikant es zuerst herstellte, und die großen Ereignisse, die darauf folgten, sind überall in Amerika in zahllosen Zeitungsartikeln besprochen worden," fuhr der Plant Juice Mann fort. „Die Geschichte ist interessant und ich erzähle sie immer gern, aber hier ist etwas Genaueres. Plant Juice wird jetzt in Illinois eingeführt und es hat bereits in Chicago, wo es Hunderte von Bürgern in allen Lebensstellungen aufgefrischt und neu belebt hat, festen Fuß gefaßt. Um die Wahrheit dieser Behauptung zu erproben, braucht man auf die Erklärungen zu lauschen von wohlbekannten Personen, die mit Plant Juice einen Versuch gemacht haben. Da ist zum Beispiel das unterzeichnete Zeugniß von Dr. J. M. Ernest, einem Arzt, der die letzten 42 Jahre hindurch praktizirt hat, indem er 1875 von dem Long Island Medical College graduirt hat. Er wohnt in Alliance, Ohio, und ist einer der bestbekanntesten praktischen Aerzte im Staate. Er sagt:

„Seit den letzten fünf Wochen war ich nicht im Stande, zu gehen und war durch rheumatisches Hüftenweh an mein Bett gefesselt. Ich hatte meinen Appetit verloren und die Speisen wollten mir gar nicht schmecken. Ich war nervös, konnte Nachts nicht schlafen und war allgemein geschwächt. Nachdem ich eine Flasche Plant Juice eingenommen hatte, waren meine Schmerzen verschwunden und ich war geheilt. Ich spreche gerne zu meinen Freunden von Plant Juice, was ihnen zweifellos von einem praktizirenden Arzt sonderbar vorkommt, aber nach meinem Gefühl schulde ich Ihrer Arznei diese öffentliche Empfehlung."

Solche Worte wie diese und die von vielen Anderen, die gedruckt worden sind, üben einen weiten Einfluß aus, denn sie kommen von angesehenen und unbescholtenen Leuten, die mit Plant Juice eine unparteiische Probe gemacht haben und denen es geholfen hat.

Anzeige


### Herzschlag oder Gift?

**Della Schwaß nahm sich Vorwürfe ihres Verehrers zu sehr zu Herzen.**

Della Schwaß hatte gestern einen Streit mit ihrem Verehrer Gilbert Niemeyer, Nr. 138 W. 18. Avenue, Maywood, der das Mädchen bezichtigte, mit einem anderen jungen Manne ausgegangen zu sein. Das Mädchen stellte die Anschuldigung in Abrede, doch glaubte ihr der eifersüchtige Liebhaber nicht und ließ sie, ohne sich von ihr zu verabschieden, auf der Veranda ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1030 Circle Ave., Forest Park, stehen. Della begab sich in ihr Schlafzimmer, wo sie bald darauf von ihren Angehörigen tot aufgefunden wurde. Wie die Polizei glaubt, vergiftete sie sich, da eine Säure enthaltende Flasche in ihrer Kommode gefunden wurde und sie einen Brief hinterließ, in dem sie angab, daß sie Selbstmord verüben werde, da sie die ungerechten Anschuldigungen ihres Verehrers nicht ertragen könne. Ein Arzt, der hinzugezogen wurde, konnte aber keine Brandmale an den Lippen und dem Munde der Unglücklichen finden, die vorhanden sein müßten, falls das Mädchen die Säure getrunken hatte. Niemeyer wurde von der Polizei in Haft genommen. Dellas Angehörige glauben, daß das Mädchen einem Herzschlag erlegen ist.

Ein Kunde, der gestern Morgen in das Schuhgeschäft von Mathew Hora, Nr. 2147 S. Crawford Avenue, trat, fand den Besitzer mit einer tiefen Wunde am Hals tot auf dem Boden liegen. Ein Messer hielt der Tote noch fest in der Hand. Die Polizei glaubte zuerst, daß es sich um einen Raubmord handle, fand aber nach genauerer Untersuchung in einer Tasche des Toten $50 in Baar und ein Bankbuch. Auch die Kasse war nicht geplündert. Verwandte erklären, daß Hora im Geschäft Unglück hatte und seit längerer Zeit kränkelte.

Von Gas überwältigt wurde gestern in ihrer Wohnung Nr. 1520 Wells Straße Frau Sadie Whitehead, die Gattin des Architekten Louis M. F. Whitehead, bewußtlos aufgefunden. Nach Ansicht der Polizei liegt ein Selbstmordversuch vor, denn die Frau habe noch das Ende eines Gasschlauches zwischen den Lippen gehalten, als ein Polizist eintraf.

Von ihrem Gatten wurde gestern Frau Flora Schneider in ihrer Wohnung Nr. 2228 Augusta Straße an Gas erstickt aufgefunden. Mehrere Gashähne standen weit offen. Warum die Unglückliche sich das Leben nahm, konnte noch nicht ermittelt werden.

### Traut nicht recht.

**Polizei glaubt nicht, daß Wm. Radtke von Einbrechern erschossen wurde.**

Im West Side Hospital liegt William Radtke, Nr. 1330 S. Tripp Ave., mit einer Schußwunde in der Leber und einer anderen in der Lunge in bedenklichem Zustande darnieder. Radtke schleppte sich gestern Abend nach der Bezirkswache an Fillmore Straße und meldete dort, daß er von einem Einbrecher in seiner Wohnung angeschossen worden sei. Die Polizei bezweifelt aber die Wahrheit dieser Darstellung, da sie ermittelt haben will, daß Radtke kurz vorher einen Streit mit einem jungen Mädchen hatte. Die Untersuchung ist noch im Gange.

### Brandeis vereidigt.

Washington, 5. Juni. Louis D. Brandeis, dessen Ernennung zum Mitglied des Oberbundesgerichts kürzlich vom Senat bestätigt wurde, leistete heute dem Oberbundesrichter White den Amtseid. Zugegen waren das gesammte Richterkollegium, viele Mitglieder des Bundessenats und des Abgeordnetenhauses, hohe Beamte, sowie die Gattin, der Bruder und andere Verwandte des neuen Richters. Brandeis ist der erste Richter jüdischer Religion, der dem Bundesobergericht beigefügt wurde.

### Teddy fordert Hughes „heraus".

Oyster Bay, L. J., 5. Juni. Eine Erklärung des progressistischen Führers für Long Island, Lucien Bonheur, ist ohne Zweifel von Oberst Roosevelt selbst veranlaßt worden. Sie fordert, daß Richter Hughes sich über die „Frage seiner Unterstützung durch das Deutschamerikanertum" offen erkläre. Ueber viele sonstige Dinge möge er schweigen; über diese Frage dürfe er jedoch nicht stumm bleiben, — sonst sei er „der Kandidat des Deutschamerikanertums!!"

### Arbeit und Kapital.

New York, 5. Juni. Fabrikanten von Frauenkleidern und die 60,000 streikenden oder ausgesperrten Angestellten in dieser Industrie betrachteten den heutigen Tag als einen kritischen im Kampf über das System der „offenen Werkstatt".

Verschiedene Fabrikanten trafen Vorkehrungen, den Betrieb wieder zu eröffnen; andererseits stellten die Gewerkschaften 10,000 Streikerposten in Dienst und drohten, nötigenfalls alle Ausständigen zu Streikerposten zu machen.

Es liegen noch keine Meldungen über Unruhen vor.

Wenn die Ausständigen den Kampf bis zur ersten Juliwoche hinziehen können (Beginn der geschäftigen Zeit in dieser Industrie), so hoffen sie zu gewinnen.

### Im Kongreß.

Washington, D. C., 5. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den gemeinsamen Konferenzbericht über die „Oregon and California land grant bill" an. (Es handelt sich um die Wiedererlangung und den Verkauf von Ländereien im Werte von $30,000,000, seinerzeit der Oregon- & Californiabahn geschenkt.)

Des Weiteren erörterte das Haus vermischte Vorlagen mit einhelliger Zustimmung.

Der Senat war heute nicht in Sitzung. Er tritt am Donnerstag wieder zusammen.

Das Flottenkomite des Senats beginnt die Beratung des Flottenetats erst am 13. Juni, wegen der Nationalkonventionen.

### Selbstmordversuch.

Sylvia Balit, 2816 S. 58. Avene, Cicero, wohnhaft, wurde heute Mittag vom Geschäftsführer der Systematic Tailoring Co. an der 12. und Market Straße, wo sie als Näherin beschäftigt ist, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Sie wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht, wo sich herausstellte, daß sie Gift genommen ha. Mitangestellte der Balit sind der Meinung, daß das Mädchen aus Liebesgram das Gift genommen hat. Es hat Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

### Landstraßen-Abenteuer.

In der Bezirkswache in Süd Chicago meldete heute William J. Lorimer, Nr. 7603 Lowe Avenue, daß er an der 87. Straße und S. Chicago Avenue, während er sich in seinem Kraftwagen auf der Heimkehr von East Chicago, Ind., befand, von zwei Wegelagerern, gestellt wurde, die ihm Revolver vorhielten und ihn zwangen, mit seiner aus $36 bestehenden Baarschaft herauszurücken.

### Todesfälle.

**Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Biermann, Frank, 49 Jahre.
Coppinger, John, 24 J., 5540 S. Paulina Str.
Elms, George, 47 J., 3912 Newland Ave.
Guettel, Mayer, 73 Jahre.
Geisler, Fred., 28 J., 4400 La Salle Str.
Goetzel, Maurice, 2644 S. Harding Ave.
Kellner, Otto, 27 J., 2142 Sedgwick Str.
Idstein, Joseph, 53 J., 2927 Lincoln Ave.
Metternich, Robert, 30 J., 1501 W. 51. Str.
Nettelhorst, Marie, 36 J., 4014 Broadway.
Stringe, Elisabeth, 71 J., 510 Augusta Str., Oak Park.
Turbusch, Harry, 4041 W. Harrison Str.
Wachter, Andreas, 74 J., 1133 Rush Str.

### Grundeigentumsmarkt.

**Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:**

Twp. 39, Lots 19 und 20, Blk. 9, 39-12; Nels Persson an Karl A. Young; $1665.
Harvey, Lot 34, Blk. 74, 17-36-14; H. B. Katzman an Felix J. LaPointe; $2000.
Clark Str., N., 125 Fuß nördl. von Buckingham Pl., Südwestfront, 25 bei 125, Chas. Bopp an Frank J. Birk; $26,750.
Sheridan Road, Südwestecke Cornelia Ave. und Nordwestecke Statford Pl., Ostfront, 200 bei 150, mehr oder weniger, John F. Brady an John W. Ellis an Albert M. Johnson von Contra Costa County, Cal., $150,000.
Dasselbe Eigentum, A. M. Johnson an Norman E. Johnson; $1000.
Sheridan Road, Südwestecke Cornelia Ave., N.-W.-Ecke Stratford Place, Ostfront, 200 bei 150, mehr oder wen., N. E. Johnson an Albert M. Johnson von Contra Costa Co., Cal.; $1000.
Winchester Ave., N., 150 Fuß südl. von Argyle Str., Ostfront, 30 bei 152, L. Whitney Dundore an Louis Derrwaldt; $1675.
Bernard Ave., 962 Fuß südl. von W. Foster, Ostfront, 30 bei 125, G. E. Svenson an Chs. H. Keith; $5733.
Kedzie Ave., N. 141, nördl. von W. Lawrence, Westfront, 125 bei 125, Nelson Thomasson an Nelson Thomasson Jr.; $40,000.
Troy Str., N., 185 Fuß südl. von Ainslie, Westfront, 30 bei 125, J. S. Olson an Thomas Groß; $9000.
Virginia Ave.; 468 Fuß südl. von Lawrence, Nordostfront, 30 bei 125, Russell Tyson an Herbert E. Mason; $1290.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet an dem kommenden Samstag von Nachmittags 2 Uhr an, im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Jedes anwesende Kind erhält ein schönes Geschenk, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person, Frauen von Mitgliedern und Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt. Nicht zu übersehen ist, daß das Fest diesmal an einem Samstag stattfindet. Die Leitung haben die Herren John S. Jauch, Vorsitzender; John Saussele, Karl Schoepfer, John Bühler, Karl König, Christ. Walter, Gottlob Seeger, Emil Wirth, Jakob Jauch, Julius Hägele, Anton Daiker, Christ. Müller und Gust. Knörzer.

Der Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n" veranstaltet am kommenden Samstag einen großen Familienabend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, zu welchem alle Freunde und Gönner eingeladen sind. Mitglieder anderer Vereine mit Abzeichen haben freien Eintritt. Der beliebte Verein wird wieder Alles tun, um seinen Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Seine Bauernkapelle wird das Fest verschönern helfen, für Bier und Imbiß ist bestens gesorgt. Angefangen wird um 7 Uhr. Der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Ein großes Piknik veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Eekenkron Nr. 24 am kommenden Sonntag im Piknikhain des Riverview Park bei 25 Cents Eintritt. Ein rühriges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Spiele und alles, was zu einem Sommerfest im Freien gehört, so daß die Mitglieder und Freunde der Gilde auf genußreiche Stunden zählen dürfen.

### Heiratslizenzen.

**Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:**

F. Horbnie, Emilia Needrwiadek, 20, 19.
P. Bolzewicz, S. Winowska, 38, 26.
J. H. Nelson, H. Petermann, 25, 18.
Frank Kelter, Ida Ziemann, 22, 22.
Steve Gombost, Rudy Bereil, 30, 24.
John E. Hartz, Leonore Suverin, 23, 17.
Albin Homing, Alma Hulman, 24, 19.
William H. Ware, Alice Isaason, 36, 38.
D. Weinberg, Minnie Schmitske, 26, 20.
E. T. Kurtzner, E. E. Ostberg, 28, 22.
F. Norntowicz, Barbara Simaitis, 29, 21.
C. J. Sherwin, Olga Marvine, 33, 33.
S. Ziułkowski, R. Luzhkowska, 22, 18.
K. McKernan, Angeline Stasto, 21, 18.
James Athias, Elsie Michaels, 25, 26.
W. Kasprzynsiak, Rose Sikora, 23, 23.
David F. Wilson, Catharine Byrd, 46, 40.
B. H. Swanson, M. K. Kanty, 25, 26.
Felix A. Osowski, Mae J. Barowski, 20, 20.
Hazard Scott, Jesse Breckenridge, 29, 28.
Arthur E. Melin, Olga Peterson, 27, 23.
W. Gosek, K. Wichwiczyk, 23, 22.
Samuel Hoffmann, Martha Plenski, 26, 21.
Joseph Wrocek, Francisca Tich, 26, 20.
G. B. Quinn, Elizabeth Flemming, 21, 21.
Frank Jedynak, Jozefa Kordyj, 27, 19.
C. E. Schmidt, Selma Johnson, 22, 20.
Fred W. Rieck, Mary E. Voght, 22, 19.
Benjamin Lapin, Beila Levin, 28, 19.
Pankracy Daviec, Stanislawa Slarzycko, 34, 21.
A. J. Count, Caroline M. Katina, 22, 18.
Morris Diamond, Rose Flink, 24, 21.
George Wagner, Hattie M. Brozel, 34, 19.
Emmet A. Dean, Dollie B. Hale, 40, 28.
Andrew Wise, Elizabeth Clark, 47, 49.
A. E. Whitley, Martha Crawford, 30, 39.
J. J. Lesage, Amanda E. Allison, 42, 30.
C. W. Liersch, L. Hasselbusch, 30, 32.
Frank Ondrus, Emilie Capek, 27, 20.
B. Petronlies, W. Jasmontahte, 29, 20.
George L. Robbins, Adeline Coats, 50, 45.
Wojciech Gora, Mary Zielesta, 22, 20.
James Mulvenna, Grace Rodgers, 23, 24.
N. S. Parker, Natalie E. Roberts, 25, 26.
John W. Heran, Carrie Ward, 34, 30.
Howard Murdoch, Beatrice Kushenbaum, 22, 18.
W. B. Claury, Florence J. Ogden, 21, 21.
John Buente, Cassetta Penwell, 31, 30.
S. Swiatkowski, A. Lewandowski, 24, 24.
W. A. Rosgger, Myrtle Studey, 27, 25.
John L. Fisk, Ida G. Peterson, 38, 42.
C. C. Cochran, Martha Picker, 27, 25.
Thomas Durkin, Bridget Dignan, 27, 39.
Abe M. Lappen, Hanna Ehrenberg, 27, 19.
John Zaunek, Helena Kuczek, 24, 21.
Joseph Giardelli, Alice Blackhall, 30, 21.
Jozef Krengiel, Wiktorya Niezgoda, 23, 21.
C. B. Lagerquist, D. Pentecost, 23, 23.
John Behrendt jr., Marie Ruendy, 23, 18.
J. Ankerberg, Alfreda Borgmann, 28, 28.
L. R. Diesing, Elsie M. Brown, 24, 20.
John Kachiak, Zofia Janobic, 26, 23.
Willis Henry, Alice Becton, 22, 19.
E. F. Leaberry, Elizabeth M. Smith, 28, 27.
Ike Kirschfeld, Sadie Orenstein, 23, 19.
J. W. Duncan, M. A. E. Goeeham, 27, 21.
Jozef Oko, Michalina Wolroch, 23, 19.
Arthur Johnson, Johanna Jacobson, 28, 23.
G. L. Fert, A. M. Atkinson, 26, 25.
Conrad Lange, Martha Nagel, 21, 17.
Frank Kolbusz, Marya Kordas, 23, 19.
Alfred Dombrowski, Anna Kroß, 25, 23.
Mack Robinson, Eva Cotton, 22, 21.
R. Kitzig, Anna Arnibustee, 28, 27.
Peter Berg, Theresa Dian, 23, 21.
Jozef Tomol, Wiktoria Kozieniak, 22, 20.
Luther Howard, Louise Senbille, 33, 24.
C. E. Crump, Elva S. Denning, 25, 20.
W. A. Dunsrund, S. Baumann, 23, 23.
Martin Ruben, Emily Buckas, 30, 24.
John Hatton, Stella Sheer, 30, 33.
C. W. Heltz, D. Bauermeister, 29, 26.
Joseph P. Dolney, Kate Murphy, 29, 25.
Andy Komar, Theresa Barna, 23, 19.
Frank Blaha, Bessie Prusha, 23, 23.
Thomas M. Brown, Rene E. McNichols, 21, 18.
Lucia Subit, Madeline Gouzil, 38, 25.
Joseph Grzema, Della Diversey, 21, 18.
F. B. Schimp, Elizabeth Renk, 21, 23.
W. J. Enault, Esther Anderson, 28, 23.
W. Shappert, F. Dziechciarz, 24, 20.
Elmer Hunt, Mary Davis, 44, 33.
Mike Zukowski, Martha Domalek, 24, 23.
J. Sullivan, Bernice Miller, 25, 22.
Peter Koxanos, Cora G. Reed, 26, 26.
A. F. Habenicht, R. Breitbroth, 25, 23.
Richard Alvis, Marie Jeffries, 37, 28.
James D. Viros, Eva Markovitz, 24, 21.
Alexander M. Rackavictus, Katie Ambrozaitis, 23, 20.
J. F. Sullivan, Anna Popovitch, 29, 26.
E. L. Witt, Louise H. Koch, 24, 23.
W. J. Greenbaum, Fannie Weber, 27, 24.
A. Piotrowski, Marie Burkman, 23, 17.
William Schmidt, Myrtle Webber, 35, 31.
S. Lisnowski, Genoveba Stabrawa, 26, 21.
M. F. Barzyak, Marya A. Kozokiewicz, 21, 19.
Stanley Gawel, Mary Rhmot, 21, 19.
Thomas Stewart, Emma Klipp, 37, 26.
B. Kozlowski, Marie Kozlowski, 23, 20.
O. S. Kinsman, Alice W. Seymour, 28, 21.
Tennis Veerepoot, Tillie Porteghs, 27, 32.
C. F. Schonauer, Esther Nylund, 21, 22.
Jakob Wizeck, Besy Madej, 25, 20.
John Cwik, Veronika Kubisztal, 22, 23.
M. Skypek, Antonina Trazinska, 27, 23.
J. G. Swanson, Lydia Anderson, 27, 28.
C. Doerschuk, Lucile Ducensla, 35, 31.
Wawrzyniec Rybarczyk, Sofia Ptak, 23, 25.
T. J. Gallagher, Julia Zabilka, 27, 18.
John Zriny, Anna Kubecka, 21, 20.
Czeslaw Ziobbo, Aniela Gardas, 23, 21.
Christ Zehme, Minnie Missal, 22, 19.
Joseph Kosar, Anna Madeja, 34, 26.
Samuel Lipsey, Rose Freeman, 23, 19.
R. Anderson, Gertrude Lehrack, 27, 25.
Frank Tyl, Theresa Selirka, 29, 24.
R. E. Johnson, Lilly M. Westen, 25, 25.
Morris Hadzinsky, Frieda Halkin, 21, 18.
Iwan Shcz, Nastazhja Kaladun, 22, 20.
H. Schroeder, Anna Kappelen, 28, 22.
H. Skawronik, Mary Leszerowitz, 68, 60.
John Olson, Edith H. Laaß, 31, 22.
Joseph Potozek, Sofia Liberda, 24, 20.
Frank Bjenker, Sophie Rosinski, 24, 22.
S. Motmsze, R. Januszewska, 24, 21.
George S. Kort, Mary Zink, 50, 43.
John Jiran, Francis Zasicek, 19, 17.
Frank Hartz, Elizabeth Wach, 22, 21.
J. Dziechzina, Rosie Czoplewski, 28, 27.
W. G. Barth, Florence L. Fay, 21, 20.
George E. Anton, Cecelia Reinhart, 28, 22.
R. Maczynski, Lottie Ignowska, 21, 18.
John Witres, Helen Gedrys, 26, 24.
Arthur Anderson, Agnes Anderson, 24, 21.
Sam Singer, Anna Colien, 24, 21.
Henry Day, Jennie Ryan, 38, 44.
R. J. Orotefend, Stella Kleber, 28, 26.
R. Buchhalter, Sarah Chodosh, 25, 20.
W. C. Macher, W. V. Palmer, 25, 21.
P. G. Little, A. A. Waltersdorf, 22, 23.

### Bauerlaubnißscheine.

**wurden ausgestellt für:**

3732 S. Honore Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; Hermann Reinke, $3800.
7424 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Johnson, $5000.
13147 Burley Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Jan Maryiano Kubas, $2500.
827 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; Mr. W. Dinan, $5000.
6026 Cottage Grove Ave., Backstein-Umbau; Edelweiß Garden, $4000.
743—45 S. Keeler Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau G. Kearn, $15,000.
4851 N. Ashland Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. H. Green, $12,000.
5322—24 W. Washington Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; ...

Finanzielles

40—50% Profit zu machen!
bei Preußischen Consols (Staatsanleihe). In 1000 Mark-Stücken, heute @ $145 Normaler Wert..... $215
bei Deutscher Reichanleihe, fällig 1918. In 10000 Mark Stücken, heute @ $1775 Normaler Wt.. $2375
Originalwertpapiere mit laufenden Zins-Koupons an Hand. Offerte giltig, solange unser Vorrat reicht.

Deutsche Kriegsanleihen
4%ige $180.00
4½%ige $190.00
5%ige $195.00
per 1000 Mark

Oesterreichische
4%ige $125.00
4½%ige $130.00
5½%ige $137.50
per 1000 Kronen

Ungarische
4%ige $125.00
5½%ige $135.00
6%ige $140.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York! Sparbücher werden in Zahlung genommen zur Abhebung erst nach 1. Juli a. c.

Geldsendungen
$20.00 für 100 Mark
$14.00 für 100 Kronen
Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen.
Ohne Preisaufschlag — unter Garantie.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittag von 9 bis 1.
Telephon: Franklin 5722.
jn1dofafomo*

Geldanweilungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden innerhalb
20 Stunden per Wireleß
drüben ausgezahlt.
$22.00 für . . . Mark 100.00
$16.00 für . . Kronen 100.00
Bei größeren Beträgen entsprechende Ermäßigung.
Post-Money-Orders
wie immer billigst u. promptest zum Preise von
$20.00 für Mark 100.00
$14.00 für Kronen 100.00
Alle Kriegs-Anleihen
der Zentralmächte offeriren wir zu den vorteilhaftesten Preisen und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.
ma25*X

3% oder 6%
Welches?
Die Bank bezahlt 3% Zinsen auf Ihre Einlage. — Grundeigentum und Hypotheken bringen 6 Prozent.
Ebenso sicher wie Bankeinlagen.
Wir haben Bonds von 100 bis $1000 im Werte per Stück zum Verkaufe. Ebenso erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Wir leihen Geld zum Bauen und auf Grundeigentum. Uebernehmen selbst Konstruktion Bauarbeiten und finanziren selbe.
General Real Estate and Construction Co.
710—714 W. Madison Str. Chicago
Telephon: Monroe 1312.
Deutsche Konversation.
Auf Verlangen senden wir Ihnen unsere vollständige Liste über Real Estate, Mortgages im Großen und Ganzen.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Welches?
3% oder 6%
mi12fronmomi3mt

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegs-Anleihe
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und fachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
mi29,*X

Telegraphische Geldsendungen
unter Garantie binnen 4—5 Tagen ausbezahlt.
1000 Kronen . . $143.50
Spesen für drahtlose Telegramme eingeschlossen.
Durch die Post:
100 Kronen . . . $14.00
Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Kriegsanleihen billiger als irgend sonstwo.
Schreibt oder fragt an persönlich bei
J. HERZOG & COMPANY
1501 Larrabee Straße, Ecke Blackhawk.
somo

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
kool.mifrmo*

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft
Wialta3

Leset die
„Sonntagpost“

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

## Plauderei aus Chile.

Deutsche Schulen. — Deutsche Professoren und deutsche Militärinstrukteure. — Vaterlandsliebe der Deutschchilenen. — Weg nach drüben im Kriege. — Zwei deutsche Tageszeitungen. — Die Sayville-Nachrichten. — Die chilenische Presse.

Valparaiso, den 17. April 1916.

Ueberall im Lande, wo Deutsche in größerer Zahl leben, haben sie Schulen und Vereine gegründet. Unter den letzteren haben die deutschen Turnvereine die größte Bedeutung. Diese Schulen sind fast alle rein deutsch. Die Lehrer sind Deutsche, die Programme sind deutsch und die Unterrichtssprache ist deutsch. Einige der größten Schulen haben in letzter Zeit ihre Programme einerseits an die der deutschen Realschulen angeschlossen und andererseits an die der Landeslyzeen, um ihren Schülern die Vorbereitung auf das Studium an der Landesuniversität zu erleichtern. Die Schulen werden fast alle von den zu diesem Zwecke gebildeten Schulvereinen unterhalten, bekommen aber teilweise Subventionen von der deutschen oder chilenischen Regierung, oft von beiden zu gleicher Zeit. Einige Schulen sind Privatunternehmungen, andere wenige werden von Kirchengemeinden unterhalten. Die Schulen in Santiago, Valparaiso, Concepcion und Valdivia sind Realschulen mit Höheren Mädchenschulen und haben bis auf die letztere bereits das Recht zur Erteilung des Berechtigungsscheines zum Einjährigen Dienst von der deutschen Regierung erlangt. Die Schule von Valdivia hat über 450 Schüler, die Schulen von Valparaiso und Santiago können sich mit ihr fast messen. Die Schule von Osorno ist eine Mittelschule und hat rund 250 Schüler, die Realschule von Concepcion hat rund 130 Schüler. Ueber 100 Schüler haben noch die Schulen von Victoria und Purto Montt. Außerdem gibt es noch an 30 kleinere deutsche Schulen, zu denen jährlich noch immer kleinere Campschulen hinzukommen.

Unter Zugrundelegung dieser Zahlen kann man zu einer ungefähren Schätzung der Gesamtzahl der in Chile lebenden Deutschen kommen. Doch ist zu bedenken, daß die deutschen Schulen auch, besonders in den größeren Städten, von Chilenen und nichtdeutschen Ausländern besucht werden. Bis zu Beginn des Krieges besuchten zum Beispiel englische Kinder verhältnismäßig zahlreich die deutschen Schulen. Dagegen besuchen aber auch viele rein deutsche Kinder die hiesigen Staats- und Kongregationsschulen.

Die deutschen Schulen und überhaupt das deutsche Schulwesen stehen im Lande in hohem Ansehen. In der Staatsuniversität, an den Staatslyzeen und an den staatlichen Lehrerseminaren wirken seit Jahrzehnten viele deutsche Professoren, die zur Reform des chilenischen Unterrichtswesens von Deutschland nach hier berufen worden sind. Auch an anderen wissenschaftlichen Instituten wirken deutsche Wissenschaftler. Das Heer ist ganz nach deutschem Muster von deutschen Offizieren organisiert worden und trägt nicht nur deutsche Waffen, sondern auch deutsche Uniformen.

Als der Krieg ausbrach, befanden sich verschiedene höhere deutsche Offiziere als Lehrer an der Kriegsakademie und in anderen militärischen Stellungen in chilenischen Diensten. Allen diesen Offizieren ist es glücklicherweise gelungen, trotz der englischen Kriegsschiffe, die alle Handelsdampfer auf den Ozeanen absuchten, nach Deutschland zu kommen und sich dem Dienste des Vaterlandes zu stellen. Die Mittel und Wege, auf denen dies gelungen ist, hier anzugeben, geht nicht an. Erwähnt sei nur, daß ein höherer deutscher Offizier auf einem italienischen Dampfer als Koch nach drüben gekommen ist. Vielen jungen Deutschen von hier, sowohl Reichsdeutschen als auch Deutsch-Chilenen, ist es ebenfalls gelungen, oft unter großen Abenteuern während des Krieges nach Deutschland zu kommen. Viele allerdings sind unterwegs abgefangen und von den Engländern nach Jamaika oder Gibraltar in die Gefangenschaft gebracht worden. Einige hat das widrige Geschick erst in den Vereinigten Staaten erreicht, wo zum Beispiel zwei junge Deutsche aus Iquique, dem Salpeterhafen des Nordens, vom New Yorker Richter mit Gefängnis bestraft worden sind, weil sie sich einen gefälschten nordamerikanischen Paß verschafft hatten. Die jungen Deutschchilenen, die sich zur Erziehung in Deutschland befanden, haben sich alle freiwillig dem deutschen Waffendienste gestellt, und mancher brave deutsche Vater, der seit Jahrzehnten hier ansässig ist, hat seinen Sohn heute in Frankreich oder Rußland an der Front stehen oder weiß ihn gar schon als Helden unterm Rasen der deutschen Schlachtfelder ruhen.

* * *

Trotz ihrer geringen Zahl unterhalten die Deutschen in Chile zwei täglich erscheinende Zeitungen. Die ältere, zur Zeit von Dr. Paul Oestreich geleitete Zeitung heißt „Deutsche Zeitung für Chile“. Sie ist aus den „Deutschen Nachrichten“ hervorgegangen, die früher jahrzehntelang das einzige deutsche Blatt an der Westküste von Südamerika waren. Nachdem dieses Blatt eingegangen und während einiger Jahre garkeine deutsche Zeitung vorhanden war, gründeten die Deutschen, unter ihnen in erster Linie der deutsche Großhandel Valparaisos, im Jahre 1910 die „Deutsche Zeitung für Chile“. Zwei Jahre später gründete der deutsche Buchhändler Josef Ivens in Santiago die „Deutsche Presse“. Zu Anfang des Krieges siedelte die „Deutsche Zeitung für Chile“ von Valpariso nach Santiago über. Während des Krieges herrscht im allgemeinen, abgesehen vom Geschäftlichen, Frieden zwischen beiden Zeitungen, während vorher ihre Konkurrenz auch sonst sehr ausgeprägt war.

Die „Deutsche Zeitung für Chile“ hatte bereits vor dem Kriege eigene Drahtnachrichten aus Deutschland. Auch gab sie damals bereits wie heute ein spanisch sprechendes Blatt, die „Revista del Pacifico“ heraus, das sich an die einheimische Bevölkerung wendet, um sie über Deutschland aufzuklären. Gerade jetzt im Kriege ist die spanische Ausgabe besonders wichtig, da die Alliierten in der aller gemeinsten Weise die Brunnen vermöge ihrer Kabelagenturen und anderen vielfachen Nachrichtenunwesens vergiften. Vermittelst der „Deutschen Zeitung für Chile“ und zum Teil auch vermittelst der „Deutschen Presse“ werden im Lande unter den Deutschen die drahtlosen Nachrichten von Sayville verbreitet. Die „Deutsche Zeitung für Chile“ hat einen täglichen umfangreichen Kabeldienst von New York aus. Da die „Deutsche Presse“ ein Privatunternehmen ist, muß auch ihr Bemühen, eigene Nachrichten zu bringen, anerkannt werden. Keines der beiden deutschen Blätter kann ohne Unterstützung leben. Der Raum für zwei deutsche Zeitungen in unserem Lande ist zu begrenzt. Hoffentlich wird es später nur noch eine lebenskräftige Zeitung hier geben.

Durch das Bekanntwerden der deutschen Kabelgramme ist auch die chilenische Presse gezwungen worden, ihren Nachrichtendienst etwas zu verbessern. Verschiedene der ersten spanischen Organe in Chile, Bolivien und Peru, erhalten die Uebersetzung der deutschen Nachrichten der „Deutschen Zeitung für Chile“ und bringen sie in ihrem telegraphischen Teile. Im übrigen sei gleich hier vorweg genommen, daß die ganze spanische Landespresse deutschfeindlich ist. Eine Ausnahme macht nur die in Santiago zu Anfang des Krieges von Chilenen gegründete „Gaceta de Chile“, die deutsche Propaganda macht und von der übrigen Landespresse und den Zeitungen der englischen, französischen und italienischen Kolonie angefeindet und verfolgt wird.

Die Deutschen haben in Chile gegen die gesamte Landespresse zu kämpfen, über deren geradezu groteske Unwissenheit und Unverschämtheit später noch viel zu sagen ist.

Araucano.

## Frauen in Uniform.

Stolze Fürstinnen, mit schimmernden Ordenssternen geschmückt, hoch zu Roß oder in kostbare Festgewänder gehüllt, sind die ersten Frauen in Uniform, denen wir begegnen. Unter weißen Puderperücken und zierlichen Dreispitzen blicken sie herrisch und doch spielerisch hervor; echte Kinder jener gefallsüchtigen Zeit, wo die verliebte Tyrannei der Frau das Gesellschafts- und Staatsleben lenkte. Man hat den Eindruck, als wäre es übermütige Laune, die sie veranlaßte, die Uniform anzulegen — jene Tracht, die seit dem 17. Jahrhundert von Militär und bestimmten Civilbehörden getragen wurde, um ihre Zugehörigkeit zum Staat zu kennzeichnen.

Im Anlegen der Uniform liegt der Wille zur Unterornung unter eine höhere Einheit, zum Auslöschen eigener Ansprüche. Das große „Ich dien'!“ wird durch sie zum Ausdruck gebracht — wenn eine hochstehende, unabhängige Persönlichkeit sich in in ihr zu einem Stand bekennt, der bestimmte Lasten tragen, bestimmte Pflichten erfüllen muß, durch das alte Adelsmotto: „Vornehmheit verpflichtet!“

Auch Fürstinnen, die die Uniform ihrer Regimenter anlegten, folgten nicht nur einer Laune, sondern einem Gefühl der Standesverpflichtung, das sie in galant liebenswürdige Form kleideten. Heller Jubel hat sie allzeit empfangen, wenn sie bei Paraden und Festlichkeiten erschienen. Auch die Frauen des deutschen Kaiserhauses werden von den Truppen und dem Volk mit Begeisterung begrüßt, wenn sie sich in Uniform zeigen.

Dieser Anblick war stets so außergewöhnlich und festlich, daß er an der Stätte nachgeahmt wurde, wo man am eifrigsten bestrebt ist, den Glanz und die Schönheit des Lebens festzuhalten, um Freude in den Zuschauern zu wecken: auf der Bühne. Kriegerische Frauen erschienen dort nicht nur als Jungfrau von Orleans im Ritterpanzer und als Gustel von Blasewitz im mehr oder minder phantastischen Marketendergewand. Aus als Leutnants und Fähnriche in Operetten und Singspielen. Man stellte sieben Mädchen in Uniform nebeneinander und freude sich am Anblick der hübschen Gesichter, deren Verschiedenheit in der gleichartigen Tracht um so reizvoller hervortrat. Man erdachte nicht nur Hosenrollen, sondern auch solche für Frauen in Uniform. In Schaftstiefeln aus blitzendem Lackleder, mit zierlichen hohen Hacken, kurzen Faltenröcken, verschnürten Uniformjacken und schief aufgesetzten, gefallsüchtigen kleinen Mützen, unter denen das Haar kunstvoll und kleidsam aufgesteckt wurde, haben wir häufig Frauen erblickt. In Ausstattungsstücken und Balletten, im Variete und Theater.

Aber all das war nur ein Spiel, dessen Hauptreiz in der Nebeneinanderstellung der Gegensätze lag: der einförmigen Strenge der Tracht und des lustigen Uebermuts der Trägerin, sowie des individuellen Geschicks, mit der sie die Uniform für sich umzugestalten wußte.

Im Ernst hielt man es für ausgeschlossen, daß Frauen zu ständigen Trägerinnen einer Uniform werden könnten. Das überließ man Nonnen, Krankenpflegerinnen und Zöglingen vornehmer Erziehungsanstalten, die den Anspruch zu gefallen nicht erheben durften. Man meinte, die Anziehungskraft der Frauen werde durch einen ständigen Wechsel von Mode und Tracht erhöht, der ihrem launischen, wechselnden Wesen auch entspräche. Viele verbrachten ihre wichtigste Zeit mit Kleidersorgen, die auch ihre Gedanken vollständig in Anspruch nahmen, und glaubten, so ihren Lebenspflichten zu genügen.

Welchen Wandel hat hier der Krieg gebracht!

Die Frauenuniform, ehedem höchster Festschmuck der Ersten des Landes oder lustiges Spiel zum Ergötzen der Menge, ist heute in Deutschland eine Alltagserscheinung geworden. Sie wird von vielen Tausenden von Berufsfrauen getragen. Still und sebstverständlich haben diese die Pflichten ihrer ausziehenden Männer übernommen. Ohne viel Worte vertauschten sie auch ihre modischen Anzüge mit der Uniform. Nicht als Festgewand, sondern als praktisches Arbeitskleid mußte diese hergestellt werden aus dauerhaftem Stoff, den Anforderungen von Wind und Wetter Trotz bietend wie die Uniform der Männer.

Die ersten waren die Straßenbahnschaffnerinnen. Sie traten in grün umrandeten Dienstmützen, dunkelgrauen, langen Jacken und fußfreien Röcken auf. Den meisten steht diese Tracht ausgezeichnet, besonders jungen zierlichen Gestalten. Sie wirkt vornehmer als etwa ein billiger Samtmantel nud ein Hut mit unechter Feder — besonders bei Regenwetter. Man empfindet den ästhtischen Wert des Zweckmäßigen bei ihrem Anblick und erfreut sich daran. Hoffentlich wird auch der Geschmack der Frauen dadurch auf den Wert des Echten, Schlichten gelenkt, das sie nicht immer zu würdigen verstehen.

Man erblickt immer neue Erscheinungen in Uniform. Briefträgerinnen mit roten Mützenstreifen, die flink treppauf, treppab laufen. Post- und Bahnbeamtinnen, Angestellte der Elektrizitätswerke. In einigen Waarenhäusern begegnet man Fahrstuhlführerinnen in braunen, uniformartigen Kitteln. Rolle Milchwagen werden von lustigen Mädchen in blauen Blusen durch die Straßen Berlins gelenkt. Am Steuer der Autos sitzen Frauen. Manche rotwangig und derb, keck die neuen Pflichten erfassend und schnell fähig, sie in vollem Umfang zu erfüllen. Andere ein wenig zaghaft und schüchtern. Aber alle von gleichem Eifer beseelt.

Mit der Uniform zogen sie einen neuen Menschen der pflichteifrigen Hingabe an ihre Arbeit an. Was schiert sie jetzt Mode und Tand?

Das Ideal der Frauenbewegung: die Leistung einer vaterländischen Dienstpflicht durch die Frauen, wird von ihnen in gewissen Grenzen erfüllt. Sie haben ihre Aufgabe mit der vollen Verantwortung und dem vollen Ernst des Staatsbürgers auf sich genommen.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

## Verdiente Ehrung.

**South Chicago trauert um den Erzieher einer Jugend, Charles J. Parker.**

In fünf Trauerfeiern wurde gestern der dieser Tage verstorbene Vorsteher der Hochschule von South Chicago, Charles J. Parker, anläßlich seiner Bestattung geehrt. Nach der Trauerfeier im Familienheim fand die des Burnsidepostens, G. A. R., und der Freimaurerlogen Trilumnia und Harbor statt, darauf in der Aula der Hochschule, deren eigentlicher Schöpfer er war und der er dreißig Jahre lang vorgestanden hat, für die ehemaligen Schüler; der Andrang war so groß, daß viele keinen Zutritt finden konnten. Schulratsmitglieder und zahlreiche Schulvorsteher und Lehrer waren zugegen. Der Trauerzug war der größte in der Geschichte des Stadtteils.

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BARGAIN BASEMENT
Verschiedene wichtige Verkäufe am Dienstag
Besucht diese Abteilungen— Die Ersparnisse sind riesig.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Long Cloth
Basement
Dreihundert Stück in diesem Verkauf — nur 2 Stück an jeden Kunden — gebleicht, weicher Finish für Nadel — in 10-Yd. Stücken zu haben — das Stück für nur
75c

Seed Voiles
Basement
Schlichte 40 Zoll breite Voile Novelties — Galatea-Suiting, ungefähr 12 verschiedene Entwürfe in Weiß — Werte von 12½c bis 25c; die Yard zu
10c

Verkauf weißer Sport Kleidungsstücke, 60c am $
Bargain-Basement
Diese Gelegenheit, hübsche Sommer Sport Kleidungsstücke zu riesigen Ersparnissen zu kaufen, ist ebenso wichtig wie zeitgemäß. Beachtet die Offerten in diesen drei großen Partien.

Partie 1. Weiße Sammet Corduroy Suits, $8.50 wert, Verkaufspreis, 4.96
Weiß Wale Velvet Corduroy Jacket und Skirt. Sport-Jacket Hüftenlänge, mit Gürtel u. durchweg gefüttert mit weißem Venetian- u. Coco-Seiden. Skirt „Full Flare“, geschneiderter Gürtel und Taschen. Corduroy gut im Waschen.
Die Jackets allein markirt zu 2.98
Die Skirts allein markirt zu 1.98
Partie 2. Spezial-Einkauf von „Wide Flare“ waschbaren Skirts, $1.50 Werte, extra Gürtel u. „tailored“ Taschen — in Pique, Leinen, Khaki, Repp, Ratine; zu 88c
Partie 3. Spezial-Einkauf von „Wide Flare“ waschbaren Skirts, extra Gürtel und Sport-Taschen — in Gabardines, Repps, Piques, Leinen. Größen 3—30; Auswahl 97c

Sport Hüte
Bargain-Basement
Alle die neuesten Sailor-Effekte, gerade und gerollte Ränder, gemacht aus Seide Crepe, wie auch Combination Braids. Werte bis zu $1.95; speziell in diesem Verkauf am Dienstag
$1

Großes Assortment in ungarnirten Hüten, einschließlich kleiner u. großer Facons—in allen Farben—Hanf, Milan Hanf, Italian Milans und „Rough Braids“; Eure Auswahl in diesem Verkauf am Dienstag zu nur 29c

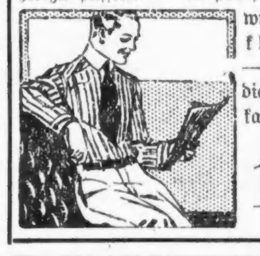
Juni Verkauf von Muslin-Unterzeug zu 69c
Bargain-Basement

Ueber 3000 Garments sind für diesen ersten Dienstag im Juni-Verkauf auserwählt worden und sollen zu bemerkenswerten Ersparnissen offerirt. Drei Partien zu 69c — unten angeführt — sollten Euch veranlassen, den Bedarf für den ganzen Sommer hier einzukaufen.
Gewänder — Fabrikanten müssen verschiedene Facons d. ihren Sorten fallen lassen ... 69c
Unterröcke — Ein ausges. Sortiment von zehn Facons, alle m. Standard Qual. ... 69c
Envelope Chemise — Diese Partie schließt ein Baby Empire Effekte ... 69c

Verkauf von Barfuß-Sandalen
Bargain-Basement

In diesem großen Bargain-Ereignis am Dienstag offeriren wir eine große Menge von Barfuß-Sandalen und Spiel-Oxfords für Knaben und Mädchen — gemacht aus vorzüglichem lohfarbigen Leder, mit biegsamen Sohlen auf der Fußform-Leiste. In Größen von 6 bis zu 2; speziell in unserem Verkauf am Dienstag zum Preis von nur 59c

Männerstrümpfe
Bargain-Basement
Baumwollene Halb-Socken in Schwarz, Lohfarbe, Navy und Grau—doppelte Fersen u. Zehen, mittelschwer oder leicht—alle Größen zu haben—speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag das Paar zum Preis von nur 10c

Hemden, $1.05
Bargain-Basement
Für die Outing
Für morgen offeriren wir eine Spezial-Partie eleganter Outing-Hemden, mit Seide- und Leinenbrust und Manschetten, der übrige Teil hierzu passend — in hübschen Entwürfen, sehr kleidsam — speziell in diesem Verkauf zu 1.05


Großer Verkauf Damen-Gürtel
Bargain-Basement

Wir sind in der Lage, diese wunderbare Offerte in Damen-Gürteln zu machen. Ein glücklicher Einkauf von Seide- und Leder-Gürteln, Westees, Gürteln und Schärpen — in Schwarz und Farben ... Die vier illustrirten geben nur eine Andeutung von der Schönheit der Dutzende verschiedener Muster, die wir am Dienstag zum Verkauf bringen. Eure Auswahl in diesem Verkauf zu 9c

Knabenanzüge
Bargain-Basement
Norfolk-Anzüge für Knaben, die regulär zu 2.98 und 3.85 verkauft werden. Zu haben in jeder Größe von 5 bis 15, werden am Dienstag geräumt zu $2.19. Es sind dies einzelne Anzüge und nur ein und zwei Stück von jeder Sorte vorhanden, doch die Moden und Assortments sind so gut wie in unseren regulären Partien. Versäumet nicht diese Gelegenheit — spez. am Dienstag
$2.19

$3.85 Linen Crash und Palm Beach-Anzüge für Knaben, hell- und dunkelfarbige waschbare Anzüge in Norfolk-Facon, mit Knickerbocker Hosen, in allen Größen, für 2.88
Für Männer — Hunderte von Paaren von „Kingly“ Hosen, in jeder Größe bis zu 58, in gestreiften Kammgarnen, in vieln verschiedenen Mustern zur Auswahl — für 2.75

Gardinen
Bargain-Basement
Diese Partie von $1.50 Scrim-Gardinen zu weniger alsKostenpreis verkauft. Diese Gardinen sind sämmt. 2½ Yds. lang, in weiß od. elfenbeinfarb. u. mit hübschen Edgings kantirt (auch einige Einsätze in der Partie). Regul. verkauft, würden diese Gardinen $1.50 d. Paar kosten, spez., so lange diese Partie reicht, das Paar für

75c

Bargains in Seidenstoffen, etc.
Bargain-Basement
Yd. breite reinseid. Taffetas, in schwarz und farbig, prachtv. Chiffon Appretur, für Suits, Skirts usw., — wunderbare Werte, die Yard........ 99c
Rester von Novelty gestreiften Taffetas und gestreiften Satins, Waist- und Kleider-Längen, 32 bis 36 Zoll breit, Werte bis zu $1.50, ein großer Bargain, morgen, die Yard zum Preise von.................. 79c
Yard breiter, reinseidener Crepe de Chine, gute schwere Qualität, in einer vollen Ausw. von Straßen- u. Abendschatirungen,— auch schwarze, die Yard zu... 88c
32zöllige fancy Tub Seide, für Hemden und Shirt Waists, in prachtvollen Jacquard Entwürfen, garantirte Farben, morgen, die Yard für nur.............................. 29c
Yard breite, Seide gemischte Organdies, in prachtvollen geblümten Entwürfen, für Kleider, Waists etc., reguläre 39c Werte, für morgen, die Yard für............................... 29c
Buch gefal. Kleider u. Wrapper Percales, hell- u. dunkelfarbig und beste Indigo u. Kadetten blaue Kalikoes, Yard 5½c
15c Novelty Kleider Voiles, Hunderte von Mustern, prachtvoll geblümte Entwürfe, Streifen usw., Bargain, Yard...... 9½c
15c fancy Kleider Tissues, in hübschen Streifen u. Karrirungen und Novelty egyptische Crepes, in gar. Farben, Yard......... 9½c
Yd. breite schw. gebleichte Muslins und Yard breite ungebleichte Sheetings, 15 Yd. an jeden Kunden, Yard... 5½c